

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Gesamthausgasse 23.

Verantwortl. Haupt-Redaction:  
Dr. Härtner in Leipzig.

Für d. vollst. Theil verantwortlich  
Dr. Arnold Bodet in Leipzig.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Preise an Wochentagen bis  
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 9 Uhr.

In den Filialen für Jnl.-Annahme:  
Otho Kriem, Universitätsstr. 22,  
Pauls Kirche, Rathhousstr. 18, p.  
nur bis 1/3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Anlage 14,500.**  
Abonnementpreis viertelj. 4<sup>fl.</sup> 30<sup>kr.</sup>,  
incl. Frangoboten 5<sup>fl.</sup> 30<sup>kr.</sup>,  
durch die Post bezogen 6<sup>fl.</sup> 30<sup>kr.</sup>  
Jede einzelne Nummer 30<sup>kr.</sup>  
Belegexemplar 10<sup>kr.</sup>  
Gebühren für Extrabeilagen  
ohne Postbeförderung 36<sup>kr.</sup>  
mit Postbeförderung 45<sup>kr.</sup>  
Inserate 4gep. Bourgeois 20<sup>kr.</sup>  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis — Tabellarischer  
Zug nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactionsdruck  
die Spalte 40<sup>kr.</sup>  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pro numerandi  
oder durch Postvorschuß.

**№ 260.**

**Sonnabend den 16. September**

**1876.**

## Wegen der Messe

ist unsere Expedition  
**morgen Sonntag Vormittags bis 12 Uhr**  
geöffnet.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Aus Stadt und Land.

**Krippig, 15. September.** König Albert  
hat nachstehenden Tagesbefehl an das sächsische  
Armee-Corps erlassen:

**Merseburg, den 13. September 1876.**  
Soldaten! Zum ersten Male seit den denkwürdigen  
Jahren 1870/71 ist das sächsische Armee-Corps in  
dieser Lage als Ganzes wieder vereint gewesen, um  
auch unter den Augen Seiner Majestät des deutschen  
Kaisers von seiner Schlaffertigkeit Zeugnis abzulegen.  
Zerstreut dem Corps die Ehre des Befehls unseres  
kaiserlichen Oberfeldherrn bereits zu Theil geworden,  
so gedenkt es auch mir zur Freude und Genugthuung,  
Euch wegen Eurer bewiesenen guten Leistung, Haltung  
und Disziplin meine volle Zufriedenheit und Aner-  
kennung aussprechen zu können. Der eist soldatische  
Geist, der meine Truppen besetzt, sowie deren feste,  
gewissenhafte Streben nach Vollkommenheit, be-  
fähigen dieselben nur erneut auch jetzt als ein  
einziges Ganzes sich zu bewähren. Euch Allen, von  
Eurem Erlauchten Führer herab bis zu dem jüngsten  
Soldaten erbitte ich hierfür meinen königlichen Dank,  
indem ich von Euch meinen braven Truppen erwarte  
und vertraue, daß Ihr alle Zeit fortfahren werdet im  
Eiser, Hingebung, Treue und Tapferkeit das Volk  
meiner Sachsen, in Witten unseres, großen deutschen  
Heeres, würdig zu vertreten. Das walt' Gott!  
Albert.

**Krippig, 15. September.** Unmittelbar nach  
der Adresse des Kaisers verbreitete sich in unserer  
Stadt die Nachricht, daß die Person des greisen  
Königlichen Hofrathen am 7. September statt-  
gefundenen Corpsummarsch des 12. Armee-Corps  
sich in einiger Gefahr befinden habe. Se. Majestät  
setzte sogleich in die Attache eines Ulanenregiments  
gerathen und nur mit Mühe daraus befreit  
worden sein. Wir haben bis jetzt von dieser Er-  
zählung, da sie unverbürgt auftrat, nicht Notiz  
genommen. Die heutige „Magdeb. Zeit.“ theilt  
uns mit, daß man sich in der Umgebung des  
Kaisers erzähle, derselbe sei bei dem Parade-  
exerciren des sächsischen Corps in eine Cavallerie-  
Attale gerathen und habe dieselbe etwa 500 Schritt  
in gehendem Carrière mitgeritten. Der „Magdeb.  
Zeit.“ muß natürlich die Vertretung dieser Mit-  
theilung überlassen bleiben.

—o. Wir erwähnten bereits in diesem Blatte,  
daß die Kirche zu Pögnitz zum Behufe eines  
Neubaus abgebrochen worden sei, und gedachten  
dabei auch der in derselben befindlichen Alter-  
thümer. Wie wir an Ort und Stelle hörten,  
hat die Ortsbehörde sich derselben aufmerksam  
angenommen und für die neue Kirche sie in  
Verwahrung gebracht. Dort werden sie, wenn  
auch vielleicht einzelne nicht wieder zum Gebrauche,  
so doch zur Erinnerung an die Ortsgeschichte  
sämmtlich wieder Aufstellung finden. Die Kanzel  
stiftete der Kirche 1595 Hans von Blasewitz,  
dessen Familie das Rittergut um 1508 von einem  
Herrn von Pflug auf Pögnitz an sich gebracht  
hatte. Die Bettern Wolf und Balthasar ließen  
1582 auf ihre Kosten das steinerne Taufdenkmal  
herstellen, dessen säulenförmiger Fuß beim Abbruch  
leider in Stücke gegangen ist. Ein gutes Ge-  
wölbe, die Heißelung Christi darstellend, verehrte  
der Kirche 1667 Christian Simon, Kunstmaler in  
Leipzig, und die zinnerne Taufschale 1652  
Johannes Gentsch. Auf dem Satteldache der  
alten Kirche befand sich als Wetterfahne eine  
weibliche Figur mit fliegenden oder, wie es in der  
Herabheit heißt, „zur Erden geschlagenen“ Haaren  
und einem Blasewitz in der Hand, dem Wappen-  
zeichen des alten Geschlechts von Blasewitz, das  
schon zu Anfang des 15. Jahrhunderts Angehörige  
im Leipziger Rathshaus hatte. So wurden 1428  
Johes Blasewitz und 1425 seine Ehegattin  
Trafiana in der Nicolaiskirche begraben, und  
Johes Blasewitz starb 1508, sowie Wolf 1509.  
Lepterer hinterließ Pögnitz seinem mit Regine  
von Wiedemann auf Alttranstätt erzeugten Sohne  
Balthasar, der sich mit Christine Goldhahn,  
der Tochter eines Leipziger Rathsherrn vermählte,  
an welche Familie noch der Name des Goldhahn-  
göthens erinnert, dessen Grund und Boden zu  
ihrem Besitzthum gehörte. Die schon genannten  
Bettern Wolf und Balthasar von Blasewitz,  
welche den Taufstein stifteten, besaßen Pögnitz  
gemeinschaftlich. Sie sind wohl auch die Stifter  
des wohl erhaltenen auf unsere Zeit gekommenen  
Kirchenfensters mit trefflicher Glasmalerei. Auch  
in der Thomaskirche befand sich in einem Fenster  
eine Glasmalerei mit dem Blasewitz'schen Wappen,  
welche jetzt die Sammlung des Vereins für die  
Geschichte Leipzigs verwahrt. — Den beiden

Bettern Wolf und Balthasar folgte Balthasar,  
welcher Dorothea von Görlich heirathete, deren  
Sohn Paul Christoph, vermählt mit Gertraud  
Müller, 1658 starb. Seine Tochter Elisabeth  
heirathete 1642 den Pfarrer der Tegellkirche —  
nach einem verschwundenen Dorfe Tegel benannt,  
deren Namen man in „Sanct Thelma“ umgeformt  
hat. — Jeremias Höpner, Johann von Blasewitz,  
Balthasar's und Dorothea's Sohn und Gutserbe,  
war so contract, daß man ihn überall hin heben  
und tragen mußte. Seine einzige Beschäftigung  
bestand 23 Jahre lang nur in Beten, Singen  
und Lesen. Er starb am 8. December 1704 als  
der Letzte seines Geschlechts und wurde vor dem  
Altare der Kirche zu Pögnitz beigesetzt. Nach ihm  
befaß das Gut der Oberpollmeister und Leipziger  
Rathsherr Johann Jakob Rife auf Pögnitz. —  
Bei der am letzten Sonnabend dem 9. September  
erfolgten Aufhebung der drei im Pögnitz bei der  
Kirche liegenden Grabplatten — davon eine dem  
Andenken Balthasar's von Blasewitz und die  
andere seiner Gemahlin Christine Goldhahn geltend  
— fand man unter denselben kein Gewölbe, wie  
vermuthet worden, sondern Alles mit Erde ge-  
füllt. Man wird, nach Aussage der Arbeiter,  
den Boden unter den Grabplatten weiter unter-  
suchen. Nicht unmöglich ist es, daß im dreißig-  
jährigen Kriege, und auch in späteren Kriegen die  
Soldaten, wie es häufig geschah, die Gräber öffne-  
ten, um darin nach verstaubten Kostbarkeiten zu  
suchen, wobei sie Alles umwühlten. Vor der  
Aufhebung des letzten Blasewitz's vorm Altare  
hat man bis jetzt noch keine Spur erlangt. —  
Uebrigens hatte die Kirche zu Pögnitz bis zum  
Jahre 1638 ihre eigenen Pfarrherren. In diesem  
Jahre wurde der Pastor Hermann von Pögnitz  
nach Waldenau verlegt, doch behielt er Pögnitz  
bei. Erst 1691 wurde dieses mit Martfeldberg  
verbunden und der Vertrag geschlossen, daß der  
Gutsherr auf Pögnitz bei Neuwahlen des Pfarrers  
besondere Vocation ausstellen sollte. Der erste  
protestantische Pfarrer in Pögnitz war Stephan  
Görig und der letzte Johann Apfelbach. — Eine  
photographische Aufnahme der alten Pögnitzer Kirche  
ist durch Herrn Photographen Thiele, Mitglied des  
Vereins für die Geschichte Leipzigs, erfolgt, und  
so ihr Bild der Nachwelt erhalten worden.

— Viele der Bewohner Leipzigs werden sich ge-  
wöhnlich recht gut verschrieben höchst interessan-  
ter alter Gebäude, z. B. des Rathhalls, der  
Hauptkirche, der Münze u. s. w., erinnern, und  
schon Wunder wird bewundert haben, daß von den-  
selben keine Abbildungen im Handel waren. Wir  
glauben daraus Alle, welche sich für das alte  
Leipzig interessieren, darauf aufmerksam machen zu  
sollen, daß jetzt eine Anzahl Photographien solcher  
Gebäude in der Kunsthandlung von J. Kroschewitz  
am Neumarkt erschienen und daselbst im  
Schaufenster ausgestellt sind. Die Photographien  
sind, wie wir hören, nach Bleistiftzeichnungen und  
Aquarellen, welche der durch seine Soldatenbilder  
in weiteren Kreisen schon vortrefflich bekannte  
Maler F. W. Heine aus Leipzig seiner Zeit  
nach der Natur aufgenommen, angefertigt und  
von sehr schöner malerischer Wirkung.

**Dresden, 14. September.** In der gestrigen  
Sitzung unserer Stadtverordneten wurde die  
erste Ergänzungswahl für die im Jahresschluß  
aus dem Rath auscheidenden Stadträthe Schil-  
ling, Herrmann, Weder, Krefschmar und Siegel  
vorgenommen. Man einigte sich dahin, wie früher  
in jeder Sitzung eine Ergänzungswahl vorzu-  
nehmen, wozu der Wahlact drei Personen in  
Vorschlag bringt, an die jedoch das Collegium  
nicht gebunden ist. Die Wahl fiel mit 46 von  
60 Stimmen auf Stadtrath Schilling. Für das  
am 1. April im Leben getretene Impfstamm wurden  
nachträglich 6000<sup>fl.</sup> Berechnungsgeld bewilligt.  
Stadtrath Pöndel wies hierauf hin, daß  
durch die Nachlässigkeit der Impfschlichtigen dem  
städtischen Impfstamm eine große Arbeitslast er-  
wache. Von 7638 Impfschlichtigen seien in  
diesem Jahre erst 2300 freiwillig erschienen.

— Wie bekannt, werden in der Sächsischen  
Schweiz an verschiedenen Stationen Pferde  
gehalten, welche dazu bestimmt sind, Reisende auf  
die schönsten Aussichtspunkte zu tragen. Nament-  
lich sind dergleichen Thiere auch in Wehlen auf-  
gestellt, welche die Besucher zur Bastei befördern.  
Man sollte nun meinen, daß diese Rosse besonders  
zuverlässig und fromm seien, da sie doch für ge-  
wöhnlich von ungestümen Reitern und Reiterinnen  
benutzt werden. Leider ist das Gegentheil zu con-

statiren, da, wie man den „Dr. N.“ mittheilt, im  
Laufe dieses Sommers und auch ganz neuerdings  
Hölle vorgekommen sind, wo Reisende, darunter  
namentlich 2 Damen aus Berlin und Hamburg,  
bei Benutzung von Reitpferden so erhebliche Ver-  
letzungen davon getragen haben, daß die eine  
Reiterin vielleicht sogar für ihr ganzes Leben die  
Hölle folgen zu tragen haben wird.

— Das „Reizner Tageblatt“ berichtet aus  
Reizner, 14. September: Der gestern Abend um  
6 Uhr den Furth am Kapensprung mit einer  
Rehrzahl angehangener Kühne passierende Ketten-  
dampfer Nr. VII. hatte das Mißgeschick, daß die  
Kette riß. Wie es schien, ist dabei weiter kein  
Unfall passiert; der Zug kam heute früh wieder  
in Gang, die Kette war wieder zusammenge-  
schmiebelt worden. Der heute früh anhaltende  
erste dicke Herbstnebel war dem Fortkommen der  
Schiffe auch sehr hinderlich. Die Elbe ist seit  
gestern anscheinlich gestiegen.

— Ein recht bedauerlicher Unfall hat sich am  
12. September in Wittweida beim Schulhaus-  
anbau ereignet. Von einem hinaufzuwindenden  
Ballen reißt die Kette, der untenstehende Hand-  
arbeiter Köhler aus Niederrossau wird von dem  
Ballen getroffen, zu Boden geworfen und zwar  
so, daß derselbe mit dem Gesicht in ein dahliegendes  
Weil fällt und dadurch nicht unbedeutende Ver-  
letzungen in der Gegend des Mundes zugefügt  
erhalten hat. Ob und welche innere Verletzungen  
der Bedauernswürthe davon getragen, muß dem  
Resultate der ärztlichen Untersuchung anheim  
gestellt werden. Eine Verschuldung soll Niemandem  
beizumessen sein.

**Chemnitz, 15. September.** Gegenüber einer  
Correspondenz der Berliner „Tribüne“, in welcher  
bedauert worden, daß Franz Vander sich zur  
Annahme einer Candidatur für die Reichstags-  
wahl in unserer Stadt bereit erklärt, da seine  
Niederlage im Voraus eben so sicher sei, wie die  
Wiederwahl Koss's, haben die „Chemn. Nachr.“  
heraus, daß diese Annahme in Anbetracht der in  
Chemnitz obwaltenden Verhältnisse durchaus nicht  
gerechtfertigt sei. Wenn selbst die Zahl der An-  
hänger der Socialdemokratie nach ganz dieselbe  
wäre wie bei dem vorjährigen Wahlkampfe, so  
würde dennoch die Niederlage der Socialdemo-  
kratie sofort gewiß sein, wenn sich ihre Gegner  
nur in einer einigermaßen beträchtlichen Anzahl  
zur Ausübung ihres Wahlrechts entschließen.  
Aber die Zahl der Arbeiter in Chemnitz sei in  
Folge der bekannten unglücklichen Geschäftsverhält-  
nisse eine weit geringere geworden, sie habe sich  
um mindestens 6—8000 verringert, wodurch auch  
eine sehr bedeutende Verminderung der Zahl der  
socialistischen Wähler herbei geführt sei.

### Verschiedenes.

— Ein Gewittersturm am 6. d. Nachmittags  
hat in der Umgegend von Weizensefeld, be-  
sonders auf den Hochebenen, vielfach Schaden  
durch Umbrechen älterer Oefenbäume angerichtet.  
Auch in dem Amtbezirk von Eibenberg hat  
der Sturm arg gehaust. Es wurden dort Bäume  
umgeworfen, viele Getreidewagen auf den Feldern  
umgeworfen und Dächer und Fenster beschädigt.  
Am meisten hat der Sturm auf dem Schiefplaye  
der Stadt Eibenberg, wo gerade Bogenschützen  
war, gewüthet. So wurden u. A. dem Gymnasial-  
Guth aus Schraggan, dem Panoramabesitzer  
Böhme aus Wagedburg und dem Schießbuden-  
besitzer Thimig aus Proßen bei Reitz die Buden  
total umgeworfen und sehr viel von dem Inhalt  
derselben zerbrochen. Ebenso wurde die Conditorei-  
bude des Restaurateurs Berger gänzlich umge-  
worfen, wobei unter Balken und Brettern neun  
Personen verschüttet wurden. Dieselben sind aber  
unter stürmendem Regen herausgehoben worden  
und haben außer dem Schreck und kleinen  
Quetschungen glücklicherweise keinen Schaden ge-  
litten. Die Möbel, Gläser, Flaschen und Küchen-  
geräthe sind aber alle zerbrochen worden.

— Ueber einen furchtbaren Sturm, der an  
der Küste der Ostsee bei Königsberg, Pillau u.  
vielen Schaden angerichtet, berichtet die „R. D. Z.“  
aus Königsberg vom 11. September folgendes:  
Der orkanartige Südweststurm, der in der Nacht  
zum Sonntag hauste, verbunden mit dem heftigen  
Regen, der fast 14 Stunden lang ohne Unter-  
brechung vom Himmel herabgeströmt war, machte  
den Pregel so enorm anschwellen, wie seit Jahren  
nicht. Das Wasser überfluthete Straßen und  
drang in die Keller der Häuser ein, die dadurch  
sehr zu leiden gehabt haben. Die Nacht war  
entsetzlich. Dachpfannen wurden von den Häusern  
geschleudert, Bäume umgerissen, Bäume entwurzelt,  
in den Gärten lagen die Gänge voll von Baum-  
ästen, man konnte über dieselben kaum hinweg-  
gehen, und die Biegel waren durch das Unwetter zu  
Boden geschleudert worden, man fand sie am  
Morgen in Massen todt an der Erde liegen. Am  
Morgensgarten hatten die Pluthen den das Viehen-  
terrain schützenden Damm durchbrochen und somit

alles darauf befindliche Heu fortgeschleppt. Von  
Hollstein bis zur Stadt und von hier bis Arnau  
glichen die Fluren einem großen See. Um den  
Schrecken noch zu erhöhen, hörte man gegen  
Mitternacht auch noch die Feuerwehr durch die  
Straßen rasseln. Diefelbe war jedoch nur vor-  
sichtshalber nach der O. und S.ischen Kalt-  
brennerei requirirt, indem man befürchtete, daß  
man bei dem orkanartigen Sturme nicht Herr  
der Gluthen im Ofen werden könnte. Aber auch  
die Eisenbahnen sollten von der Gefahr nicht ver-  
schont bleiben. Denn infolge eines Dammburch-  
bruchs mußte dieelbst Tapiau der von dort  
nach hierher fahrende Eilzug im Wasser  
liegen bleiben, was die hiesige Verwaltung veran-  
laßte, sofort mehrere Betriebs- und Bauein-  
richtungen mittelst Extrazugs zur Hilfe abzu-  
senden. Um den Betrieb nicht noch erheblicher  
zu stören, wurde von hier nach der Richtung Ber-  
lin ebenfalls ein Extrazug abgelassen. Diese  
Maßregel hat sich auch sehr zweckmäßig erwiesen,  
denn der gegen 12 Uhr erwartete Eilzug traf  
erst Morgens hier ein.

— In der alten Bonifaciusstadt Fulda scheint  
ein Wunder im Anzuge zu sein. Schon hat ein  
Nachtwächter in dunkler Mitternacht auf dem  
nahen Frauenberger Kloster die Zahl 1577 leuch-  
tend gesehen. Ferner bestätigt die „Fuldaer Zeitung“  
die Erzählungen frommer Frauen von wunder-  
barer Rettung bedrängter Geyrnstände aus dem  
Brande von Brückenau. Darunter befindet sich  
ein Kriesskreuz mit der Aufschrift: Kette deine  
Seele! welches in der abgebrannten Kirche des  
Städtchens unversehrt blieb.

— Bei dem hohen Fleisch- und niedrigen Vieh-  
preis haben sich fast sämtliche Nachbarn in  
Roth bei den Gleichbergen im vorigen Monat  
zu einer Genossenschafts-Schlächterei vereinigt  
und stehen sich ganz wohl dabei. Diefelben  
lassen wöchentlich ein jettes Rind schlachten,  
besorgen abwechselnd und unentgeltlich die Einkäufe  
und die Rithilfe beim Schlachten, verkaufen das  
Pfund Fleisch mit 36 Pfg. und haben trotz des  
niedrigen Preises bis jetzt schon einen bedeutenden  
Cassensendf erpart.

— Nicht allein die Sachsen dürfen sich rühmen,  
in der Pöflichkeit das Mögliche zu leisten,  
auch andere Leute wissen sich hülich auszudrücken.  
„Was befehlnd?“ rief ein österreichischer Gast-  
wirth, als ein Fremder nach der Speisekarte  
fragte; „wir haben gebratene Bratwürste,  
bienswilliges Schweinefleisch, ergeheften Kalb-  
braten und unterthänigste Forellen!“  
— Noch einmal die Klampferer. Klampferer  
(ober- und unterösterreichischer Provinzial-  
musik) wird ein Saiteninstrument (Gitarre, Citarre,  
Gitarre u.) genannt, herumziehende Spieler dieser  
Instrumente Klampferer.

(Eingefandt.)

Aus Borna. Unser Localstatut, die Einquar-  
tierung betreffend, sieht dem Reichsgesetz nicht  
nur schmerzhaft entgegen, sondern es wird auch  
so gehandhabt, daß dadurch die größte Unzufrieden-  
heit entsteht.

Das Reichsgesetz legt die Einquartierung auf  
Haus- und Feldbesitz, aber die Bürger unserer  
Stadt auf die Abmiether. Die Einheiten des  
Feldbesitzes werden nur zur allgemeinen Vergütung  
herangezogen und über die Angaben der Haus-  
besitzer wird so wenig Controle geübt, daß ein  
Hausbesitzer, dessen Haus 1500<sup>fl.</sup> Miethe bringt,  
angeben kann, ich wohne für 400<sup>fl.</sup>, mein Ab-  
miether für 600<sup>fl.</sup>, während Diefes doch ein  
Drittel und Jener zwei Drittel des Hauses inne hat.  
So erhielt Bürger K. in der K.-Straße keine  
Einquartierung, trotzdem daß er 16 Hektar Feld,  
1920<sup>fl.</sup> Ertrag, und ein Haus, 900<sup>fl.</sup> Ertrag,  
besitzt, während eine arme Wäscherin, die 120<sup>fl.</sup>  
Hauszins giebt, einen Mann als Einquartierung  
erhielt. Auf diese Weise wird die Paß vom Reichen  
auf den Armen geschoben und der Socialdemo-  
kratie Thür und Thor geöffnet.

Das  
**Zimmer-AusstattungsMagazin**  
von **Bernhard Berend,**  
35 Reichsstrasse, 1.

empfehl't das Neueste in  
Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken,  
Gardinen etc.  
Ueberrahme ganzer Einrichtungen.

**Teppich-Fabrik Gebr. Türk**  
Teppich, Stuhlbezugs, Tischdecken, Möbelstoffe zu  
Fabrikpreisen, 31 Grimma'sche Str. 31, 1. Etage.

**Dampf-Holzspalterei**  
**O. Enke in Anger-Leipzig**  
empfehl't alle Sorten Brennholz billig.  
Erfahrungen erbitte per Postkarte.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgebote wurden vom 8. bis mit 14. Septbr.: Liebermann, Hermann Bruno, Kaufmann in Halle a/S., mit Hallberg, Ranny, von hier. Oppenheim, Hermann Louis, Zeichenlehrer an der hgl. Baugewerkschule, mit verw. Haase geb. Hedler, Johanne Christ. Clara, Beide von hier. Schiffner, Friedrich Paul, Bureauchef bei der Generalagentur der schlesischen Feuerversicherung, mit Bergedel, Louise Marie, Beide von hier. Schneider, Hermann Max Ernst, hgl. Baumeister in Biesbaden, mit Lieberoth, Amalie Emilie Lucie, von hier. Wilhelm, Wilh. Richard, Schlossermeister, mit Geneslau, Auguste Wilhelmine Selma, Beide von hier. Becher, Carl Friedr. Hermann, Marktbesitzer hier, mit Kammer, Marie Sophie, von Camitz. Fischer, Paul Guido Arminius, Kaufmann, mit Brill, Helene Caroline Elise, Beide von hier. Kötze, Wilhelm Emil, Kürschner, mit Kürsten, Marie Louise, Beide von hier. Müller, Carl Moritz Wilhelm, Maschinenbauer, mit Deutschlein, Wilhelm, Beide von hier. Hülsmann, Carl Adolph Heinrich Wilhelm Robert, Buchhändler, mit Rasch, Clara Philippine Sidonie, Beide von hier. Erler, Johann Friedrich Hermann, Schuhmacher, mit Schade, Franziska Henriette Ottilie Caroline, Beide von hier. Bergmann, Carl Gustav, Productenhändler, mit Dieke, Louise Helene, Beide von hier. von Bennigsen, Gustav Albert Eugen, Privatier, mit verw. Voigt, geb. Klein, Emma, Beide von hier. Thieme, Ferdinand Moritz, Schlosser, mit Schach, Leopoldine Louise Anna, B. von hier. Binder, Johann Baptist, Buchdrucker, mit Schubert, Anna Camilla, Beide von hier. Lang, Moritz Oswald Reinhard, herrschaftlicher Diener, mit Leisner, Ernestine Emilie, Beide von hier. Riruse, Ernst Hugo Felix, Glaser, m. Rudolph, Johanna Charlotte Anna, Beide von hier. Preussler, Ernst Hermann, Maurer, mit Kühn, Marie Bertha, Beide von hier. Voigt, Ernst Wilhelm August, Kaufmann, mit Kühn, Bertha Agnes, Beide von hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 8. bis mit 14. September angemeldet:

Reinhardt, Gustav Julius Ernst, Handarbeiter, mit Hassenstein, Auguste Amalie Clara, Beide von hier. Fischdörner, Wilhelm Hermann, Maler, mit Brandt, Marie Magdalena, Beide von hier. Julius, Friedrich Hermann, Kollfahrwerksführer, mit Steingroße, Caroline Dorothee Sophie, Beide von hier. Hedderoth, Gottfried Wilhelm, Bäcker, von hier, mit Schaaf, Ernestine Wilhelmine, von Böhlitz-Preibitz. Döpel, Ernst Julius, Handarbeiter, mit Hermann, Marie, Beide von hier. Freisleben, Carl Gottfried, Handlungscommis, mit Thomas, Anna Emilie, Beide von hier. Dietrich, Johann Carl, Seilermeister, von Kötzsch bei Schleußig, mit verw. Sasse, geb. Müller, Anna Auguste Wilh., von hier. Reiner, Ernst Louis, Handarbeiter, von Schönefeld, mit Döhne, Marie Elisabeth, von hier. Carlmann, Johann Michael, Hülfs Telegraphist in Knautberg bei Leipzig, mit Schubert, Anna Emilie, von hier. Mai, Joseph Joachim, Tischler in Neuschönefeld, mit Kaufmann, Elisabeth Wilhelmine, von hier. Grimmer, Ernst Wilhelm Bernhard, Marktbesitzer, von hier, mit Gotthardt, Marie Emilie, von Mügeln. Fröhlich, Carl August Heinrich, Tischler, mit Kühne, Louise Wilhelmine, Beide von hier. Wagner, Julius Louis Richard, Kaufmann, mit Köhler, Margarethe Minna Helene Maria, Beide von hier. Tänzer, Richard Franz Georg, Kupferwaarenfabrikant, mit Kamprath, Alma Antonie, Beide von hier. Steinert, Bernhard Otto, Kaufmann in Gera, mit Krahl, Marie Hedwig, von hier. Kurth, Julius Alwin, Buchbinder, von hier, mit Konneberger, Anna Charlotte, von Neuschönefeld. Schott, Johann Carl, Fabrikarbeiter im Gohlis, mit Ackermann, Amalie Emilie, von hier. Schider, Gustav Albin, Expedient, mit Reichert, Auguste Wilhelmine, Beide von hier. Frank, Albert Adolph, Tischler in Dresden, mit Schöu, Johanna Clara, von hier. Weich, Carl Hermann, Schneider, mit verw. Friedrich geb. Haserland, Friederike Wilhelmine, Beide von hier. Lindner, Bruno Hermann, Maurer, mit Schabert, Marie Emma, Beide von hier. Rindenberg, Franz Reinhold, Productenhändler, mit Gläubig, Marie Auguste, Beide von hier. Aiche, Heinrich Emil, Bäcker hier, mit Schneider, Emilie Anna, von Döbeln. Glöckner, Franziskus, Schneider, mit gesch. Hermann geb. Heinicke, Anna, Beide von hier. Hertsch, Ignaz Franz, Schneidermeister, mit gesch. Schumann geb. Bräuer, Emilie, Beide von hier. Schwanitz, Ferdinand Bernhard, Kellner in Lindenau, mit Hoffmann, Sophia Louise, von hier. Thürmer, Gustav Adolph, Kupferwaarenhändler, mit Händel, Friederike Wilhelmine, Beide von hier. Lehmann, Moritz Eduard, Bildhauer, mit Schred, Caroline Clara Paula, Beide von hier. Kötzer, Wilhelm Gustav Carl, Marktbesitzer,

mit Kessler, Friederike Wilhelmine Pauline, Beide von hier. Grafevorum, Johann Carl, Schneider, mit Hasemann, Johanne Sophie, Beide von hier. Ranzler, Friedrich Georg, Kaufmann, mit Schmidt, Marie Ernestine Clara, Beide von hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 8. bis mit 14. September 1876 angemeldet:

Fiedler, Heinrich Louis, Schankwirths I. Seidel, Carl Hermann, Kiemers I. Wernschle, Israel Sigismund, Kaufmanns S. Martin, Carl Herm. Theodor, Bahnbeamten Zwilling S. u. I. Hschaler, Herm. Oswald, Stenografischer S. Burscher, Carl Friedr., Handarbeiters S. Lange, Otto Ludwig, Kaufmanns S. Dehne, Bernh. Adolph, Kunstgießereibesizers S. Schmidt, Carl Gottfried, Maschinenbesizers I. Dufel, Georg Heinrich, Emil, Schriftsetzers I. Tasseltant, Ignaz, Schriftsetzers S. Knoll, Eduard Franz, Feuerwerks I. Otto, Carl Gottlieb, Schankwirths S. Bernhardt, Carl, Controlleur beim Universitätsrentamt I. Bläh, Heinrich Wilh., Schneiders S. Leopold, Friedr. Hermann, Kaufmanns I. Tittel, Carl Friedrich, Lohnknechts S. Hierold, Joh. Carl Gust., Pianofortefabrikantens S. Richter, Carl Ernst, Postsecretairs S. Köpcke, Joh. Joach. Heinrich, Hoffattlermeisters S. Bauer, Franz Albert, Friseurs S. Hase, Carl Gust. Heinrich, Kaufmanns I. Gramer, Herm. Albert Otto, Kaufmanns I. Tippner, Robert Gust., Buchhandlungsgehülfs I. Böttger, Christian Friedr., Instrumentenmachers I. Enge, Johann Gottlieb, Dankelekmanns I. Reichardt, Friedr. August, Maurers S. Winter, Gustav Adolph, Schriftsetzers S. Zimmer, Wilhelm Richard Julius, Landwirths I. Diege, Johann Christ. Aug., Schriftsetzers S. Sträter, Herm. Heinrich, Kaufmanns S. Richter, Carl Oswald, Marktbesizers I. Kitzler, Friedr. Wilh., Lohnknechts S. Fischer, Carl Alexander, Zimmerers I. Wachsmanh, Friedr. Ernst Robert, Kaufmanns I. Kirßen, Gottlieb Leberecht Wilh., Kürschners S. Grundmann, Ferd. Moritz, Kürschnermeisters S. Henke, Carl Friedrich, Kaufmanns I. Köpzig, Friedrich, Tischlers I. Graul, Carl Heinrich, Eduard, Messerschmieds und Schleifers I. Beder, Aug. Julius, Schuhmachers S. Köhler, Friedr. Wilh., Maurers I. Armann, Ernst, Lohnknechts S. Schumann, Arthur, Kaufmanns I. Schwärze, Friedr. Carl, Kohlenhändlers S. Hartmann, Philipp Christian Daniel, Tischlermeister S. Mepe, Carl Emil, Stellmachers S. Lehmann, Friedr. Wilh., Aufwärters beim Ger. Amt I. S. Vöfel, Eduard August, Dienstmanns I. Bischof, Johannes Baptist Hubert Moritz, Kaufmanns I. Müller, Herm. Emil, Buchdruckers I. Richtenfeld, Josias, Grubens- und Ziegeleibes. S. Döhlisch, Moritz Reinhold, Kaufmanns S. Friede, Johann Carl, Schuhmachers I. Becker, Gottlob Jul., Bäckermeisters I. Haack, Max Adolph, Handelsmanns S. Striegler, August Wilh., Hausmanns S. Schler, Georg Gustav, Buchhalters S. Hercher, Wilh. Max Emil, Commis I. Bühring, Carl Friedrich, Kaufmanns und Potterie-collecteurs S. Wendel, Bernh. Ed. Moritz, Schlossermeisters I. Taubert, Friedr. Herm., Marktbesizers S. Kurth, Carl Julius Albert, Geschäftsführers S. Kugner, Georg Herm., Kaufmanns I. Wittmann, Carl Friedr., Marktbesizers S. Göpenhain, Friedr. Louis, Musikus I. Hainich, Viktor Reinhold, Schankwirths S. Hornig, Friedrich Wilh., Schuhmachermeisters S. Müller, Carl Friedr., Tischlers S. Johannsen, Jul. Alex. Rob., Stempelfabrikantens S. Weisbrandt, Georg Christoph Valent., Schneiders S. Hammisch, Carl Herm., Brenners der Staatsbahn S. Dend, Gottlieb Herm., Buchbinderbesizers I. Seidel, Carl Julius, Friseurbesizers S. Reinkneuer, Ferd. Heim. Carl, Schieferdeckers S. Klinz, Aug. Friedr. Wilh., Barbiers I. Günther, Friedr. Carl Joh., Tischlermeisters I. Va Röde, Conrad Heinrich, Carl, Sattlers und Wagenbauers S. Hoffmann, Joh. Friedrich Franz, Kaufmanns I. Große, Wilhelm Heinrich, Schneiders S. Reusch, Heinrich Ernst, Marktbesizers S. Viehfeld, Franz Ernst Theodor, Commis S. Lange, Gottfried Hermann, Portiers I. Ludwig, Friedr. Heinrich, Expedientens der Armen-Anstalt S. Simon, Carl Franz Otto, Kaufmanns I. Schiebold, Adolph Richard, Lehrers I. Kautenberker, Friedrich August, Maurers S.

Außerdem wurden in der Zeit vom 8. bis mit 14. September 1876 11 uneheliche Knaben 8 Mädchen, wovon 6 in der Entbindungsanstalt geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. D. Ledler, Sup., 8 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Hr. M. Suppe, St. Nikolai: Früh 9 Uhr Hr. D. Köhler, 8 Uhr Beichte, Mittags 12 Uhr Hr. M. v. Criegern, Abends 6 Uhr Hr. M. Vintau,

Neufirche:

Früh 9 Uhr Hr. Cand. Sparwald, Abends 6 Uhr Hr. M. Köm, St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. Archidial. Hartung, 1/2 9 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Hr. Dial. M. Krömer, St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. D. Hofmann, Abends 1/2 8 Uhr Hr. Cand. Leonhardi vom Pred.-Coll., St. Johannis: Früh 1/2 9 Uhr Hr. Vic. Brodhaus, St. Georg: (im früheren St. Jacobshospital) Früh 9 Uhr Hr. Pastor Tranzschel, St. Jacob: (im neuen Stadt-Krankenhaus) Früh 9 Uhr Hr. Pfarrer Michaelis, kath. Kirche: Früh 9 Uhr hl. Messe mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre mit Segensandacht, reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. P. Dr. Howard, Apost. Gem.: (Eisenbahnstraße) Abends 1/2 7 Uhr Deffentliche Evangelistenpredigt, in Connewitz: Früh 8 Uhr Hr. P. Müller, in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. P. Dr. Schütz, verbunden mit Communion.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Hr. Pastor Pöschel.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Hr. P. Dr. Seidel.

S. Johannis-Kirche, Br. & Am. Service. XIVth. after Trinity, Ember-week, Sept. 17. Morning, with Holy Communion, at 10.30, am. Evening, with Litany, at 5.45, pm.

American Chapel.

Service on Sunday, September 17., in the Hall of the First Bürgerschule. Sermon by the Rev. Alfred Jones of Virginia.

Montag: NicolaiKirche Abends 6 Uhr Herr Cand. Frider, Dienstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Bibelstunde, Hr. Hülfspred. Pöschel, Mittwoch: NicolaiKirche früh 7 Uhr Beichte und Communion ohne Predigt, Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Communion, Freitag Abends 1/2 8 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde (Mart. 3, 20-30), Hr. Cand. Wagner vom Pred.-Coll.

Wöchner:

Herr M. Valentiner und Herr D. Gräfe.

Peterskirche.

Wochenamt für Trauungen und Tausen: Herr Diaconus M. Krömer.

Heute Nachmittag um 2 Uhr Bestunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche: Miserere (Psalm 51) für Chor und Soli von Tomaso Carapella (um 1680). Rimm, Jesu, komm, Motette für zwei Chöre von Joh. Seb. Bach. (Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh 1/2 9 Uhr in der NicolaiKirche: Sanctus aus der Missa (Cdur) v. L. v. Beethoven.

Liste der Getrauten.

Vom 8. bis mit 14. September.

a) Thomaskirche:

J. P. R. Wagner, Kaufmann hier, mit M. M. H. R. geb. Köhler von hier. A. A. Frank, Tischler in Dresden, mit J. C. geb. Schöu von hier. B. H. Lindner, Maurer hier, mit E. A. geb. Fahnert aus Böhland. F. B. Schwanitz, Kellner in Lindenau, mit S. P. geb. Hoffmann von hier. B. D. Stehner, Kaufmann in Gera, mit M. H. geb. Krahl von hier. G. H. Müller, Marktbesitzer hier, mit W. R. geb. Teisinger aus Neustadt a/D. W. G. E. Ritzler, Marktbesitzer hier, mit F. W. P. geb. Kessler von hier. M. E. Lehmann, Bildhauer hier, mit E. E. P. geb. Schred von hier. F. G. Ranzler, Kaufmann hier, mit M. E. C. geb. Schmidt von hier.

b) NicolaiKirche:

C. G. Freilichen, Kaufmann hier, mit A. E. geb. Thomas hier. R. H. G. Fänger, Kupferwaaren-Fabrikant hier, mit A. I. geb. Kamprath hier. J. A. Kurth, Buchbinder hier, mit A. E. geb. Konneberger hier. G. A. Schider, Expedient hier, mit A. W. geb. Reichert hier.

c) Peterskirche:

H. C. Kische, Vikariermeister hier, mit E. P. geb. Schneider aus Döbeln. G. A. H. Fröhlich, Tischler hier, mit P. W. geb. Kühne aus Ködelwitz. C. F. Dingeldein, Schmed hier, mit E. E. geb. Kreyßmar, genannt Fuchs, hier.

Liste der Getauften.

Vom 8. bis mit 14. September.

a) Thomaskirche:

J. E. Krebainz, Privatmanns Sohn. G. A. H. Müller, Maschinenmeisters Sohn. F. R. Dittmarz, Rathsdieners Sohn. F. R. Seidel, Dr. u. Notensetzers Tochter.

F. C. W. Barth, Malers Tochter. D. B. Pammels, Monteurs Tochter. F. C. E. Tischners, Tischlers Tochter. J. G. Schillers, Productenhändlers Sohn. D. E. Kaisers, Schneiders Tochter. H. A. J. Langguths, Klempners Tochter. A. R. Leopolds, Inhabers eines Posamenten-geschäfts Tochter. D. Thebes', Schlossermeisters Sohn. Th. C. Schreners, Kaufmanns Sohn. J. D. Engelmanns, Malers Tochter. C. E. Schuermanns, Post-Interbeamten S. F. A. Boigts, Schneiders Tochter. A. E. Friedrichs, Marktbesizers Sohn. F. A. Köhns, Maschinenbauers Sohn. G. T. Kochs, Kaufmanns Tochter. R. D. Wischels, Malers und Radirers I. F. E. Semms, Kaufmanns Tochter. C. A. Schröders, Schuymanns Sohn. F. H. A. Häbners, Decorationmalers Sohn. J. C. Wartenbergs, Radmeisters Sohn. F. R. Drehme's, Schneidermeisters Sohn. F. R. Grundmanns, Kürschners Sohn. C. H. Fischer, Bau-Unternehmers Tochter. C. H. Th. Weds, Dr. u. Gastwirths Tochter. E. H. Friedrichs, Lohnknechts Sohn. Th. C. R. Köhlers, Tischlers Tochter. Th. A. Mühle's, Dr. u. Schmieds Tochter. C. J. Pöners, Kaufmanns Tochter. J. P. Hauers, Kaufmanns Sohn. E. R. Hölte's, Buchhalters Sohn. C. H. Kiechigs, Handarbeiters Tochter. F. S. A. Kürstens, Tischlers Tochter. D. W. Hoffmanns, Ingenieurs u. Maschinenfabrikantens Tochter. G. Chaffads, Dr. u. Kaufmanns Tochter.

b) NicolaiKirche:

A. G. Glinz', Productenhändlers Tochter. F. E. Remde's, Maurers Sohn. H. A. D. Schäfers, Schneiders Sohn. F. W. Erbes', Bureaudieners Tochter. C. B. Sanders, Lageristens Sohn. F. H. Konneburgs, Arbeiters Tochter. H. D. Bährs, Schlossers Sohn. A. D. Eifenschmidts, Kaufmanns Tochter. C. M. Lorenz', Fleischer Sohn. J. B. L. Jena's, Schlossers Sohn. C. R. Borns, Putzform-Tischlers Tochter. G. Enge's, Handelsmanns Tochter. H. L. Chemnig', Maschinenbauers Tochter. C. E. Grunewalds, Dr. u. Kohlenhändlers S. W. Friedrichs, Zimmermanns Sohn. J. C. Kaufmanns, Hausmanns Tochter. C. M. Süptig', Sägenhändlers Tochter. J. C. E. Schlotter's, Kürschners Tochter. A. B. E. Paulus', Instrumentenmachers I. R. E. A. Kutschers, Kaufmanns Tochter. G. A. R. Luthers, Kaufmanns Tochter. F. R. Leibe's, Hülfsknechts Tochter. C. H. Krüge's, Kaufmanns Tochter. J. E. Voltrichs, Buchbinders Sohn. J. C. H. Krämers, Musikers Tochter.

c) Peterskirche:

C. G. Ferders, Kaufmanns Tochter. C. R. Uhlmanns, Maurermeisters Tochter. A. W. Seidels, Arbeiters Sohn. G. A. Schumanns, Schmieds Tochter. C. F. Lorenz', Densetzers Tochter. C. L. Kubne's, Werkzeugfabrikantens Tochter. F. E. Stadte's, Schlossers Sohn. F. W. Köhls, Zimmermanns Sohn. C. G. A. Rüttiners, Schriftsetzers Sohn. F. W. Lehne's, Maurers Sohn. C. F. Peholds, Handarbeiters Tochter. C. W. Haspels, Schneiders Sohn. G. W. Trubigs, Lohnknechts Sohn. C. W. H. A. Clements', Buchbinders Tochter. W. R. Laubrichs, Inhabers eines Strohhut-Wäfigeschäfts Sohn.

d) Reformirte Kirche:

A. Hesses, Maschinenbauers in Neuschönefeld S. E. A. Malte-Sängers, Töpfers Tochter.

Leipziger Synagoge.

Eintrittskarten werden ausgegeben: morgen Sonntag den 17. ds. Mts. Vormittags 9-12 Uhr in der Gemeinde-Canzlei im Synagogegebäude. Auch ist daselbst das von Herrn Rabbin Dr. A. W. Goldschmidt herausgegebene Gebetbuch käuflich zu haben.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Klein Fleischergasse. Vater's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet. Landwirths-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/2 4 Uhr. Öffentliche Bibliothek: Stadtbibliothek 2-4 Uhr. Öffentliche Sparrasse: Expeditionszeit: Jeden Sonntag Eingehungen, Rückzahlungen und Räumungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 1 Uhr. - Effenen-Lombardgeschäft 1 Tempelhof. Filiale für Einlagen: Barren-Apothek, Gölz u. Schützenstraße; Drogen-Geschäft, Windmühlengasse Nr. 30; Linden-Apothek, Weststraße Nr. 17a. Öffentliche Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Sonntag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 1 Uhr, während der Auctionen nur bis 1 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme von Waagenplatz, für Einlösung und Verlangungen an der Nordstraße. In dieser Woche verfallen bis vom 11. bis 17. December 1876 verfallene Pfänder, deren vollständige Einlösung oder Prologation nur unter Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann. Feuermeisterei: Centralstelle in der Stadt u. Neustadt; I. Feuerwache, Kaufmann im Gohlis; II. Feuerwache, Magazinsgasse 1; V. Feuerwache, Schillerstraße 15, in der V. Bürgergasse; IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannis-Hospital; III. Feuerwache, Fleischergasse; VI. Feuerwache, Reibhaus, Prommenadenstein; I. u. II. hiesig-Polizeiwache, Steinwäcker Steinweg 46, im alten Johannis-Hospital; II. Dognitz-Polizeiwache.



# Versteigerung.

Das an **biefiger Plagwiger Straße** unter Nr. 39 gelegene, **Souterrain, Parterre, 1. Etage** und vollständig aufgebaute **Konfiserie** enthaltende, **villenartige Haus mit Garten** (Hypothekbuch Nr. 393) mit freier Aussicht auf **Wiesen und Wald**, am **Wasser** gelegen, mit **Badezimmer, Waschküche, Gas-** und **Wasserleitungseinrichtung** versehen und mit **sonstigem Comfort** ausgestattet, soll auf **Antrag des Eigentümers** durch mich

**am 26. laufenden Monats Vormittags 11 Uhr im Grundstücke selbst**

unter **sehr günstigen Zahlungsbedingungen** an den **Meistbietenden** versteigert werden.

Der **Zuschlag** erfolgt nach **Befinden** sofort im **Termine**.

Abschriften der **Versteigerungsbedingungen** werden auf meiner **Expedition Brühl 77, Treppe B. 2. Stock** unentgeltlich ausgegeben. Die **Besichtigung** des **Grundstücks** kann **alltäglich** in den **Vormittagsstunden** von 9-12 und **Nachmittags** von 3-6 Uhr erfolgen.  
Leipzig, 15. September 1876.

**Adv. E. Bärwinkel, requ. Notar.**

## Einladung

zu den

# Abonnement-Concerten

im **Saale des Gewandhauses zu Leipzig.**

**Winterhalbjahr 1876-1877.**

Die während des bevorstehenden Winterhalbjahres im Saale des Gewandhauses stattfindenden **Abonnement-Concerte** beginnen

**Donnerstag den 5. October d. J.**

und wir erlauben uns die **geehrten Kunstfreunde** hierzu ergebenst einzuladen.

Die **Anmeldungen** zum **Abonnement** werden wie im vergangenen Jahre in dem

**Bureau der Concert-Direction**

im Hofgebäude des Gewandhauses **angenommen.**

Die **Abonnement-Bedingungen** sind folgende:

- 1) Man **abonniert** auf 21 **Concerte**, einschliesslich des **Armen-Concerts**, mit **63 Mark** für ein **Billet mit Sperrsitze**, für ein **Billet ohne Sperrsitze** mit **37 M. 80 Pf.**
- 2) Für diejenigen **Sperrsitze** zunächst dem **Orchester**, welche bei **Vergrößerung** desselben nicht benutzt werden können, sind dagegen nur **53 Mark 50 Pf.** zu bezahlen.
- 3) **Den zeitlichen Inhabern** von **Sperrsitzen** werden die **auf ihren Namen lautenden Plätze bis einschliesslich Sonnabend den 23. September Abends 6 Uhr reservirt**, und haben sich dieselben bis dahin **schriftlich** zu erklären, ob sie ihre Plätze **behalten** wollen. Nach **Ablauf** dieser Zeit werden die nicht bestellten **Sperrsitze** anderweit vergeben.
- 4) Der **Betrag** für die **Eintrittskarten** ist gegen **Empfangnahme** derselben am 27., 28., 29. und 30. September **bis Abends 6 Uhr** im **Bureau der Concert-Direction** zu entrichten.
- 5) **Sämtliche Eintrittskarten** sind am **Eingange** des **Saales** abzugeben, die der **Sperrsitze** dagegen bei **Anweisung** der **Sperrsitze** vorzuzeigen.
- 6) **Kinder** unter 10 Jahren sind vom **Besuche** der **Concerte** ausgeschlossen.
- 7) **An der Casse** kostet die **Eintrittskarte 3 Mark**, eine solche für **Sperrsitze 4 Mark**.

Leipzig, im **September 1876.**

**Die Concert-Direction.**

**Fortsetzung der 108. Auction im städtischen Leihhause.**  
**Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Eisenwaaren, Sonnen- und Regenschirme** u. c.

## Auction.

**Montag den 2. October** und **Dienstag den 3. October** e. von **früh 9 Uhr** an sollen im (H. 33560 b.)

**„Gasthaus zur goldenen Sonne“** in **Chemnitz**

wegen **Veränderung** sämtliche **Einrichtungsgegenstände**, darunter ca. 50 compl. **Betten**, mehrere **Hundert Tische, Tafeln, Tische, Schränke, Spiegel, Bilder, Service** für ca. 150 Personen, **Bier-Apparat** mit vollständigem **Apparat**, **Billard**, 2 neue **Pianos**, ein **großes Quantum** div. **vorzügliche Weine** in **Flaschen** u. c. gegen **Barzahlung** **versteigert** werden. **Reflectanten**, welche wegen **Ankauf** von **Sachen** vor der **Auction** in **Unterhandlung** treten wollen, wollen sich **gefälligst** an mich wenden.  
**Alex. Herm. Schilde.**

## Drescher & Campe,

**Grimma'sche Straße Nr. 23, I.**

**Haupt-Agentur**

der **Lebensversicherungsbank für D. in Gotha,**

der **ältesten** und **größten** auf **Gegenseitigkeit** beruhenden **deutschen Anstalt**, empfehlen sich zu **Abgeschlossen** von **Versicherungen** und **ertheilen** bereitwilligst alle **einschlägigen Auskünfte.**

**Stand der Lebensversicherungsbank für D. in Gotha am 1. Sept. 1876:**

Versichert 47,999 Personen mit **301,081,000** Versicherungssumme.  
Ausbezahlte Sterbefälle **99,173,700**  
Pantfond **72,000,000**

**Dividende der Versicherten 1876: 38 %**  
**1877: 41 %**

## Dresdner Kunst-Färberei u. Wäscherei

**Robert Voigt.**

**Leipzig, Thomaskirchhof 16 (Zedner's Passage).**

(Specialität) **Chemische Wäscherei** (Specialität).

**Vorzüglichste Reinigung aller Damen-, Herren- u. Kinder-Garderobe** u. c. **ohne dieselbe zu zertrennen**, unter **Garantie des Nicht-Eingehens**, vollständige **Erhaltung** der **Farben**, des **Glanzes** und **Appretur.** — **Schnellste u. billigste Bedienung.**



**Franz Christoph's**

**Fussboden-Glanz-Lack.**



Diese **vorzügliche Composition** ist **geruchlos**, **trocknet** sofort nach dem **Austrich hart** und **fest** mit **schönem** gegen **Nässe** haltbarem **Glanz**, ist **unbedingt** **elegant** und **dauerhafter** als **jeder andere Austrich.** — Die **beliebtesten** Sorten sind der **gelbbraune Glanzlack** (bedeutend wie **Delarbe**) und der **reine Glanzlack** ohne **Farbezusatz.**

Niederlage für **Leipzig** bei **Herren Brandt & Peter**, **Grimma'sche Straße 37.**

**Franz Christoph in Berlin,**

**Erfinder** und **alleiniger Fabrikant** des **echten Fussboden-Glanz-Lack.**

## Frische Füllungen

aller **Sorten natürlicher Mineralwässer, Brunnen- und echte Mutterlaugen-Badesalze** empfohlen

**Otto Meissner & Co., Nicolaisstraße Nr. 32.**

**W. Krag's Patent.**

## Barthobel (Levigator),

ein **niedliches Instrument** neuester **Erfindung**, welches mit **einem Schläge** jene **Calamität** beseitigt, welche mit dem **bisherigen Rasiren** verbunden war und folgende **Hauptvortheile** bietet:

- I. **Unbedingte Anwendbarkeit** von **Allen** und **Jedermann.**
- II. **Vollkommene Sicherheit**, **anwendbar** von **zitternder Hand** auf **schwankendem Schiffe** u. c.
- III. **Schnelle** und **leichte Arbeit.**

Auf **Verlangen** stehen **Zeugnisse** **schmeichelhafter Art** von **allen Ständen** und **notariell** **nachweisbar** zur **Verfügung** und **versendet** den **Barthobel (Levigator)** mit **Gebrauchsanweisung** und **Abziehriff** um den **enorm billigen Preis** von **nur 4 Mark** gegen **Gefattung** der **Postnachnahme, Postzahlung** oder **Franco-Einsendung** des **Betrages** in **Paar** oder **Marken** (H. 8887c.)

das **General-Dépôt** von **J. Krag, Augsburg.**

Nachahmungen werden gerichtlich und unumschreiblich verfolgt.

## Es gibt nichts Besseres

zur **Erhaltung**

des **Wachstums**

und **Beförderung**

der **Kopfhaare**



als die so **bekannt** und **berühmt** geworden, von **medic. Auctoritäten** **geprüft**, mit **den glänzendsten Erfolgen** gekrönt,

von **Seiner kaiserl. königl. Apostol. Majestät** dem **Kaiser** **ausschliesslich** **patentirt**

## Reseda-Kräusel-Pomade



wo bei **regelmäßigem** **Gebrauch** selbst die **kahlsten Stellen** des **Kopfes** **volthaarig** werden; **graue, rothe Haare** **bekommen** eine **dunkle Farbe**; sie **stärkt** den **Haarbau** **und** auf **eine wunderbare Weise**, **beseitigt** jede **Art** von **Schuppenbildung** **innen** **wenigen** **Tagen** **vollständig**, **verhütet** das **Ausfallen** der **Haare** in **kürzester** **Zeit** **gänzlich** und **für** **immer**, **gibt** dem **Haar** **einen** **natürlichen** **Glanz**, **dieses** **wird** **wellenförmig**



und **erhält** es **vor** dem **Ergrauen** **bis** in **das** **höchste** **Alter.**

Durch **ihren** **höchst angenehmen** **Geruch** und **die** **prachtvoll** **Ausstattung** **bildet** **ein** **überdies** **eine** **Zierde** **für** **den** **feinsten** **Toiletten.**

**Preis** **eines** **Tigels** **sammt** **Gebrauchsanweisung** (in **7** **Sprachen**) **bloss** **Drei** **Reichsmark.**

**Wiederverkäufer** **erhalten** **ausserordentlich** **Procente.**

**Fabrik** **und** **Central-Versendungs-Dépôt** **en** **gros** **et** **en** **detail** **bei**

**CARL POLT** **Packwarenfabrikant** **in** **Wien**, **VIII. Bezirk**, **Josefsstadt**, **Piarzeingasse 14**, **in** **eigenen** **gegen** **Basin** **erlangt** **das** **Exklusivrecht** **oder** **Postnachnahme** **schnellsten** **effektirt** **werden.**

**Haupt-Dépôt** **für** **Leipzig** **Schillerstrasse** **und** **Neumarkt.**

**Ferner** **noch** **echt** **zu** **besorgen** **in**

**Dresden** **bei** **Theodor** **Pätzmann**, **Hof-Lieferant**, **Schlossstrasse 12;**

**Berlin** **bei** **Georg** **Seulitz**, **Apotheker**, **Köpenickerstrasse 73;**

**Bonn** **(Schweiz)** **bei** **Franz** **Rudolf** **Maurer**, **Kesselerstrasse 256.**

Man **hätet** **ausdrücklich** **Verfall** **auf** **Polt's** **echte** **Reseda-Kräusel-Pomade** **zu** **verlangen.**

## Julius Landsberg,

**7. Petersstraße 7.**

**Damen-Leder-Stiefel** v. **7 Mark 30 Pf.** | an das

**Herren-Leder-Stiefel 10** | Paar

besonders **empfohlen.**

## Julius Landsberg,

**7. Petersstraße 7.**

**Auch während der Messe** **befindet** **sich**

**45** **45**

das **grösste Erfurter Schuh-Lager**

von **N. Herz**

**45 Reichsstraße 45**

**Für die jegige Saison**

ist das **Lager** mit den **neuesten** und **elegantesten**, sowie mit den **einfachsten** **Schuhen, Stiefeln** und **Stiefeletten**

**für Herren, Damen, Mädchen** und **Anaben** **auf's** **Reichhaltigste** **assortirt.** Bei der **bekannt** **soldesten** **Arbeit** **werden** **wie** **immer** **sewohl** **im** **Engros** **wie** **Detail**

die **allerbilligsten** **Preise** **gestellt.**

Druck von H. K. Schmidt.



Dichter schuld daran, welcher den Charakter in ein milderndes Licht rückte, um ihn zur Hauptgestalt eines erheiternden Lustspiels machen zu können.

Herr Senger als „Prinz von Babreuth“ spielte die Rolle mit Frische und ließ keine Pointen derselben fallen; seine Hauptrede im Tabakcollegium sprach er mit Kraft und Wärme, wenn er auch vielleicht gleich darauf die Berauschtigkeit etwas zu scharf markierte. Solcher Contrast ist zwar sehr wirksam, doch verliert er ohne die vermittelnden Uebergänge an Glaubwürdigkeit.

Frl. Wessels (Prinzessin Wilhelmine) hat sich offenbar den Tadel der Kritik zu Herzen genommen; sie zeigte gestern das unmerkliche Streben nach schärferer Auseinandersetzung des Profodialogs, wie in den Momenten des Gefühls jenen warmen Ton, der sehr für diese Darstellerin einnimmt. Wenn sie die Rolle gleichwohl nicht deute, so liegt dies daran, daß der Grundton der Darstellerin ein sentimentaler ist, während die Prinzessin Wilhelmine in den Bereich der munteren Liebhaberinnen gehört. Die spätere geistreiche Memoiren-Schreiberin kann niemals einen sentimentalen Zug gehabt haben; auch liegt dies nicht in der Rolle. Frl. Kroessing als Kräulein von Sonnfeld war ein pitantes Hofschauspiel. Die Königin der Frau Bethmann erschien und nicht vornehm genug; gegenüber dem bürgerlichen König muß sie gerade den Stolz und die Hoheit der königlichen Würde vertreten.

Der Ritter Hofdam des Herrn Johannes war ein englischer Diplomat, zugeknöpft und stolz, und sein Intriguenpiel hinter äußerlicher Biederkeit verbergend. Der soldatische Grundton des Herrn Gitt, der sein combinirte Söldendorff des Herrn Tieß, die beiden Hofdamen der Frau Schubert und Frau Gutperl fügten sich angemessen in das Ensemble ein. Herr Schwendt spielte gestern den Barbier Evermann. Es wäre grausam, einem Darsteller, der lange Zeit in zweiter Linie gestanden hat und auf einmal in die erste Linie eintritt, die Freude hierüber verderben zu wollen. Den trodenen und selbstbewußten Ton des Evermann traf Herr Schwendt ganz glücklich, nur brachte er nicht alle Pointen der Rolle zur Geltung. Das Tempo, das er nahm, war im Ganzen etwas zu rasch für die gepreuzte Würde, deren sich der preussische Olivier le Daim befleißigt. Rudolf Gottschall.

### Die Manöver des 4. und des 12. Armeecorps.

\* Leipzig, 15. September. Nachdem die Truppen des 4. Armeecorps am Dienstag gegen 5 Uhr Nachmittags den Uebergang auf das linke Saaleufer vollständig bewerkstelligt hatten, bei welcher Operation der Feind sie nicht behelligte, wurden die Brücken abgebrochen. Die Truppen zogen sich in die Linie Köstchen, Benna, Merseburg zurück, um hier Bivouacs zu beziehen und die von Cuersart aus anmarschirenden Verstärkungen aufzunehmen. In den einzelnen Bivouacplätzen entwickelte sich bald ein reges militärisches Leben. Ueberall loderten die Feuer empor, von welchen das erste Mahl und der nicht minder erwünschte Kaffee zubereitet werden sollten. Es war namentlich interessant zu sehen, wie die in den letzten Feldzügen in Bezug auf das Bivouaciren gemachten Erfahrungen benutzt wurden. Nachdem die Soldaten ihr Mahl verzehrt, sammelten sie sich um die brennenden Holzstöße, um in bunter Abwechslung heitere und ernste Pieder anzuhören. Einzelne verkleidete Wigbolden führten närrische Scenen auf und fanden bei dem militärischen Auditorium dankbare Anerkennung. Um 9 Uhr wurde der Zapfenstreich geblasen, die als Besucher im Lager anwesenden Civilisten entfernten sich und es trat allmählich Ruhe ein. Von fern sah man die Wachtfeuer des 12. Corp's leuchten.

Am Mittwoch wurde es sehr früh lebendig. Der Kaiser erschien schon zwischen 7 und 8 Uhr in der Gegend von Spergau, um hier zu Pferde zu steigen. Für die Fortsetzung der Märsche war die Generalidee gegeben, daß das 12. Corp's noch in der Nacht bei Ostau und Thüringen auf Brücken die Saale überschreiten und danach die weitere Verfolgung des Feindes ausführen sollte. Das 4. Corp's hatte die Aufgabe, nachdem es die erwarteten Verstärkungen empfangen, den über den Fluß gegangenen Feind mit aller Kraft anzugreifen und ihn wieder über den Fluß hinüber zu werfen. Gegen 8 Uhr gingen die sächsischen Truppen aus ihren Stellungen gegen Spergau vor. Das 4. Corp's hatte seinen Vormarsch ebenfalls um diese Zeit angetreten. Der Aufmarsch der sächsischen Truppen konnte durch die Thalniederung und in derselben befindlichen Gebölge ganz verdeckt erfolgen. Da zwischen beiden Corp's ziemlich eine Meile Entfernung lag und die beiden Gegner zunächst über die gegenseitigen Stellungen sich Aufklärung verschaffen mußten, so entwickelte sich das eigentliche Gefecht langsam. Eine größere Action kam zunächst auf dem rechten sächsischen Flügel in Gang. Das Gefecht wurde hier von den Batterien der sächsischen Avantgarde eingeleitet und zunächst nur hinabhaltend geführt, da man den Gegner auf diesen Punkte nur beschäftigen und ihn über den wirklichen Angriffspunkt täuschen wollte. Während dieser Zeit markirte die ganze Reserve des 12. Corp's mit der Corp's-Artillerie in der Richtung nach Frankleben, um den linken Flügel des 4. Armeecorps zu umgehen und von dieser Seite gegen dessen Stellung zu drücken. Das sächsische Gros hatte auf diese Weise beinahe eine deutsche Meile zu marschiren, ehe es an den Feind herankommen konnte. Als endlich die beobachtete Umgehung zur Genüge ausgeführt war, kam es zwischen beiden Theilen zum heftigen Kampfe. Das 4. Corp's nahm eine theilweise

Schwenkung seiner Reserve vor und führte nun auch seinerseits die Artillerie in den Kampf. Auf seinem rechten Flügel verfügte das 4. Corp's über zwei ausgezeichnete Stützpunkte in den südlich von Ober-Benna gelegenen alten Kohlenwerken, die sofort mit starken Infanteriemassen besetzt wurden. Der Kampf in dieser Gegend war äußerst hartnäckig. Man konnte klar die Absicht des sächsischen Oberbefehlshabers erkennen, an diesen Punkte die Entscheidung herbeizuführen. Immer größere Truppenmassen wurden seinerseits in das Gefecht geführt. Während die beiden Gegner hier auf das Festigste handgemein waren, unternahm das Gros des 4. Armeecorps im Centrum einen energischen Vorstoß, um einen Durchbruch zu erzwingen und beide feindliche Flügel einander zu trennen. Die Truppen gingen unaufhaltsam vor, passirten die Merseburg-Weißensfelder Chaussee, als plötzlich der Feind in ihrer rechten Flanke erschien, in Folge dessen die Truppen des 4. Corp's eine Frontveränderung vornehmen mußten. Dieser Theil des Gefechtes war von hohem Interesse. Die Lage der Truppen des 4. Corp's war eine kritische. Es gelang ihnen indessen, nach allen Seiten hin Erfolge zu erringen, zu denen die Artillerie namentlich beitrug. Der Feind wurde zurückgedrängt und in diesem Augenblicke der Cavallerie-Division eine Attacke befohlen. Die sämtlichen Regimenter gingen mitten durch die einzelnen Infanterie-Bataillone vor und führten die Attacke mit großer Bravour aus.

Auf dem rechten Flügel des 4. Corp's, das mittlerweile den linken sächsischen Flügel bis über Frankleben hinaus zurückgedrückt, entwickelte sich noch ein sehr lebhaftes Gefecht, das indessen zu Ungunsten der Sachsen ausfiel, da inzwischen die Verstärkungen des 4. Corp's herangekommen waren und in das Gefecht eingegriffen hatten. In dem Augenblicke, wo die Cavallerie zu einem erneuten Angriff befohlen wurde, wurde die Beendigung des Manövers befohlen, das mit dem Rückzuge des sächsischen Corp's schloß. Diese Wendung war hauptsächlich durch die Lähme, mitten im heftigen Kampfe bewerkstelligte Frontänderung des 4. Corp's, durch die der Feind sich höchlichst überrascht fand, herbeigeführt worden. Nach dem Schluß des Manövers versammelte der Kaiser die Generalität und die Stabsofficiere um sich, um denselben in warmen Worten seine Anerkennung über die Ausführung der militärischen Operationen, die taktische Ausbildung der Truppen und deren Disciplin auszusprechen.

### Verschiedenes.

— Man schreibt aus Raumburg, 12. September: Gestern Nachmittags hatte unsere Stadt die unerwartete Freude des Besuchs Sr. kaiserl. Hoheit des Kronprinzen. Derselbe traf bald nach 5 Uhr von Merseburg auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo er von dem Bezirkscommandeur, dem Landrath und Bürgermeister empfangen und in bereit gehaltenen Equipagen zum Dome begleitet wurde. Unter Führung des Domprobstes v. Rabenau und des Dombaumeisters Werner besichtigte er dieses in der Restauration begriffene ehrwürdige Gebäude in allen seinen Theilen und sprach seine hohe Befriedigung über den Fortschritt der Arbeiten und die vielen Schönheiten aus, welche dadurch wieder ans Licht gefördert sind. Dann fuhr er durch die Straßen der Stadt zum Landrath Telemann, bei dem er noch einige Zeit verweilte und einen kleinen Imbiss nahm, und kehrte um 8 Uhr nach Merseburg zurück. Obwohl seine Ankunft erst unmittelbar vorher bekannt geworden war, hatte sich doch eine zahlreiche Menge aus dem Wege, den er passirte, und namentlich vor dem Dome und vor dem Hause des Landraths eingefunden, die ihn überall mit stürmischen Jubelruf begrüßte.

— Auf der allgemeinen deutschen Gartenbau-Ausstellung in Erfurt erregte ein wolfsartiger von getrockneten Blumen gearbeiteter „Kaiserbouquet“ des königlichen Hoflieferanten J. C. Schmidt in Erfurt allgemeine Aufmerksamkeit. Es ist ein Rosenbouquet von wahrhaft überraschenden Dimensionen. Der Durchmesser desselben beträgt 3 Meter, die Quadraturfläche über 7 Meter und der Umfang 9 Meter. — Das Centrum des Bouquets im Durchmesser von circa 50 Centimeter stellt den aus himmelblauen Blumen künstlich gefertigten Namenszug des Kaisers dar, umgeben von einem prächtigen Vorberank, welcher letzterer wiederum von Atlasbändern durchwunden ist, auf welchem in Golddruck die Schlachtentage des letzten großen Krieges verzeichnet stehen. Oberhalb des Namenszuges befindet sich die Krone und unterhalb blingt das Kreuz des Schwarzen Adlerordens. Um den Kranz ziehen sich kreisförmig in buntester Reihe die Wappenschilder sämtlicher Staaten des deutschen Reiches, diese letzteren sind getreue Copien und in einer Farbenpracht gehalten, wie solche wohl noch auf keiner Ausstellung geblüht haben; die Wappen sind von zierlichen kleinen immortellenartigen Blumen mit größtem Geschick zusammengestellt. Der Untergrund des ganzen Bouquets ist aus der prächtigen seltenen silberglänzenden Blume „Helichrysum resitum“ vom Cap der guten Hoffnung gearbeitet. Das Ganze ist in Art der Gratulationsbouquets, mit einer kostbaren Atlas-Randborte vom schwersten Stoff umhüllt; dieselbe ist in den Reichsfarben gehalten und ebenfalls ein Meisterstück von Arbeit.

— Aus Raumburg vom 11. d. schreibt man den „H. R.“: Der gestrige wüthende Sturm hat auf unserm See abermals ein — leider nur allzu oft wiederkehrendes — erschütterndes Ereigniß herbeigeführt. Ein Regattaboat eines Lübecker Ruderclubs, mit sieben jungen Leuten besetzt, kenterte in der Gegend von Utedt. Von den Insassen wurden 4 nach mehreren Stunden, während welcher sie sich am Riel gehalten, gerettet; 1 gelangte durch Schwimmen ans Land, 2 jedoch

— v. Berg aus Kronstadt und der 19-jährige Graf Pleßen-Sierhagen in Holstein (ältester Sohn des vor Kurzem verstorbenen früheren dänischen Gesandten in Stockholm) — fanden bei dem Anlandschwimmen ihren Tod, wie man hört, weil sie nahe vor dem rettenden Ufer, in das Buchertraut der Wasserpest geriethen.

— Der „Nost. Ztg.“ wird aus Doberan eine entsehlige Notiz berichtet. Ein 9-jähriger Knabe hat daselbst am 8. d. Nachmittags seinen 5-jährigen Stiefbruder in einem Brunnen ertränkt, nachdem er bereits am Morgen desselben Tages verflucht hatte, denselben in einen Bach zu werfen. Nachdem das Kind vergeblich am Freitag und Sonnabend gesucht worden war, hat der junge Riffelhäuter am Sonntag seine That eingestanden. Auch hat man darauf die Leiche in dem Brunnen aufgefunden.

### Der Humor davon.

Wie die Alterthumsforscher sagen, ließen die alten Griechen auf ihre erschütternden Trauerspiele gewöhnlich ein sogenanntes „Satyrspiel“ folgen, um die Zuschauer wieder aufzuheitern. Wir finden diese Sitte sehr menschenfreundlich, und da man das Gute, wenn man das Bessere noch nicht kennt, ruhig nachahmen kann, so wollen auch wir unseren bisheriger tieferen Betrachtungen über die Afrikaner im Pfaffenborfer Hof einen Versuch zur Aufheiterung folgen lassen, wobei wir aber, um immer wahr zu bleiben, gleich vorausschicken, daß die das Heimweh der Dromedare betreffenden Worte aus Hamburg von dem dortigen Aufenthalt der Afrikaner herrühren.

Der Zuschauer: Ich habe doch gehört, sie sollen Alle Perücken tragen.  
Herr Emeyer: Ja, sagen Sie 'mal, sind sie denn überhaupt echt, 's is doch sehr ernsthaft wohl auch Schwindel wie gewöhnlich.  
Schall: Natürlich, es ist Alles Schwindel, ich kenne die sogenannten Afrikaner alle von Kind an, sie sind alle in Hamburg angefrischen und werden hier alle 3 Tage wieder angefrischt. Sie tragen Alle Perücken, und Jeder hat noch eine im Borrath, wie bei Keng. Die Neger tragen nur Wästen, die vom Theater herkömmt, die Dromedare sind alle ausgekostet und werden nur durch geschickten Mechanismus in Bewegung gesetzt, und die Elephanten und Giraffen erst recht. Die Schilde sind von Pappe. Je echter so Etwas erscheint, desto mißtrauischer muß man sein, wenn man, auch ohne Etwas davon zu verstehen, als Kluger erscheinen will, der Schwindel ist eben dann als ein um so geschickterer anzusehen. (Geht schnell ab.)  
Herr Emeyer: Ich glaube, Der will uns zum Besten haben — wo ist denn der Kerl hin?  
u. f. w. L.

— Man schreibt aus Raumburg, 12. September: Gestern Nachmittags hatte unsere Stadt die unerwartete Freude des Besuchs Sr. kaiserl. Hoheit des Kronprinzen. Derselbe traf bald nach 5 Uhr von Merseburg auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo er von dem Bezirkscommandeur, dem Landrath und Bürgermeister empfangen und in bereit gehaltenen Equipagen zum Dome begleitet wurde. Unter Führung des Domprobstes v. Rabenau und des Dombaumeisters Werner besichtigte er dieses in der Restauration begriffene ehrwürdige Gebäude in allen seinen Theilen und sprach seine hohe Befriedigung über den Fortschritt der Arbeiten und die vielen Schönheiten aus, welche dadurch wieder ans Licht gefördert sind. Dann fuhr er durch die Straßen der Stadt zum Landrath Telemann, bei dem er noch einige Zeit verweilte und einen kleinen Imbiss nahm, und kehrte um 8 Uhr nach Merseburg zurück. Obwohl seine Ankunft erst unmittelbar vorher bekannt geworden war, hatte sich doch eine zahlreiche Menge aus dem Wege, den er passirte, und namentlich vor dem Dome und vor dem Hause des Landraths eingefunden, die ihn überall mit stürmischen Jubelruf begrüßte.

— Auf der allgemeinen deutschen Gartenbau-Ausstellung in Erfurt erregte ein wolfsartiger von getrockneten Blumen gearbeiteter „Kaiserbouquet“ des königlichen Hoflieferanten J. C. Schmidt in Erfurt allgemeine Aufmerksamkeit. Es ist ein Rosenbouquet von wahrhaft überraschenden Dimensionen. Der Durchmesser desselben beträgt 3 Meter, die Quadraturfläche über 7 Meter und der Umfang 9 Meter. — Das Centrum des Bouquets im Durchmesser von circa 50 Centimeter stellt den aus himmelblauen Blumen künstlich gefertigten Namenszug des Kaisers dar, umgeben von einem prächtigen Vorberank, welcher letzterer wiederum von Atlasbändern durchwunden ist, auf welchem in Golddruck die Schlachtentage des letzten großen Krieges verzeichnet stehen. Oberhalb des Namenszuges befindet sich die Krone und unterhalb blingt das Kreuz des Schwarzen Adlerordens. Um den Kranz ziehen sich kreisförmig in buntester Reihe die Wappenschilder sämtlicher Staaten des deutschen Reiches, diese letzteren sind getreue Copien und in einer Farbenpracht gehalten, wie solche wohl noch auf keiner Ausstellung geblüht haben; die Wappen sind von zierlichen kleinen immortellenartigen Blumen mit größtem Geschick zusammengestellt. Der Untergrund des ganzen Bouquets ist aus der prächtigen seltenen silberglänzenden Blume „Helichrysum resitum“ vom Cap der guten Hoffnung gearbeitet. Das Ganze ist in Art der Gratulationsbouquets, mit einer kostbaren Atlas-Randborte vom schwersten Stoff umhüllt; dieselbe ist in den Reichsfarben gehalten und ebenfalls ein Meisterstück von Arbeit.

— Aus Raumburg vom 11. d. schreibt man den „H. R.“: Der gestrige wüthende Sturm hat auf unserm See abermals ein — leider nur allzu oft wiederkehrendes — erschütterndes Ereigniß herbeigeführt. Ein Regattaboat eines Lübecker Ruderclubs, mit sieben jungen Leuten besetzt, kenterte in der Gegend von Utedt. Von den Insassen wurden 4 nach mehreren Stunden, während welcher sie sich am Riel gehalten, gerettet; 1 gelangte durch Schwimmen ans Land, 2 jedoch

— v. Berg aus Kronstadt und der 19-jährige Graf Pleßen-Sierhagen in Holstein (ältester Sohn des vor Kurzem verstorbenen früheren dänischen Gesandten in Stockholm) — fanden bei dem Anlandschwimmen ihren Tod, wie man hört, weil sie nahe vor dem rettenden Ufer, in das Buchertraut der Wasserpest geriethen.

— Der „Nost. Ztg.“ wird aus Doberan eine entsehlige Notiz berichtet. Ein 9-jähriger Knabe hat daselbst am 8. d. Nachmittags seinen 5-jährigen Stiefbruder in einem Brunnen ertränkt, nachdem er bereits am Morgen desselben Tages verflucht hatte, denselben in einen Bach zu werfen. Nachdem das Kind vergeblich am Freitag und Sonnabend gesucht worden war, hat der junge Riffelhäuter am Sonntag seine That eingestanden. Auch hat man darauf die Leiche in dem Brunnen aufgefunden.

Wie die Alterthumsforscher sagen, ließen die alten Griechen auf ihre erschütternden Trauerspiele gewöhnlich ein sogenanntes „Satyrspiel“ folgen, um die Zuschauer wieder aufzuheitern. Wir finden diese Sitte sehr menschenfreundlich, und da man das Gute, wenn man das Bessere noch nicht kennt, ruhig nachahmen kann, so wollen auch wir unseren bisheriger tieferen Betrachtungen über die Afrikaner im Pfaffenborfer Hof einen Versuch zur Aufheiterung folgen lassen, wobei wir aber, um immer wahr zu bleiben, gleich vorausschicken, daß die das Heimweh der Dromedare betreffenden Worte aus Hamburg von dem dortigen Aufenthalt der Afrikaner herrühren.

Der Zuschauer: Ich habe doch gehört, sie sollen Alle Perücken tragen.  
Herr Emeyer: Ja, sagen Sie 'mal, sind sie denn überhaupt echt, 's is doch sehr ernsthaft wohl auch Schwindel wie gewöhnlich.  
Schall: Natürlich, es ist Alles Schwindel, ich kenne die sogenannten Afrikaner alle von Kind an, sie sind alle in Hamburg angefrischen und werden hier alle 3 Tage wieder angefrischt. Sie tragen Alle Perücken, und Jeder hat noch eine im Borrath, wie bei Keng. Die Neger tragen nur Wästen, die vom Theater herkömmt, die Dromedare sind alle ausgekostet und werden nur durch geschickten Mechanismus in Bewegung gesetzt, und die Elephanten und Giraffen erst recht. Die Schilde sind von Pappe. Je echter so Etwas erscheint, desto mißtrauischer muß man sein, wenn man, auch ohne Etwas davon zu verstehen, als Kluger erscheinen will, der Schwindel ist eben dann als ein um so geschickterer anzusehen. (Geht schnell ab.)  
Herr Emeyer: Ich glaube, Der will uns zum Besten haben — wo ist denn der Kerl hin?  
u. f. w. L.

— Man schreibt aus Raumburg, 12. September: Gestern Nachmittags hatte unsere Stadt die unerwartete Freude des Besuchs Sr. kaiserl. Hoheit des Kronprinzen. Derselbe traf bald nach 5 Uhr von Merseburg auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo er von dem Bezirkscommandeur, dem Landrath und Bürgermeister empfangen und in bereit gehaltenen Equipagen zum Dome begleitet wurde. Unter Führung des Domprobstes v. Rabenau und des Dombaumeisters Werner besichtigte er dieses in der Restauration begriffene ehrwürdige Gebäude in allen seinen Theilen und sprach seine hohe Befriedigung über den Fortschritt der Arbeiten und die vielen Schönheiten aus, welche dadurch wieder ans Licht gefördert sind. Dann fuhr er durch die Straßen der Stadt zum Landrath Telemann, bei dem er noch einige Zeit verweilte und einen kleinen Imbiss nahm, und kehrte um 8 Uhr nach Merseburg zurück. Obwohl seine Ankunft erst unmittelbar vorher bekannt geworden war, hatte sich doch eine zahlreiche Menge aus dem Wege, den er passirte, und namentlich vor dem Dome und vor dem Hause des Landraths eingefunden, die ihn überall mit stürmischen Jubelruf begrüßte.

— Auf der allgemeinen deutschen Gartenbau-Ausstellung in Erfurt erregte ein wolfsartiger von getrockneten Blumen gearbeiteter „Kaiserbouquet“ des königlichen Hoflieferanten J. C. Schmidt in Erfurt allgemeine Aufmerksamkeit. Es ist ein Rosenbouquet von wahrhaft überraschenden Dimensionen. Der Durchmesser desselben beträgt 3 Meter, die Quadraturfläche über 7 Meter und der Umfang 9 Meter. — Das Centrum des Bouquets im Durchmesser von circa 50 Centimeter stellt den aus himmelblauen Blumen künstlich gefertigten Namenszug des Kaisers dar, umgeben von einem prächtigen Vorberank, welcher letzterer wiederum von Atlasbändern durchwunden ist, auf welchem in Golddruck die Schlachtentage des letzten großen Krieges verzeichnet stehen. Oberhalb des Namenszuges befindet sich die Krone und unterhalb blingt das Kreuz des Schwarzen Adlerordens. Um den Kranz ziehen sich kreisförmig in buntester Reihe die Wappenschilder sämtlicher Staaten des deutschen Reiches, diese letzteren sind getreue Copien und in einer Farbenpracht gehalten, wie solche wohl noch auf keiner Ausstellung geblüht haben; die Wappen sind von zierlichen kleinen immortellenartigen Blumen mit größtem Geschick zusammengestellt. Der Untergrund des ganzen Bouquets ist aus der prächtigen seltenen silberglänzenden Blume „Helichrysum resitum“ vom Cap der guten Hoffnung gearbeitet. Das Ganze ist in Art der Gratulationsbouquets, mit einer kostbaren Atlas-Randborte vom schwersten Stoff umhüllt; dieselbe ist in den Reichsfarben gehalten und ebenfalls ein Meisterstück von Arbeit.

— Aus Raumburg vom 11. d. schreibt man den „H. R.“: Der gestrige wüthende Sturm hat auf unserm See abermals ein — leider nur allzu oft wiederkehrendes — erschütterndes Ereigniß herbeigeführt. Ein Regattaboat eines Lübecker Ruderclubs, mit sieben jungen Leuten besetzt, kenterte in der Gegend von Utedt. Von den Insassen wurden 4 nach mehreren Stunden, während welcher sie sich am Riel gehalten, gerettet; 1 gelangte durch Schwimmen ans Land, 2 jedoch

trägt, den hat er in Hamburg von einer Frau bekommen, wo er dort zuerst eingelehrt ist, sehen Sie, die Striemen auf dem Rücken, die sind noch vom Prügelein aus der Schaverei und —

Junge Dame: Aber es sind doch Freie.  
Frau Alledwiffen: Das ist egal, früher sind sie doch Sklaven gewesen.

Zwei eben Ankommende: Ach, famos! So etwas Anschauliches ist doch in dieser Art noch nicht dagewesen, das ist ja eine ganz neue Idee, Vertreter fremder Völker zusammen mit ihren Haushieren, Wohnungen und Geräthschaften und in deren Anwendung zu zeigen und noch dazu unter freiem Himmel.

Maler: Gemüth, und wenn Leipzig einen zoologischen Garten bekommen wird, so wird es sicher zu dessen Vortheil sein, wenn man dabei gleich solche Einrichtungen trifft, daß derartige verwandte Sehenswürdigkeiten als anziehende Abwechslungen dort gezeigt werden. Das wird die Anziehungskraft einer solchen Anstalt, die eigentlich jede Großstadt, wenn sie wirklich eine sein will, haben muß, ganz wesentlich erhöhen.

Herr Bierwanst (gähmend): Ja, so 'was ist ungeheuer interessant.

Junges Kräulein (aus dem Institut zurück) zum anderen: Aber oft möchte ich die Leute doch nicht sehen, sie sehen doch ein Stückchen zu natürlich aus. Wir sind schon zum dritten Male hier, es ist doch ungeheuer interessant, ich weiß aber gar nicht, wie man nur so viel daraus machen kann, was müssen die Zwei da nur in den Haaren haben, das sieht ja ganz weiß aus.

Maler: Das ist Hammeltalg, womit sie sich oft einreiben, da sie Dieb den Haaren für zuträglich halten.

Herr Emeyer: Aber ich habe doch gehört, sie sollen Alle Perücken tragen.

Herr Emeyer: Ja, sagen Sie 'mal, sind sie denn überhaupt echt, 's is doch sehr ernsthaft wohl auch Schwindel wie gewöhnlich.

Schall: Natürlich, es ist Alles Schwindel, ich kenne die sogenannten Afrikaner alle von Kind an, sie sind alle in Hamburg angefrischen und werden hier alle 3 Tage wieder angefrischt. Sie tragen Alle Perücken, und Jeder hat noch eine im Borrath, wie bei Keng. Die Neger tragen nur Wästen, die vom Theater herkömmt, die Dromedare sind alle ausgekostet und werden nur durch geschickten Mechanismus in Bewegung gesetzt, und die Elephanten und Giraffen erst recht. Die Schilde sind von Pappe. Je echter so Etwas erscheint, desto mißtrauischer muß man sein, wenn man, auch ohne Etwas davon zu verstehen, als Kluger erscheinen will, der Schwindel ist eben dann als ein um so geschickterer anzusehen. (Geht schnell ab.)  
Herr Emeyer: Ich glaube, Der will uns zum Besten haben — wo ist denn der Kerl hin?  
u. f. w. L.

— Man schreibt aus Raumburg, 12. September: Gestern Nachmittags hatte unsere Stadt die unerwartete Freude des Besuchs Sr. kaiserl. Hoheit des Kronprinzen. Derselbe traf bald nach 5 Uhr von Merseburg auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo er von dem Bezirkscommandeur, dem Landrath und Bürgermeister empfangen und in bereit gehaltenen Equipagen zum Dome begleitet wurde. Unter Führung des Domprobstes v. Rabenau und des Dombaumeisters Werner besichtigte er dieses in der Restauration begriffene ehrwürdige Gebäude in allen seinen Theilen und sprach seine hohe Befriedigung über den Fortschritt der Arbeiten und die vielen Schönheiten aus, welche dadurch wieder ans Licht gefördert sind. Dann fuhr er durch die Straßen der Stadt zum Landrath Telemann, bei dem er noch einige Zeit verweilte und einen kleinen Imbiss nahm, und kehrte um 8 Uhr nach Merseburg zurück. Obwohl seine Ankunft erst unmittelbar vorher bekannt geworden war, hatte sich doch eine zahlreiche Menge aus dem Wege, den er passirte, und namentlich vor dem Dome und vor dem Hause des Landraths eingefunden, die ihn überall mit stürmischen Jubelruf begrüßte.

— Auf der allgemeinen deutschen Gartenbau-Ausstellung in Erfurt erregte ein wolfsartiger von getrockneten Blumen gearbeiteter „Kaiserbouquet“ des königlichen Hoflieferanten J. C. Schmidt in Erfurt allgemeine Aufmerksamkeit. Es ist ein Rosenbouquet von wahrhaft überraschenden Dimensionen. Der Durchmesser desselben beträgt 3 Meter, die Quadraturfläche über 7 Meter und der Umfang 9 Meter. — Das Centrum des Bouquets im Durchmesser von circa 50 Centimeter stellt den aus himmelblauen Blumen künstlich gefertigten Namenszug des Kaisers dar, umgeben von einem prächtigen Vorberank, welcher letzterer wiederum von Atlasbändern durchwunden ist, auf welchem in Golddruck die Schlachtentage des letzten großen Krieges verzeichnet stehen. Oberhalb des Namenszuges befindet sich die Krone und unterhalb blingt das Kreuz des Schwarzen Adlerordens. Um den Kranz ziehen sich kreisförmig in buntester Reihe die Wappenschilder sämtlicher Staaten des deutschen Reiches, diese letzteren sind getreue Copien und in einer Farbenpracht gehalten, wie solche wohl noch auf keiner Ausstellung geblüht haben; die Wappen sind von zierlichen kleinen immortellenartigen Blumen mit größtem Geschick zusammengestellt. Der Untergrund des ganzen Bouquets ist aus der prächtigen seltenen silberglänzenden Blume „Helichrysum resitum“ vom Cap der guten Hoffnung gearbeitet. Das Ganze ist in Art der Gratulationsbouquets, mit einer kostbaren Atlas-Randborte vom schwersten Stoff umhüllt; dieselbe ist in den Reichsfarben gehalten und ebenfalls ein Meisterstück von Arbeit.

— Aus Raumburg vom 11. d. schreibt man den „H. R.“: Der gestrige wüthende Sturm hat auf unserm See abermals ein — leider nur allzu oft wiederkehrendes — erschütterndes Ereigniß herbeigeführt. Ein Regattaboat eines Lübecker Ruderclubs, mit sieben jungen Leuten besetzt, kenterte in der Gegend von Utedt. Von den Insassen wurden 4 nach mehreren Stunden, während welcher sie sich am Riel gehalten, gerettet; 1 gelangte durch Schwimmen ans Land, 2 jedoch

— v. Berg aus Kronstadt und der 19-jährige Graf Pleßen-Sierhagen in Holstein (ältester Sohn des vor Kurzem verstorbenen früheren dänischen Gesandten in Stockholm) — fanden bei dem Anlandschwimmen ihren Tod, wie man hört, weil sie nahe vor dem rettenden Ufer, in das Buchertraut der Wasserpest geriethen.

— Der „Nost. Ztg.“ wird aus Doberan eine entsehlige Notiz berichtet. Ein 9-jähriger Knabe hat daselbst am 8. d. Nachmittags seinen 5-jährigen Stiefbruder in einem Brunnen ertränkt, nachdem er bereits am Morgen desselben Tages verflucht hatte, denselben in einen Bach zu werfen. Nachdem das Kind vergeblich am Freitag und Sonnabend gesucht worden war, hat der junge Riffelhäuter am Sonntag seine That eingestanden. Auch hat man darauf die Leiche in dem Brunnen aufgefunden.

Wie die Alterthumsforscher sagen, ließen die alten Griechen auf ihre erschütternden Trauerspiele gewöhnlich ein sogenanntes „Satyrspiel“ folgen, um die Zuschauer wieder aufzuheitern. Wir finden diese Sitte sehr menschenfreundlich, und da man das Gute, wenn man das Bessere noch nicht kennt, ruhig nachahmen kann, so wollen auch wir unseren bisheriger tieferen Betrachtungen über die Afrikaner im Pfaffenborfer Hof einen Versuch zur Aufheiterung folgen lassen, wobei wir aber, um immer wahr zu bleiben, gleich vorausschicken, daß die das Heimweh der Dromedare betreffenden Worte aus Hamburg von dem dortigen Aufenthalt der Afrikaner herrühren.

Der Zuschauer: Ich habe doch gehört, sie sollen Alle Perücken tragen.  
Herr Emeyer: Ja, sagen Sie 'mal, sind sie denn überhaupt echt, 's is doch sehr ernsthaft wohl auch Schwindel wie gewöhnlich.  
Schall: Natürlich, es ist Alles Schwindel, ich kenne die sogenannten Afrikaner alle von Kind an, sie sind alle in Hamburg angefrischen und werden hier alle 3 Tage wieder angefrischt. Sie tragen Alle Perücken, und Jeder hat noch eine im Borrath, wie bei Keng. Die Neger tragen nur Wästen, die vom Theater herkömmt, die Dromedare sind alle ausgekostet und werden nur durch geschickten Mechanismus in Bewegung gesetzt, und die Elephanten und Giraffen erst recht. Die Schilde sind von Pappe. Je echter so Etwas erscheint, desto mißtrauischer muß man sein, wenn man, auch ohne Etwas davon zu verstehen, als Kluger erscheinen will, der Schwindel ist eben dann als ein um so geschickterer anzusehen. (Geht schnell ab.)  
Herr Emeyer: Ich glaube, Der will uns zum Besten haben — wo ist denn der Kerl hin?  
u. f. w. L.

— Man schreibt aus Raumburg, 12. September: Gestern Nachmittags hatte unsere Stadt die unerwartete Freude des Besuchs Sr. kaiserl. Hoheit des Kronprinzen. Derselbe traf bald nach 5 Uhr von Merseburg auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo er von dem Bezirkscommandeur, dem Landrath und Bürgermeister empfangen und in bereit gehaltenen Equipagen zum Dome begleitet wurde. Unter Führung des Domprobstes v. Rabenau und des Dombaumeisters Werner besichtigte er dieses in der Restauration begriffene ehrwürdige Gebäude in allen seinen Theilen und sprach seine hohe Befriedigung über den Fortschritt der Arbeiten und die vielen Schönheiten aus, welche dadurch wieder ans Licht gefördert sind. Dann fuhr er durch die Straßen der Stadt zum Landrath Telemann, bei dem er noch einige Zeit verweilte und einen kleinen Imbiss nahm, und kehrte um 8 Uhr nach Merseburg zurück. Obwohl seine Ankunft erst unmittelbar vorher bekannt geworden war, hatte sich doch eine zahlreiche Menge aus dem Wege, den er passirte, und namentlich vor dem Dome und vor dem Hause des Landraths eingefunden, die ihn überall mit stürmischen Jubelruf begrüßte.

— Auf der allgemeinen deutschen Gartenbau-Ausstellung in Erfurt erregte ein wolfsartiger von getrockneten Blumen gearbeiteter „Kaiserbouquet“ des königlichen Hoflieferanten J. C. Schmidt in Erfurt allgemeine Aufmerksamkeit. Es ist ein Rosenbouquet von wahrhaft überraschenden Dimensionen. Der Durchmesser desselben beträgt 3 Meter, die Quadraturfläche über 7 Meter und der Umfang 9 Meter. — Das Centrum des Bouquets im Durchmesser von circa 50 Centimeter stellt den aus himmelblauen Blumen künstlich gefertigten Namenszug des Kaisers dar, umgeben von einem prächtigen Vorberank, welcher letzterer wiederum von Atlasbändern durchwunden ist, auf welchem in Golddruck die Schlachtentage des letzten großen Krieges verzeichnet stehen. Oberhalb des Namenszuges befindet sich die Krone und unterhalb blingt das Kreuz des Schwarzen Adlerordens. Um den Kranz ziehen sich kreisförmig in buntester Reihe die Wappenschilder sämtlicher Staaten des deutschen Reiches, diese letzteren sind getreue Copien und in einer Farbenpracht gehalten, wie solche wohl noch auf keiner Ausstellung geblüht haben; die Wappen sind von zierlichen kleinen immortellenartigen Blumen mit größtem Geschick zusammengestellt. Der Untergrund des ganzen Bouquets ist aus der prächtigen seltenen silberglänzenden Blume „Helichrysum resitum“ vom Cap der guten Hoffnung gearbeitet. Das Ganze ist in Art der Gratulationsbouquets, mit einer kostbaren Atlas-Randborte vom schwersten Stoff umhüllt; dieselbe ist in den Reichsfarben gehalten und ebenfalls ein Meisterstück von Arbeit.

— Aus Raumburg vom 11. d. schreibt man den „H. R.“: Der gestrige wüthende Sturm hat auf unserm See abermals ein — leider nur allzu oft wiederkehrendes — erschütterndes Ereigniß herbeigeführt. Ein Regattaboat eines Lübecker Ruderclubs, mit sieben jungen Leuten besetzt, kenterte in der Gegend von Utedt. Von den Insassen wurden 4 nach mehreren Stunden, während welcher sie sich am Riel gehalten, gerettet; 1 gelangte durch Schwimmen ans Land, 2 jedoch

— v. Berg aus Kronstadt und der 19-jährige Graf Pleßen-Sierhagen in Holstein (ältester Sohn des vor Kurzem verstorbenen früheren dänischen Gesandten in Stockholm) — fanden bei dem Anlandschwimmen ihren Tod, wie man hört, weil sie nahe vor dem rettenden Ufer, in das Buchertraut der Wasserpest geriethen.

— Der „Nost. Ztg.“ wird aus Doberan eine entsehlige Notiz berichtet. Ein 9-jähriger Knabe hat daselbst am 8. d. Nachmittags seinen 5-jährigen Stiefbruder in einem Brunnen ertränkt, nachdem er bereits am Morgen desselben Tages verflucht hatte, denselben in einen Bach zu werfen. Nachdem das Kind vergeblich am Freitag und Sonnabend gesucht worden war, hat der junge Riffelhäuter am Sonntag seine That eingestanden. Auch hat man darauf die Leiche in dem Brunnen aufgefunden.

Hiermit sehen wir uns veranlaßt bekannt zu geben, daß außer

## Herrn Louis Meister

keine andere Kohlenhandlung in Leipzig Steinkohlen aus unseren Werken führt.

Schedewitz b/Zwickau, 13. September 1876.

**Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein.**  
E. Gessler.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, halte ich mich bei Bedarf in

- Prima Pechstückkohlen,**
- Russstückkohlen,**
- gelesene Pechwürfelkohle,**
- Russwürfelkohle,**
- gewaschene Pechknörpelkohle,**
- Pechnusskohle**

aus den 3 Schächten des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actienverein, bekannt durch seine vorzügliche Kohlenqualität bestens empfohlen.

Gleichzeitig offerire ich

### Prima Böhmisches Braunkohle

aus einem der renommirtesten Werke, und gebe meine sämtlichen Kohlenarten in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Pomer bei prompter und reeller Bedienung zu den billigsten Preisen ab.

## Louis Meister,

Kohlenstraße Nr. 8B.

Meine 200 Ctr. tragende Centesimalwaage steht meinen geehrten Abnehmern zur unentgeltlichen Benutzung stets zur Verfügung.

D. O.

### Schnellstes Austrocknen von Neubauten

mit unserer präparierten Solzkohle, sog. Solzkohlenbriquettes, in Nr. 1867 der „Leipziger Illustrirten Zeitung“ bestens empfohlen. Dieselben werden in den zu trocknenden Räumen in ganz gefahrloser Weise ohne Klammern oder Rauchbildung verbrannt u. entwickeln beim Verbrennen eine große Menge von Kohlenäure, welche das Wasser aus dem Kalk des Putzes oder Wände austreibt und ein so schleuniges Austrocknen neugebauter und feuchter Räume bewirkt, wie es auf andere Weise nicht zu erzielen ist.

Wir liefern die Briquettes in jedem Quantum zum Preis von 15 M. pr. 50 Kilo excl. Emkallage und genügen bereits ca. 100 Kilo davon zum Austrocknen größerer Gebäude.

Gebrauchs-Anweisungen gratis. (H. 33555 b.)

### Chemische Fabrik

von Gebrüder Dollfus in Chemnitz.

### Pfennigküchen, Kochapparate, Familienherde mit Petroleumheizung

durchwegs ganz neue Constructionen, von

### Puchinger & Roittner, Salzburg.

Musterlager: Hotel Stadt Hamburg, Nicolaistraße 7, 1. Etage, 2. Thür.

### Unkraut-Auslesemaschine (Trieurs)

in verschiedenen Größen, nach bewährtem System für Landwirthe, Getreidehändler, sowie speciell für Mühlen und Bierbrauereien eingerichtet.

### Kleesamen-Reinigungsmaschinen

fertigt als Specialität und liefert zu mäßigen Preisen die

Trieur-Fabrik und Fabrik für gelochte Bleche aller Art, von F. Breuer & Co. in Pirna, Sachsen.

### Raven & Kispert,

Nr. 34, Sophienstraße Nr. 34.

### Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

### Eiserne Bettstellen

von 7 Mark an

empfiehlt

### Carl Schmidt,

Leipzig,

20 Grimm. Str. 20.

### Das Herren-Garderobe-Geschäft

von

### Joh. Lange Nachfolger,

auf den Messen Markt 3,

befindet sich während der Michaelis-Messe Katharinenstrasse 16, 3. Etage und hält sein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager bestens empfohlen.

### Jaquet-Sammete

erhältliches Rohmaterial.

Lömpe & Rost.

Neu. 21. Instrumenten, unrichtig. i. v. Band 3. spielen, best. eig. Fab. 3. soliden

Preisen  $\frac{1}{16}$  Probe groß fertigt in 4 Kammern 1 M. 20 M.

Ta. Plaehn, Instrumentenmacher, Berlin C., Mühl. Str. 12.

### Cri-Cri.

### Glacé-Handschuhe

zu den billigsten Preisen.

Da während der Messe nicht wie gewöhnlich Sonabend mit Handschuhen nach hier komme, so mache meine geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß heute zum letzten Mal vor der Messe der Verkauf stattfindet und werde, um mit meinem Lager zu räumen, die feinen Pfn. Damenhandschuhe zu 1 M. 50 M an diesem Tage für 1 M. 25 M verkaufen. Verkaufsort: Plauenscher Hof, vom Brühl 1. Gewölbe links. Carl Brose aus Naumburg.

### Glacé-Handschuhe.

Der Verkauf zu den bekannten billigen En gros-Preisen findet nur noch heute statt.

Carl Brose aus Naumburg.

### Jaquet-Sammete, 70 Ctm. breit,

empfehlen pr. Meter von  $\frac{3}{4}$  M an unter Garantie

Bonsel & Gallau, Neumarkt Nr. 34.

### Französ. Regie-Cigarren.

(R. B. 302.)

Unterzeichneter empfiehlt zu dem herabgesetzten Preise von

40 Thlr. pro Mille

von der Französ. Tabaks-Administration aufgeschossene Cigarren (Rejets).

Da diese nur wegen nicht nach Probe fallenden Farben refusirten Cigarren im Uebrigen vollkommen tadellos sind, so bietet sich hier die Gelegenheit, eine echt importirte Havana-Cigarre mindestens  $\frac{33}{100}$  % unter Originalpreis zu erstehen.

Paul Altmann, Reichsstrasse 24, 2. Etage,

General-Dépôt der Oesterreichischen Tabaks-Regie.

NB.  $\frac{1}{10}$  Kisten werden nach auswärts gegen Nachnahme versandt.

### Für Holz- und Kohlenhändler!

Kiefern-Scheitholz, gesunde u. kernige Waare, 16 Ctm. Spaltweite aufwärts, do. do. do. do. 10-15 Ctm. Spaltweite,

sehr preiswerth franco Bahnh. Leipzig.

Gef. Anfr. bitte unter O. O. H 1200 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, zu richten.

### Kohlen.

Mit Beginn der Herbstsaison offerire ich bis auf Weiteres:

Swidauer Steinkohle	$\frac{1}{2}$ Pomer	$\frac{1}{4}$ Pomer	$\frac{1}{8}$ Pomer
Pech-Stückkohle	93	48	26
gew. Pech-Würfelkohle	93	48	26
dergl. etwas kleiner	86	45	24
gew. Pech-Knörpelkohle	83	43	22
dergl. etwas kleiner	78	41	21
gew. Pech-Rußkohle	64	34	18
grober Kohlenstaub	60	32	17
grober geringerer Aufschuß	52	27	—
Ruß-Stückkohle	93	48	26
Böhmische Salontohle:			
Stückkohle	75	40	22
grobe Würfelkohle	70	37	20
grobe Rußkohle	65	35	19

Obige Preise verstehen sich frei ins Haus netto gegen Baar. Lieferung erfolgt prompt in bester Qualität.

Hainstr. 3, I. A. Glöck, Hainstr. 3, I.

(R. B. 284.)

### Koscher Fleisch

Das vorzüglichste Mastvieh schlachtet unter Aufsicht des Vorstandes der hies. Israelitischen Religions-Gemeinde C. F. Richsmann, Fleischwaaren-Handlung.

**Geschlechtskrankheiten**  
 heilt gelindlich **A. Scherzer**, verpst. Bund-  
 arzt, **Specialist**, Neuhofstr. 20, 2. Etage.  
**Flechten**, Haut- u. Ausschlagkrankheit,  
 desgl. Rheumatismus, Magen-  
 und Hämorrhoidal-Leiden heilt nach homöopath.  
 Grundsätzen und 30jähr. Erfahrung mit Erfolg  
**W. Schöne**, Schletterstr. 14.

**Echten Aromatique**  
 von Apotheker **C. Th. Lappe** in Neudieten-  
 dorf hält stets auf Lager  
**Herrn. Kormann**, Kl. Fleischberg. 15.

Das beste und reinste Mittel für Verdauung  
 und schwachen Magen:  
**Echtes Schwarzwälder  
 Kirschenwasser.**  
 Rüdchen mit 6 Flaschen à 1/2 Liter mit Flaschen  
 und Verpackung versendet zu 12. - per Post-  
 vorschuss  
**Rudolph Mayer**, Freiburg, Münsterstrasse,  
 Badischer Schwarzwald.

**Salicylsäure-  
 Mundwasser** 1/2 Fl. 2. -  
**do. Zahn-  
 pulver** 1 Dose 1. -  
**do. Zahnpasta** 1 Dose  
 1. - empf. die Engel-  
 Apotheke Markt 12.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit  
 ohne Medicin und ohne Kosten durch  
 die Heilmahrung:  
**REVALESCIERE** Du Barry  
 von London.

Zeit 30 Jahren hat keine Krankheit  
 dieser angenehmen Gesundheitsweise  
 widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Er-  
 wachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne  
 Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-,  
 Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen-,  
 und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Kopf-  
 schmerzen, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung,  
 Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoi-  
 den, Wasserkrampf, Fieber, Schwindel, Blutaussfließen,  
 Ohrenschmerzen, Uebelkeit und Erbrechen selbst wäh-  
 rend der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie,  
 Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht;  
 auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von  
 der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen.  
 — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Ge-  
 neunungen, die aller Medicin widerstanden, worunter  
 Certificate vom Professor Dr. Wurzer, Medicinal-  
 rath Dr. Angellstein, Dr. Soreland, Dr. Camp-  
 bell, Professor Dr. Déde, Dr. Ure, Gräfin Castles-  
 Stuart, Marquise de Brehan und vielen anderen  
 hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen  
 eingesandt. Die Revalesciere ist viermal so nahr-  
 haft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und  
 Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln  
 und Speisen. Preise der Revalesciere 1/2 Pfd.  
 1. - 80. - 1 Pfd. 3. - 50. - 2 Pfd. 5. - 70. -  
 12 Pfd. 28. - 50. - Revalesciere Chocolade  
 12 Tassen 1. - 80. - 24 Tassen 3. - 50. - 48  
 Tassen 5. - 70. - u. s. w. Revalesciere Biscuites  
 1 Pfd. 3. - 50. - 2 Pfd. 5. - 70. -  
 Zu beziehen durch Du Barry u. Co. in  
 Berlin W., 28-29 Passage und bei vielen guten  
 Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-  
 händlern im ganzen Lande. **Dépôt** in Leipzig:  
**Theod. Witzmann**, Hoflief. Engel-, Linden-,  
 Johannis- u. Marien-Apotheke.

**Drachen!**  
 fein gemalt, gut liegend, empfiehlt billigt  
**L. Gotter**, Peterssteinweg 49.

**Oscar Sperling**,  
 Fabrik: Naundörfchen No. 4. Verkauflocal: Grimmaische Strasse 31.



Großes Lager fertiger  
**Geschäftsbücher und Copirbücher.**  
 Reiches Auswahl aller Comptoir-Utensilien,  
 Brief- und Billet-Papiere u. Couverts  
 mit und ohne Druck, Copirpressen,  
 Briefwaagen etc.

Aufträge auf  
**Geschäftsbücher**  
 nach besonderen Vorschriften werden in kürzester  
 Zeit sauber, dauerhaft und zu billigen Fabrik-  
 preisen ausgeführt.

Preiswürdige u. geschmackvolle Herstellung von  
**Druckfachen**  
 für jeden Geschäfts- und Privat-Bedarf.  
**Oscar Sperling**,  
 Verkaufslocal: Grimmaische Strasse 31.

**Der geehrten Damenwelt**  
 empfehle mein größtes Lager von  
**Zöpfen, Locken,  
 Chignons,**  
 sowie aller moderner Haararbeiten  
 von nur reinstem, bestem Haar, 1. Qualität. Für  
 äußerste Sauberkeit wird garantiert.  
**Alle Haar-Arbeiten**  
 werden ebenfalls von dazu gegebenen, ausgekämmten Haaren, sowie  
 von schon getragenen, alten und unmodern gewordenen Haararbeiten  
 geschmackvoll, dauerhaft und in kürzester Zeit zu soliden Preisen  
 angefertigt.  
 Fuchsig gewordene Haare erhalten durch mein Ver-  
 fahren ihre frühere Farbe wieder.

**Meine Salons zum Frisiren und Haarschneiden**  
 für Herren und Damen, separat,  
 mit separatem Eingang von Außen, erlaube mir hierdurch auch in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
 Bedienung: höflich, bei größter Sauberkeit. Arrangement der Frisuren (nach neuestem Geschmack, sowie nach Angabe der Gewohn-  
 heiten der geehrten Damen) durch nur geübte Friseur und Friseurinnen.

**Adolf Heinrich, Friseur für Damen und Herren,  
 Neumarkt No. 8, in Hohmanns Hof.**

**Milcherei Frankfurter Strasse 43.**  
 Abonnement auf Milch wird in allen Theilen Leipzigs übernommen.

**Nürnbergers Keller,**  
 Wein-, Restaurant- u. Frühstücks-Local,  
 Grimm. Str. 16, in der Nähe des Neuen Theater. **Mauricianum.**  
 Täglich frische Sendung

**Holsteiner Austern.**

Doppelt raffiniertes  
**pens. Petroleum**  
 empfiehlt billigt  
**Carl Schmidt,**  
 Leipzig,  
 20. Grimm. Strasse 20.  
 Bestes Petroleum | Centralhalle,  
 Beste Lichte | Carl Jacob.  
 Haus-Fürnte bei Paul Strobel in Ger.

**Otto Schmid,**  
 Schützenstraße 20/21  
 empfiehlt sein reichfortirtes Lager  
**fertiger Wäsche**  
 und übernimmt Anfertigungen nach Maß,  
 sowie ganzer Ausstattungen unter Garantie  
 solchster Ausführung.

**Zöpfe**  
 (R. P. 225.)  
 aus bestem gereinigten Haar  
 1-1 1/2 Elle lang, in allen Farben,  
**6 bis 36 Mark**  
 bei Ernst Kühre, Friseur, Theater-Passage.  
**Bekanntlich**  
 kauft man schon für 1. - eine Duffin-Weste,  
 2. - eine Stoffhose, 2 1/2. - ein Jaquet, 3 1/2. -  
 ein Mod-Jaquet, 4. - einen Winter-Paletot,  
 Knabenanzüge und Arbeitsanzüge zu sehr billigen  
 Preisen nur während der Messe Grimma-  
 scher Steinweg 58 bei  
**R. Kornblum,**  
 Nachfolger S. Gröger,  
 Außer der Messe befindet sich der Verkauf  
 Brühl No. 16.  
 Bitte genau auf Firma und Nummer zu achten.

**Die Watten-Fabrik Lindenau,**  
 Weststraße,  
 empfiehlt alle Sorten Watten zu den billigsten  
 Preisen. Jede Bestellung liefert frei ins Haus.  
**E. Klös.**

**Warnung!**  
 Das geehrte Publicum wird in seinem  
 eigenen Interesse gebeten, den **ächten**  
**Sacca-Kaffee**, welcher allein von  
**Gebrüder Lefeldt, Hamburg**,  
 importirt wird, nicht mit andern ähnlich  
 benannten Fabrikaten zu verwechseln. Nur  
**Lefeldt's Sacca-Kaffee** be-  
 hauptet sich schon Jahre lang durch seine  
 Güte in der Gunst des Publicums und hat  
 betrefend der Qualität nichts mit den falschi-  
 fikativen gewisser Händler gemein, welche auf  
 das gute Renommee des Lefeldt's Sacca-  
 Kaffee speculiren.  
 Die Concurrenz hat das Aeußere unserer  
 Packete täuschend nachgemacht; nur unsere  
 Firma durfte sie nicht nachahmen und achte  
 man also gefälligst darauf, daß die Paquette  
 mit „**Gebrüder Lefeldt**“ ge-  
 zeichnet sind.  
 Engros-Lager bei **Louis Apitzsch**.

**Weintrauben,**  
 ungarische und tyroler, in verpackten Körben und  
 einzeln, ungarische Pflaumen, Tafelbirnen und  
 Äpfel, Melonen, Tomaten, Paprika, grüne Rüsse,  
 frische Feigen und schöne Ananasfrüchte, Alles  
 frisch angekommen bei **Rolle Nachfolger**,  
 Stand: Eckland am Fleischergäß.

**Wichtig für Hausfrauen.**  
 Gute rheinische Äpfel sind billig zu ver-  
 kaufen Peterssteinweg Nr. 11, **Grüne Linde**,  
 Vogel.

**Panirmehl**  
 zum Einhüllen von Cotelettes, Fischen, Sau-  
 cischen etc. empfiehlt in Vaden zu 75 und  
 40. - **Otto Meissner & Co.,**  
 Nicolaistraße 52.

**Prima Thüringer  
 Tafelbutter**  
 wöchentlich drei Mal frisch, empfiehlt billigt  
**August Kühn,**  
 Reichels Garten, Dorotheenplatz.  
 Thüringer Käse,  
 Salz-Käse,  
 Land-Käse,  
 sowie eine Partie etwas alte Käse empf. billigt  
**Carl Fichtner,**  
 Rauschdörfer Steinweg 19.

**Ital. junge Trut-Hühner,**  
 (lebend), circa 5-7 H. schwer, 1 1/2 bis 6. - zu  
 beziehen von  
**C. L. Baumler, Augsburg.**

**Fischerei**  
**Schimmels Teich** täglich Verkauf von Fischen  
 aller Art.  
**M. Rudolf.**

**Verkäufe.**  
 Verkauf **Bauplatz**, nahe Neuditz, ausge-  
 zeichnete Anlage, zu Restauration u. post. Billigste  
 Bedingungen, event. Bauvorschuß. Adr. erbeten  
 unter B. T. 27 in der Expedition dieses Blattes.  
 Bortheilhafter Bauplatz Verkauf in Gohlis,  
 gute Lage, wenig Anzahlung. Zu erfragen  
 jederzeit in der Baumaterialien-Handlung  
**Grossmann & Co.**

**Zwei vortheilhafte Bauplätze** in Ver-  
 stadt sind zu verkaufen.  
 Adressen bittet man unter F. 66 in der Expe-  
 dition dieses Blattes niederzuliegen.

**Nittergut** mit Schloß, beste Lage **Alten-  
 burgs**, mit ca. 600 Morg. vrenh.  
 Areal, in welcher Gegend der Morg. gern mit 350. -  
 bezahlt wird, habe für den fehen Pr. v. 125,000. -  
 Umstände halber sofort billig zu verkaufen.  
**C. F. Leichsenring**, Gr. Windmstr. 8/9. Leipzig.

**Zu verkaufen 4 Häuser**, 2 Gasthöfe, 5 Restau-  
 rationen, 2 Cafés mit Condit., 2 Destillations-  
 4 Producten, 1 Galanteriewerk, 2 Materialw.  
 3 Cig.-Geschäfte, P. Friedrich, Gr. Fleischberg 3, 1.  
 Ein eleg. Haus u. d. Königspl. Pr. 26000. -  
 Anz. 5000. - zu verk. d. A. W. Löff, gr. Fleischberg 16.





### Kaufgesuche.

Ein **Bauplatz** von circa 3500 q Meter, an liegendem Wasser zu Fabrikanlage, in oder bei Leipzig, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter D. H. 365 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein solch gebautes Haus in innerer Vorstadt gelegen, möglichst mit Garten wird gegen Anzahl von 20000 M. zu kaufen gesucht. Offerten unter M. A. 453 in der Expedition dieses Blattes.

### Hausgrundstück

zu kaufen gesucht. Adress. unter H. 7177 bei Rudolf Mosse hier, erbeten.

Ein sol. geb. **Zinshaus** in Volkmarzdorf od. n. Anbau m. Thorein, gr. Hof u. Garten sof. ohne Unterb. m. Anz. d. Preis. u. Ertrag zu kaufen gesucht. Off. sub C. Th. 9000 b. Haasenstejn & Vogler, Halle a. S. d. Saale niederzuliegen. (Hc. 5822b.)

### Haus zum Restaurant

einzurichten, in frequenter Lage, wenn möglich Wohnhaus mit Garten, wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten werden sub M. O. H. 514. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Lombardgeschäft

zu kaufen gesucht Weststraße 60, Hintergeb. p. 1.

Sollte Jemand gesonnen sein, einen kleinen Teil seines **Gewandhaus-Abonnements** gegen einen Teil eines **sehr guten Parquetplatzes** einzutauschen, so werden gefällige Adressen mit Angabe der Signatur unter der Chiffre „Gewandhaus“ durch die Exped. d. Bl. erbeten.

zu höchsten Preisen **Herrenkleider, Betten, Wäsche, Schuhwerk** etc. **F. Rüdiger**, Hainstraße Nr. 5, 2 1/2 Tr.

werden zu hohen Preisen **getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, etc.** **Kremer**, Gr. Fleischberg 19, Hof 1. I. M. Kremer.

**Getrag. Herrenkleider**, alle Garderobe, Betten, Wäsche etc. laufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kossor.

zu höchsten Preisen getragene **Herrenkleider und Schuhwerk** Nürnberger Straße 24. **S. Kreibohm**.

**Getrag. Herrenkleider**, Damenkleider, Betten, Wäsche laufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

Eine gebrauchte, jedoch noch in gutem Stande befindliche **Mähmaschine** (Lieber & Wilson) wird zu kaufen gesucht. Adressen erbeten sub R. 543 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **gebrauchter Reiseforb** wird zu kaufen gesucht Salomengasse 17, III. rechts.

Alle **Blumentöpfe** werden zu kaufen gesucht Brandweg Nr. 28, 3 Treppen.

**Sabern, Papier** und alle **Metalle** laufe und jahlst die **höchsten Preise** die Holzproducten-Handlung **Sidonienstraße Nr. 42** im Hofe rechts.

### Schweine-Futter.

Die Abfälle aus Restaurationen oder anderen Anstalten, welche sich zum Füttern der Schweine eignen, werden zu kaufen gesucht von **Buschmann**, Stötterg. Hauptstraße 64.

Ein Paar russische Geschirre (Juder) werden gesucht bei **W. Vogel**, Connewitzer Chaussee 49.

### hohe Zinsen

zu bergen gesucht. Adr. unter H. Z. H. 427. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

**300-1000 Mark** sucht ein veller Geschäftsmann gegen Wechsel und zehnjährige Sicherheit auf 6 Monate zu leihen. Adr. unter W. V. H. 1000 durch die Expedition dieses Blattes.

**300 M.** zu leihen gesucht von einem jungen Mann, der nächstes Jahr in Besitz seines elterlichen Vermögens kommt. Adr. unter C. B. 494 in die Expedition dieses Blattes.

40 M. werden gegen gute Interessen (Sicherheit) von einem Beamten zu leihen gesucht. Adressen D. H. 6. Expedition dieses Blattes.

### W e r ?

belehrt ein ff. Neulebender (Kauf und Rücklauf) Adr. unter B. F. H. 505. Expedition d. Bl.

Eine Witwe bittet ein edelndendes Herz um ein Darlehen von 100 M. auf ein halbes Jahr gegen Sicherheit. Adressen bitte in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre „Bitts“.

### 200,000 Mark

sofort auszuleihen. Offerten unter „200,000 M.“ an die Expedition dieses Blattes zu richten.

**33,500 M.** Privatg., auf od. geb., auf 1. u. 2. Hypothek auszuleihen. Anwehd. mit präcisen Anz. unter P. H. 509 an die Expedition d. Bl.

**500,000 Mark** sind auf erste Hypothek zu günstigen Bedingungen auszuleihen. Näheres Weststr. 37, III. r.

**Geld** auf alle Werthsachen und Waarenposten Große Windmühlstraße 10, Hof I.

aus **Wäsche, Pelten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold** etc. Zinsen billigst **Ortmann'sche Straße 24, Hof II.**

### Grosse Posten Stiftungsgelder

habe ich gegen mündelichere Hypotheken, sowie sicher stehende Privatgelder, namentlich 3000 M. gegen gute erste Hypotheken sofort auszuleihen. **Advocat H. Simon**, Ritterstr. 14.

**Geld auf alle Werthsachen, Waarenposten, Leibhauseine, Actien etc.** **Mittelstraße Nr. 27, II.**

**Geld** a. alle Werthf., Möbel, Piano, Wäsche, Betten, Cigarr. **Katharinenstr. 9, II.**

**Geld** auf alle Werthsachen mit Rücklauf, Zins billig. **Nicolaistr. Nr. 38, 3. Etage links.**

**Geld** 2. Schulgasse 2, 1 Treppe, bei **Fr. Frische**, jr. bei E. Rühl, auf alle Werthsachen, Leibhauseine, etc., pro Mark nur 5 M.

**Geld** auf alle Werthsachen u. Waarenposten Brühl 78, 2. Et. Goldstein.

Schulz Berechtigung wünscht ein Mann in ge- sehteren Jahren, Besitzer eines rentablen Geschäftes hier, die Bekanntschaft einer älteren Dame, Jung- frau oder Witwe, zu machen.

Damen mit einem disponiblen Vermögen von 3000-6000 M., welches sicher gestellt wird, die auf dieses reelle Geschäft reflectiren, beliehen glittige Offerten (womöglich mit Photographie) unter „Glück“ an die Expedition d. Blattes zu richten.

Ein ansehnlicher in mittleren Jahren stehender demittelter Geschäftsmann wünscht sich mit einer Witwe ohne Kinder oder mit einem arbeitsamen Mädchen, welche über 600 M. verfügt, zu verheirathen. Ernstgemeinte Adressen wolle man unter „Eilfriede's Auserstehung“ an d. Exp. d. Bl. adf.

Ein junger Kaufmann von 26 Jahren, zur Zeit noch in einträglicher Stellung, der sich demnächst hier zu etabliren gedenkt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen gebildeten und möglichst selbstständigen Dame zu machen, um sich mit derselben später zu verheirathen. Einiges Vermögen ist Bedingung, doch würde dasselbe sicher gestellt werden. Wichtige Off. sind mit genauer Angabe der Verhältnisse u. Photographie recht bald unter A. L. H. 18. in der Expedition dieses Blattes höflichst erbeten.

**Heiraths-Gesuch.** Ein junger Geschäftsmann, 35 J., mit einigen Tausend Thlr. Unterlage, wünscht sich mit einer achtbaren, einfach bürgerlichen Jungfrau oder kinderlosen Witwe zu verheirathen. Vermögen ist nicht erforderlich. Werthe Offerten erbeten gegen strenge Discretion bis zum 18. d. M. d. M. unter R. B. No. 56. postlagernd Grimnitzschau.

Ein **Kind**, wenn möglich nicht unter 2 Jahren alt, findet freundliche Aufnahme und liebevolle Pflege in einer gebildeten Familie unweit Leipzig. Verewgrund: Herzensbedürfnis, da die beiden eigenen Genusse, besuchen. Discretion zugesichert. Vertrauende mögen reflect. Briefe unter J. P. 240. an die Expedition dieses Blattes senden.

**Ziehmutter** wird gesucht Universitätsstr. 12, I.

### Offene Stellen.

**Ein Rechtscandidat** findet auf meinem Bureau Anstellung. Dresten, am 16. September 1876. **Rechtsanwalt Gustav Meyer**, Seefstraße 13.

**Erzieher-Gesuch.** Nach auswärts wird für 3 sehr gut erzogene Knaben ein Erzieher bei hohem Gehalt, freier Wohnung und Kost, ferner Hin- eventuell Rück- fahrt, gesucht. Gef. Adressen nebst näheren An- gaben werden in der Filiale d. Bl., Katharinen- straße 18, unter H. W. H. 30 erbeten.

Ein **Agent** für Leipzig wird von einer hiesigen, in mittleren u. besseren Fabrikaten leistungsfäh. Cigarrenfabrik gesucht. Thätige u. geeignete Reflectanten u. ihre Adr. unter B. C. 458 Exped. d. Bl. abgeben.

Ein **altes gutes Weinhaus** **Erzuz- nachs** sucht einen **tüchtigen Agenten** für **größere Abnehmer** in Leipzig. Offerten unter **N. S. 19** an **Herrn Otto Klemm** hier erbeten.

**Herrn jedes Standes** werden als Agen- ten und Reisende b.: hohem Verdienste unentgeltlich placirt von **F. Dörner** in **Berlin**, Halle'sche Str. 11.

**Commissionaire**, die bereits längere Zeit in hiesigen feineren Hotels verkehren, beliehen ihre Adresse unter B. R. 14. bei **Herrn Otto Klemm**, Universitätsstraße, niederzuliegen.

Für ein größeres Colonialwaarengeschäft wird ein durchaus tüchtiger und solider Verkäufer bei hohem Salair per sofort oder 1. October a. o. gesucht - Offerten unter J. G. S. 900. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Gef. 3 Commis, 2 Verkäufer, 4 Verwalter, 1 Boigt, 3 Kellner, 4 Kellnerinnen, 1 Diener, 2 Markthelfer, 2 Kutsher, 5 Burschen, 8 Knechte. **F. Friedrich**, Gr. Fleischergasse 3, I. L.

**Commis gesucht.** Ein guter Köcher u. Schreiber, welcher in der Buchführung nicht unversähen, wird für ein hies. Engros-Geschäft gesucht. Gehalt f. d. M. 1200 M. Offerten unter X. Y. Z. No. 11 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Wir suchen einen tüchtigen **Commis**, der Kenntnisse der Papier- oder Kurzwaaren-Branche besitzt. Offerten erbiten und schriftlich. **Graul & Pöhl.**

Ein tüchtiger gewandter **Buchhalter**, der im Buchhandel und Buchdruckerei schon beschäftigt war, wird zu engagiren gesucht. Offerten sub **J. G. 5443**. beifert **Rudolf Mosse**, Berlin S. W.

Es wird ein junger Mann (zum Verkauf in der Messe gesucht). Zu sprechen Nachmitt. 3-4 U. **Philippson**, Blücherstr. 24, 2. Etage.

**Neben-Verdienst für den ganzen Winter.** **Copien von Adressen.** Probe u. Preisangabe pro 100 St. erbeten sub A. Q. H. 12 Exped. d. Bl.

**Tüchtige Musiker** sowie **Darsenist** sucht für eine **Concertreise nach Riga** (2-3 Monat bei guten Gagen). **Julius Liebig**, Musikdirector, Berlin W., Mauerstraße Nr. 10.

Zur bevorstehenden Messe wird für ein kleines Restaurant eine aus 2 bis 3 Personen bestehende **musikalisch-declamator. Gesellschaft** gesucht **Walzstraße Nr. 6, Restauration.**

**Buchbindergehülfe** sucht **D. Fiedenther**, Querstraße 10.

Einem **Buchbindergehülfe** sucht **Böhmsch**, Querstr. 30.

Ein im **Baden** tüchtiger **Conditor** zum sofortigen Antritt gesucht im **Café Germania.**

**Gesucht** 1 tücht. **Tischler** **Linienstr. 3, 2. Hof.**

Ein **Glasergehülfe** findet sofort dauernde Arbeit bei **Wilh. Mittenzwey**, Färberstraße 3.

**Zwei Glasergehülfe** sucht **E. F. Klöpzig**, Königplatz, blaues Ref.

**Zimmerleute** können sich melden **Neubau, Hochberg'sche Straße Plagwitz, Schulz.**

Einem **tüchtigen Schmied** sucht sofort die **Maschinenbauanstalt** von **Heymer & Pils**, **Meufelwitz bei Altenburg.**

**Schlossergehülfe**, gelibt im **Gadobroslagen**, sucht **E. C. Oberländer**, Bauhofstraße 1.

Ein **Schlosser**, guter **Anschläger**, wird gesucht **Antenstraße Nr. 4.**

Ein **tüchtiger Klempner**, der **selbstständig zu arbeiten versteht**, wird bei **hohem Lohn** gesucht von **Heinrich Klaus**, **Zaalfeld in Thüringen.**

Ein **Schneidergeselle**, guter Arbeiter, findet Beschäftigung bei **J. D. Hylson**, Reutrichhof 14, III.

Einem **Schubmachersgehilfen** sucht zum sofortigen Antritt **Carl Mehnert** in **Wetzow bei Warzen.**

Ein hiesiges **Textil-Engros-Geschäft** sucht einen aufgeweckten und mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgestatteten Knaben als **Lehrling** zum so- fortigen Antritt. Adressen unter H. H. 15 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein **Lehrling**, Sohn rechtlicher Eltern, wird für das **Comptoir** bei nur kurzer Lehrzeit gesucht.

Selbstgeährte Offerten unter **K. L. S. 63**. Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

**Schlosser u. Maschinenbauer-Lehrling** wird gesucht von **F. E. Müller**, Colonnadenstr. 6.

**Gesucht** wird für ein **großes Restau- rant** ein **gewandter, zuverlässiger u. un- verheiratheter Geschäftsführer** bei **freier Station u. gutem Gehalt**. **Antritt per 1. Nov. d. J.** Adr. sind unter **H. S. H. 7875** im **Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer**, Leipzig, **niederzul.**

**Gesucht** wird für die **Dauer** der **Messe** ein **zuverlässiger Kellner** **Königsplatz 15.**

**Gesucht** wird sofort ein junger **Kellner** oder **Kellnerbursche** **Ranft**, **Steinweg 63, A. Eldner.**

**Gesucht** wird 1 junger **Kellner**. **Wit** **Zengnis** zu melden **Wintergartenstraße 11.**

**Gesucht** 2 j. **Kellner**, 1 **Feuermann**, 2 **Haus- burschen**, 4 **Knechte** durch **J. Werner**, Hainstraße 25, Tr. B. I.

**Gesucht** wird sofort ein junger **Kellner** oder **Kellnerbursche** **Ranft** **Steinweg Nr. 63.**

**Colporteurs** werden für d. Vertrieb eines **gewinnbringenden Reparatfeld** **Gehlf. Paver**. **Str. 6, im H. r.**

**Tüchtige Colporteurs** gesucht!! **Südstraße Nr. 83, 1. Etage.**

Einem **Markthelfer**, der das **Baden** versteht, sucht **Philippson**, Blücherstraße 24, 2. Etage.

**Gesucht** ein kräftiger Mann, der mit **Merden** umzugehen weiß, als **Markthelfer**. **Sermann Grabhof**, Sternwartenstr. 1.

Ein **kräftiger Radreher**, welcher schon in **Steindruckereien** arbeitete, gesucht **Zhalstraße Nr. 12.**

**Gesucht** wird ein **Kollfutscher**. **Zu melden Brühl 65/66 im Comptoir.**

Zum **Herumtragen warmer Wurst** während der **Messe** suche 3 **saubere Burschen**, welche eine **Caution** von „**fünfehn Mark**“ stellen können. **Zu melden** heute **Sonnabend** **Abend 7-8 Uhr** im **Fleischladen** **H. d. Fleiß** **4b, Schloßbach's Haus.**

Ein **Bursche** ins **Jahrlohn** sofort gesucht in der **Conditorie**, **Schreibergäßchen Nr. 6.**

**Gesucht** 1 **Hausb.**, 6 M. pr. **Mon.**, 1 **Regel- bursche** d. **Frau Franke**, Nicolaistr. 8, I.

**Gesucht** ein **ordentl. Bursche** von 15-16 J., der sich als **Kellnerbursche** eignet **Weststraße 72.**

**Gesucht** wird zum **sofortigen Antritt** ein **Bursche** von 15-16 Jahren als **Küffstgehilfe** bei **hohem Lohn** **Ortmann'sche Straße 4, Restauration.**

**Gesucht** sofort **zwei Kellnerburschen** von 16-17 Jahren **Querstraße Nr. 2.**

Ein **Kellnerbursche**, ein **Hausbursche** werden zum **sofortigen Antritt** gesucht **Café Canitz.**

Ein **Lausbursche** wird zum **sofortigen Antritt** gesucht **Berberstraße Nr. 15, Weißer Schwan.**

Ein **Lausbursche** in dauernde **Stellung** gef. **Nur** mit **guten Zeugnissen** **Bersche** mögen sich melden bei **Ewald & Popitz**, **Reichstraße 45.**

**Gesucht** wird für die **Messe** ein **reini. Lausbursche** **Nicolaistr. Nr. 20, 1 Treppe.**

Ein **Lausbursche** wird **verl. Peterstr. 24, Marcus** **Gef. 4 Verkauf, 3 Wirthschaft, 2 Bäckermam,** **4 Kochmam, 5 Köchin, 4 Kellnerin, 2 Stuben-, 37 Dienstmädchen.** **Gr. Fleischergasse 3, I. links.**

In mein **Brodgeschäft** suche eine **Verkäuferin**, welche sich **leichter Stubenarbeit** mit unterzieht. **St. Johannis-Hospital.**

Eine **tüchtige, gewandte Verkäuferin** wird gesucht. **Nur solche** mit **guten Zeugnissen** wollen sich melden. **Julius Lewy**, **Barfußgäßchen Nr. 1.**

Für ein **Confectionsgeschäft** wird eine **Verkäuferin** gesucht. **Gustav Adolph-Str. Nr. 4, Gartengebäude part. links.**

Ein **junges Mädchen** von **ordentl. Eltern** wird während der **Messe** als **Verkäuferin** verlangt. **Meldungen** **Montag** **Nachmittags** **Markt 8.** **Reihe Mittelgang** bei **Glanz.**

**Radnerin-Gesuch.** Für ein größeres **Modewaaren-Geschäft** in einer **Kreischaupfstadt** **Waperns** wird zum **sofortigen** **Eintritt** eine **gewandte** **routinirte Verkäuferin** unter **den** **vorteilhaftesten** **Bedingungen** zu **enga-** **giren** **gesucht.** **Reflectirende** **belieben** **ihre** **Offerte** **nebst** **Angabe** **ihrer** **bisherigen** **Condition** **unter** **Chiffre** **M. S. H. 1000.** **womöglich** **mit** **Beilage** **ihrer** **Photographie** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes** **zu** **übergeben.**

Eine **gebildete junge Dame**, welche **bereits** **mehrere** **Jahre** **im** **Lapisstein** **thätig** **und** **tüchtige** **Verkäuferin** **ist**, **findet** **bei** **gutem** **Salair** **und** **vollständig** **freier** **Station** **so-** **fort** **Engagement.** **Näheres** **bei** **E. Dumont**, **Fleischerplatz.**

**Directrice-Gesuch.** Eine **der** **bedeutendsten** **Blumenfabriken** **in** **Berlin** **wünscht** **eine** **tüchtige**, **mit** **dem** **Fach** **ver-** **traute** **Directrice** **zu** **engagiren.** **Werberinnen** **wollen** **sich** **melden** **bei** **Carl** **Wetterthäl** **in** **Mädern** **in** **Leipzig.**

**Gesucht** eine **tüchtige** **und** **geübte** **Buzmacherin** **gegen** **an-** **ständigen** **Gehalt** **und** **Jahresstellung** **zum** **1. Oct.** **Offerten** **erbitet** **W. Rath** **bei**, **Rezeane.**

Durchaus **perfecte** **selbstständige** **Schneiderinnen**, welche **gut** **fügende** **Tailen** **u.** **seine** **Costumes** **arbeiten** **finden** **außer** **dem** **Hause** **dauernde** **Beschäftigung.** **Roessler & Holst**, **Moden-,** **Seidenwaaren- u.** **Confections-Geschäft**, **Goethestraße Nr. 1.**

**Tücht. Schneiderinnen** f. **Willnaki**, **Peterstr. 1, 1 1/2** **Tr.**

Eine **geübte** **Waisnäherin** wird **gesucht** **Boniatowelsstraße 4, 4 Treppen.**

**Hefterinnen** und **Falzerinnen** suchen **Groebe & Barthel.**

**Geübte Falzerin** sucht **Böhmsch**, **Querstr. 30.**

**Falzerinnen** und **Hefterinnen** sucht **H. D. Schreiber**, **Zhalstraße 1b, Hof I.**

**Gesucht** 1 **junges Mädchen** für **leichte** **Arbeit** **Ritterstraße 34, Hof, 1 Treppe** **rechts.**

Ein **Mädchen** wird für **leichte**, **saubere** **Arbeit** **sofort** **gesucht.** **Zu** **melden** **von** **9-10 Uhr** **Brühl Nr. 7, 3 Treppen.**

**Gesucht** **Köchinnen, Haus-, Kinder- und Stubenmädchen.** **Meding**, **Querstraße 20, II.**

**Gesucht** eine **Köchin** für **einen** **jungen** **Restau-** **rateur**, **welche** **selbstständig** **die** **Wirthschaft** **führen** **kann**, **für** **Privat** **Köchinnen**, **seine** **Stubenmädchen**, **10** **Mädchen** **für** **bürgerliche** **Küche**, **kräft. Köchen-** **und** **Hausmädchen** **durch** **Fran** **Notermundt**, **Pöfstraße 15.**

NR 2  
Ein...  
Gesucht...  
Zu melde...  
die schon in...  
um sofort...  
habe, Rath...  
Ges. 2 R...  
und Haus...  
Gesucht...  
nach J. V...  
Gesucht...  
welche Hau...  
welchen Bes...  
Gesucht...  
I. Oct. d...  
rant einer...  
Deutschla...  
Hauswese...  
und ein r...  
werbunge...  
nissen ob...  
unter H. C...  
von Ber...  
R. B. 290.  
Ju...  
mit allen b...  
Stellung in...  
Räuber...  
Gesucht...  
sucht Altes...  
Gesucht...  
entlicher...  
Nur fol...  
judeischen...  
melden R...  
rechts Na...  
Gesucht...  
solides M...  
rügigen M...  
arbeit erfo...  
Bisfando...  
Gesucht...  
ein solides...  
über länger...  
weisen hab...  
Gesucht...  
stilles M...  
Nur Mäd...  
melden C...  
10 1/2 Uhr...  
Gesucht...  
Küche u. Ho...  
wird zum...  
schen, wel...  
leben kan...  
Rit Bus...  
Gesucht...  
Hand Schlo...  
wird zum...  
kündliche...  
Gesucht...  
und Hilfe...  
Ein jung...  
sofortigen...  
Ein Mäd...  
gesucht Neut...  
Gesucht...  
straße 1, 1 1/2...  
Weibl. Fr...  
nach Frau...  
Krankheit...  
bis 18 3. g...  
Gesucht...  
Zweiter Str...  
Ein Mäd...  
gesucht bei...  
Gesucht...  
Lade einig...  
Ein Die...  
straße Nr. 2...  
Ein jung...  
welches etw...  
Samburg...  
1. Octbr. g...  
Stubenstra...  
Ein jung...  
Dienst gesch...  
Ein jung...  
liche Arbeit

Eine junge Köchin

auf Bahnhofs- u. a. Arbeit bei hohen Lohn Stelle

Gesucht wird für 1. oder 15. October eine Köchin, welche der Küche allein vorstehen kann

Köchin

die schon in einer Restauration gebildet hat, wird sofortigen Eintritt in der „Unser Wäsche“

Ges. 2 Köchin, 6 Mädchen für bürgerl. Küche und Hausarbeit d. Frau Franke, Nicolaisstr. 8, 1

Gesucht wird zum 1. Octbr. eine Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, mit Buch zu melden

Gesucht wird bei gutem Gehalt zum 1. Oct. d. J. oder später für d. Restaurant eines der größten Etablissements Deutschlands eine tüchtige in Küche u. Hauswesen erfah. Wirthschafterin

Jungemagd

mit allen häusl. Arbeiten vertraut, findet gute Stellung in seiner Familie.

Gesucht ein junges anständ. fleiß. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit

Gesucht werden 2 Mädchen für Küche und Haus Schloßgasse 13b, im Cigarrengegesch.

Gesucht wird zum 1. Octbr. ein anständiges, solides Mädchen in gesetzten Jahren für einen rühigen Dienst, das in der Küche und Hausarbeit erfahren ist.

Gesucht zum 1. Oct. für Küche u. Hausarbeit ein solides fleißiges Mädchen. Nur Solche, die über längere Dienzeit gute Zeugnisse aufzuweisen haben, zu melden

Gesucht wird zum 1. October ein fleißiges fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen mögen sich melden

Gesucht ein junges anständ. fleiß. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit

Gesucht werden 2 Mädchen für Küche und Haus Schloßgasse 13b, im Cigarrengegesch.

Gesucht wird zum 1. Octbr. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit

Gesucht 1. Oct. ein Mädchen f. häusl. Arbeit und Hilfe in der Küche

Ein junges ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Eintritt in Dienst gesucht

Ein Mädchen wird für häusliche Arbeit sofort gesucht

Gesucht sofort ein anständ. Mädchen Petersstraße 1, 1 1/2 Treppe bei Willinski.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Wodsch, Poststraße 10, Hof part.

Krankheitd. wird sof. ein ordentl. Mädchen v. 16 bis 18 J. gesucht

Gesucht sofort ein ordentliches Mädchen Zeiger Straße Nr. 19a, 3. Etage.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird sofort gesucht bei Wolff, Nicolaisstraße 8, 3. Etage.

Gesucht ein tücht. empbl. Mädchen, in der Küche eingeweiht erf. Mäd. Inselstr. 11, III. I.

Ein Dienstmädchen wird gesucht

Ein junges solides und ordentliches Mädchen, welches etwas Kochen kann und Lust hat, nach Oamburg in Stellung zu geben, wird zum 1. Octbr. gesucht

Ein junges Mädchen sogleich für einen leichten Dienst gesucht

Ein älteres Mädchen wird gegen hohen Lohn für 2 Kinder und häusliche Arbeit sofort gesucht

Ein j. Mäd. vom Lande f. 1 Kind u. I. häusl. Arbeit

Gesucht wird ein gebildetes Mädchen für die Nachmittagsstunden zur Beaufsichtigung der Kinder und Ueberwachung der Schularbeiten

Gesucht wird ein Kindermädchen Weststraße Nr. 87 parterre.

Ges. in eine sehr gute Stelle b. seine Herrsch. 1. Kindermädchen J. Hager, Kupfergäßchen 3, I.

Ges. 1 j. Mädchen z. leichten Aufsichtung für einige Stdn. d. Vorm. Sterninstr. 30, I. II. I.

Ein Aufwärterin gesucht

Ein Dr. phil., der neueren Sprachen mächtig, sucht Beschäftigung an einem literarischen Unternehmen

Ein j. verh. Kaufmann sucht wegen Geschäftsaufgabe eine passende Stellung

Ein bestes empbl. militärfre. j. Mann mit sch. Handschr. sucht pr. 15 Oct. oder später anderweit Placament als Comptoirist.

Ein junger militärfreier Kaufmann, welcher mit der Colonialwaaren- und Posamentenbranche vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen

Ein junger Commis, 18 Jahre alt, gelernter Materialist, sucht per 1. October Stellung unter bescheidenen Ansprüchen

Für die Dauer der Messe wird von einem jungen verheiratheten Mann, welcher gewandt im Verkauf, sowie zuverlässig im Cassenwesen ist, eine Stelle gesucht

Ein tüchtiger gewandter Reisender (verheir.) welcher ganz Deutschland bereist, sucht eine dauernde Stellung als Reisender oder Lagerist.

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, mit schöner Handschrift, bereits über 3 Jahre auf juristischen Expeditionen thätig, sucht per 1. Oct. anderweit Stellung.

Denjenigen, der einem Maschinenmeister eine Stelle in einer hiesigen Druckerei nachweist.

Ein Schlosser, welcher im Anschlagen, Schmieden u. Schloßbau, hauptsächlich Bauarbeit tüchtig erfahren sucht Stellung.

Ein verheirath., solider Gärtner, der auch in der Jagd und Käbenbau gut bewandert, sucht auf einer Domaine oder größerem Gute bis zum 1. December eine Stelle.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Oberkellner, mit der Buchführung vertraut, jetzt noch in Stelle, sucht zum 15. October oder 1. Novbr. anderweitiges Engagement als Oberkellner oder Büffetier.

Ein tüchtiger, militärfreier Marktbeser, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht sofort oder den 1. October Stelle.

Ein kräftiger, militärfreier Marktbeser, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht sofort oder den 1. October Stelle.

Ein verheiratheter junger Mann, welcher seit 8 Jahren in hiesigen Engros-Handlungen thätig ist, sucht anderweit Stelle als Marktbeser, Bote oder Arbeiter.

Ein anst. Mädchen sucht sof. oder 1. Oct. Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Jungemagd.

Ein anst. Mädchen sucht sof. oder 1. Oct. Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Jungemagd.

Ein anst. Mädchen sucht sof. oder 1. Oct. Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Jungemagd.

Ein anst. Mädchen sucht sof. oder 1. Oct. Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Jungemagd.

Ein anst. Mädchen sucht sof. oder 1. Oct. Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Jungemagd.

Ein anst. Mädchen sucht sof. oder 1. Oct. Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Jungemagd.

Ein anst. Mädchen sucht sof. oder 1. Oct. Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Jungemagd.

Stellenvermittlungsbureau des Kaufmännischen Vereins zu Leipzig

Wir erlauben uns der verehrlichen Kaufmannschaft das lediglich gemeinnützigen Zwecks dienende Stellenvermittlungsbureau des Kaufmännischen Vereins zur gef. Benutzung zu empfehlen.

Der erste Vorsteher d. K. V. Der Vorstand des Stellenvermittlungsbureau. Aug. Mebert. L. Brügg.

Ein junger kräftiger Mann sucht einen Resposten. Adr. niedergul. bei Frn. F. W. Dietrich, Grimmaische Str. Nr. 23, Cigarrengegesch.

Ein paar Leute ohne Kinder suchen eine Hausmannsstelle. Gef. Offerten u. L. L. H. 33. in der Expedition d. Bl. niedereulegen.

Ein zuverl. solider Fahrer sucht Stelle. Adr. unter R. H. H. 6 an die Expedition d. Bl.

Ein Mann in gesetzten Jahren, tüchtiger Fahrer, Reiter, überhaupt in jeder Beziehung propper und tüchtig, sucht Stellung

Ein Sohn rechtlicher Eltern sucht Stellung als Laufburche. Zu erfragen bei Wilhelm Müller, Schloßgasse 5.

Sängerin, Ausländerin, schöne Bühnenfigur, empfiehlt sich geeigneter Beachtung.

Ein j. Mädchen von auswärts sucht Stellung als Verkäuferin in einem Bäckereibetrieb od. ähnlichem Geschäft für 1. oder 15. October.

Ein solides junges Mädchen von auswärts sucht in einem Weißwaaren-, Modewaaren- oder ähnlichem Geschäft Stellung als Verkäuferin.

Ein j. anst. Mädchen, welches in einem sehr feinen auswärtigen Delicatessegeschäft thätig ist, sucht bis Mitte Oct. eine ähnliche Stellung als Verkäuferin.

Ein junges gebildetes Mädchen von stattlicher Figur, welche schon in größeren Manufaktur- und Weißwaaren-Geschäften thätig gewesen, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen

Ein anst. Mädchen von hier, welche bisher in einem Materialgeschäft war, sucht für die Messe Stelle als Verkäuferin.

Ein anst. Mädchen f. Stelle als Verkäuferin, dieselbe hat solche Stelle schon begleitet.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht baldigst Stelle als Verkäuferin in einer Bäckerei oder anderen Geschäfte.

Ein j. g. Mädchen aus Konstantinopel sucht Stelle in 1 Bäckerei als Verk. od. als Stubenm.

Eine geübte Schneiderin sucht in u. außer dem Hause Beschäft. Adr. erb. Eisenstr. 43, Buttery.

Ein Mädchen sucht Weißnäherei im Hause Sebastian Bach-Str. Nr. 48, III.

Eine accurate Weißnäherin, im Ausbessern und Schneidern bewandert, sucht noch Beschäftigung in u. außer dem Hause.

Ein anst. Mädchen, tüchtig in Maschine, sowie in sein Weiß u. Ausb. der Kleider, sucht in Familien Beschäftigung.

Eine Plätterin sucht noch einige Tage Beschäftigung. Zu erfragen Lange Straße 39, 3 Tr.

Ein Plätterin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause

Ein Mädchen, welches längere Jahre in Restauration war und im Kochen erfahren ist, sucht Stelle als Köchin in Hotel oder Restauration.

Ein kinderlose Beamtenwitwe in 30er Jahren (Rheinländerin) sucht zum 1. October in Leipzig oder auch sonst in einer Stadt Stelle als Hausw.

Eine gut empfohlene Wirthschafterin sucht sofort oder zum 1. October selbstständige Stellung in einem nicht zu großen Haushalt oder bei einem älteren Herrn.

Ein anst. Mädchen sucht sof. oder 1. Oct. Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Jungemagd.

Ein anst. Mädchen sucht sof. oder 1. Oct. Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Jungemagd.

Ein anst. Mädchen sucht sof. oder 1. Oct. Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Jungemagd.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin oder in f. Restauration als Köchin.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches gegenwärtig die Stelle einer Erzieherin und Stütze der Hausfrau einnimmt, im Plätten sowie allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Verhältnisse halber zum 15. Oct. oder 1. Nov. ähnliche Stellung oder als Gesellschafterin bei einer allein stehenden Dame.

Eine ältere Person sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem Herrn oder Dame hier oder auswärts oder als Stütze der Hausfrau.

Ein Fräulein in den 30er Jahren, welches 9 Jahre den Haushalt eines alten Herrn selbstständig leitete, und durch dessen Tod frei wurde, sucht Stellung als Stellvertreterin der Hausfrau bei einem feinen älteren Herrn, oder auch, wo die Erziehung einiger Kinder mit zu übernehmen wäre.

Eine Jungemagd, welche längere Zeit bei den Herrschaften war, gute Empfehlungen hat, sucht Stelle zum 1. oder 15. Oct. Gef. Adr. Preußergäßchen 14, Braunsch. Burfgesch. erb.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Dienst als Stubenmädchen, zur Unterstützung der Hausfrau in der Küche

Ein junges Mädchen wünscht zu einer feinen Herrschaft als Stubenmädchen.

Ein solides Mädchen vom Harz sucht Stellung als Stubenmädchen.

Hotel-Stubenmädchen u. mehrere Haus- u. Kindermädchen suchen Stelle durch Fr. Herrmann, Halle a. S., Trödel 19.

Ein im Nähen, Plätten u. Serviren bewand. junges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten zum 15. Sept. oder 1. Oct. Lessingstraße 17, 1 Tr. I.

Ein Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stellung f. Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen Or. Windmühlengasse Nr. 4, bei Frau Bernad.

Ein anständiges Mädchen mit besten Zeugnissen sucht sofort od. 1. Oct. Stelle für Küche u. Haus

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus

Ein anständiges Mädchen sucht bis 1. October Stellung für Küche u. häusliche Arbeit.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus.

Ein junges Mädchen sucht einen leichten Dienst

Ich empfehle den geehrten Herrschaften sehr gutes weibl. Dienstpersonal in allen Branchen

Für ein Mädchen von 15 Jahren wird für 1. October ein entsprechender Dienst durch den Vormund desselben gesucht.

Ein braves Mädchen von auswärts sucht sofort Dienst.

Ein Herrschaft sucht für ihr Hausmädchen für 1 1/2 einen andern Platz.

Geehrte Herrschaften finden stets ordentliche Dienstmädchen

Geehrte Herrschaften erh. stets weibl. Dienstpersonal

Geehrten Herrschaften empfiehlt nur gutes Dienstpersonal aller Branchen

Ein j. einf. Mädchen sucht zum 1. Oct. Dienst für häusl. Arbeiten

Zum 1. Oct. sucht ein junges Mädchen einen leichten Dienst für größere Kinder oder häusliche Arbeit.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung

Ein reinl. Frau sucht Aufwart. Rudolfsstr. 6, IV. I.

### Miethegesuche.

Ein Restaurationslocal ohne Möbel, gute Lage, wird zu mieten gesucht. Näheres Schützenstraße Nr. 10 im Schuhgeschäft.

### Bäckerei-Gesuch.

Eine nette gangbare Bäckerei in der innern Stadt Leipzig wird sofort oder später zu pachten gesucht. Rdr. sind unter der Chiffre 100 postlagernd Rattowitz D.S. erbeten.

### Ein Laden mit Wohnung

zu mieten gesucht. Offerten erb. E. F. 515 in der Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Geschäftlocal nebst Wohnung zu Sattlerei wird von Neujahr zu mieten gesucht. Adresse niederzulegen unter 100 bei Herrn Desfilateur Lehnhart, Brandweg Nr. 1.

Ein Nürnberger Kurz- u. Spielwaaren-Export-Geschäft sucht für die Leipziger

### Ostermesse

ein passendes Musterzimmer. Gef. Anerbietungen an die Expedition d. Bl. sub F. & C. 20.

Ein Kurzwaarengeschäft, welches seit 30 Jahren die Messen besucht, wünscht ein Musterlocal für 50 bis 60 qd per Messe zur nächsten Ostermesse am Markt oder ganz nahe demselben, auch Petersstraße. Offerten mit X. Y. bezeichnet an die Expedition dieses Blattes.

### Mess-Logis.

Für die bevorstehende Messe wird 1 Zimmer gesucht, welches sich zugleich als Contor eines auswärtigen Geschäftes eignet. Rdr. mit Preisangabe sub H. K. 14 postlagernd Pirna.

Für die Dauer der Messe wird ein Logis in der Nähe des Augustusplatzes gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Chiffre H. 34353a an Haasenstein & Vogler, hier.

Eine Stube mit 2 Betten wird von 2 Herren zur Messe in der Nähe des Marktes gesucht. Adressen erbeten an Herrn Thon, Restaurateur, Klosterstraße.

### Selle Werkstelle für Schlosserei

gesucht und Adressen unter C. D. 13 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zum 1. Octbr. gesucht: für eine noble Familie 1 Logis, part. 1. oder 2. Et., bis 1000 L., Buchbinderlage, Marien- oder Drehdauer Borst, fern 1 Logis in der Nähe des Plauen'schen Pl. bis 600 L. Adressen Plauen'sche Straße 17.

### Elegante Etage mit Garten

im Ostviertel bis zu 2200 L. Adressen unter P. H. 15 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, Gemölde, abzugeben.

Gesucht zum 1. Januar von einem j. Ehepaar ohne Kinder ein kleines freundl. Logis nicht über 2 Treppen. Offerten nebst Preisangabe unter K. 987 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis 1. Oct. Rdr. bei G. Gangloff, Lange Str. 13 b, 1 Tr. abzug.

Wohnungs-Gesuch. Eine kleine Wohnung, Stube, Kammer u. Küche, in der Südvorstadt gef. Adressen unter J. K. abzugeben bei G. W. B. Raumburg, Johannesgasse 32, Treppe D, 1 Treppe links.

Reudnitz, Nähe der Pferdebahn wird per 1. October ein Logis im Preise von 60-80 qd gesucht. Adressen erbeten Hotel Stadt Dresden, beim Portier.

Für Ostern 1877 wird eine Familienwohnung bis zu 500 L. in der Ost- oder Südvorstadt gesucht. Rdr. erbeten unter E. M. H. 507 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine aus erwachsenen Personen bestehende Familie sucht innere Stadt oder innere Westvorstadt zu Ostern 1877 eine geräumige Wohnung im Preise von 900-1500 L.

Gesucht wird von jungen anst. Leuten ohne Kinder ein n. Logis im Bayer. Viertel v. 40 bis 50 qd. Rdr. Koplenstr. 11, neues Haus 1 Tr. r.

Gesucht wird zum 1. Oct. ein kleines Logis im Preise von 150-240 L. Adressen bitte man unter M. S. bei Otto Klemm abzugeben.

Gesucht von anständ. Leuten zum 1. Octbr. ein mittleres Familienlogis im Preise bis 300 L., wozüglich innere Südvorstadt. Adressen Peterssteinweg 58 bei Herrn Kaufmann Quara.

Gesucht zum 1. Oct. für ein junges Ehepaar ein kleines Logis unweit der innern Stadt, meubl. oder unmeublirt, nicht über 2 Tr. (auch Kistermiete). Off. mit Preisangabe unter J. E. 5 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

### Garçon-Wohnung.

Von einem Herrn wird ein möbliertes Zimmer mit Bett und Sopha im Preise von höchstens 18 L. vom 1. oder 15. October ab zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter A. Z. 55. niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Per 1. November wird in der Nähe einer Postanstalt ein unmeubl. Zimmer mit Schlafcabinet parterre od. 1. Etage (auch Hinterhaus) zu mieten gesucht. Offerten sub B. B. 18 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen sucht sofort ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang. Rdr. R. M. H. 2966 an d. Ann.-Bur. v. Bernh. Freyer, Neumarkt 39.

### Ein möbliertes Zimmer,

womögl. mit Cab., Saal- u. Ofst., ungen., Nähe des Magdeb. Bahnh., wird zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. 96 Exp. d. Bl.

Eine Familie von auswärtig sucht auf längere Zeit 2 oder 3 möblierte Zimmer mit 3-4 Betten in einem soliden Hause. Offerten mit Preisangabe niederzulegen beim Hausverwalter Koop im Vereinshause, Koffstraße 9.

Gesucht 2 leere Stuben oder 1 Stube und Kammer. Rdr. erb. Preussergäßch. 14, Wurfgesch.

Gesucht wird eine leere Stube mit Ofen bis 1. Oct. Adressen Mendelssohnstraße 6, 3 Tr.

Sobils. Ein junges solides Mädchen sucht bei einer anständ. Familie Schlafstelle. Rdr. unter L. H. abzugeben Leipzig Straße Nr. 1, 3 Treppen.

### Vermiethungen.

Flügel u. Pianinos stehen zu vermieten Königstraße 24.

Bettstellen mit Federmatratzen sind zu vermieten Petersstraße 30, Treppe B, 1 Treppe.

Gute Betten zu verm. Schloßgasse 1 part. r.

### Verpachtung od. Verkauf.

Krausheitshaber ist ein lotted, in bester Lage von Halle a/S. befindliches Colonialwaaren-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten od. zu verkaufen. Offerten unter W. H. 27. bei Rudolf Mause in Halle a/S. niederzulegen.

Fleischerei mit Logis für 200 qd zu vermieten Bollmarckdof, Vouisenstraße 17.

### Ein geräumiger Laden

in Halle a. S., Gr. Steinstraße Nr. 13, ist zum 1. October zu vermieten. Anfragen daselbst 2 Treppen. (H. 5814b.)

### Geschäfts-Local.

In bester Lage ist pr. 1. October ein schönes Local mit brillanten Schaufenstern preiswerth zu vermieten. Reflectanten erfahren Näheres unter G. G. H. 508 durch die Expedition d. Bl.

Ein großes Sofagewölbe ist zu vermieten Reichstraße Nr. 22.

Ein Laden Große Windmühlenstraße Nr. 36 180 qd. od. 1. October zu vermieten. Zu erfragen im Mühlengeschäft.

Ein Laden mit großem Schaufenster, Große Windmühlenstraße 45, ist vom 1. October für jährlich 160 qd zu vermieten. Weiteres daselbst im Gemölde von H. H. Kemmler.

Ein Laden mittlerer Größe mit Niederlage und zwei Kellern, dabei Wohnraum, bestehend aus 4 Piecen, ist verhältnißmäßig zum 1. October e. anderweitig zu vermieten. Nähere Auskunft wird ertheilt Brandweg 10, 1. Etage rechts.

### Zu vermieten

ist in 1. Etage der Neuen Tuchhalle (Hainstraße Nr. 25) ein großer heller Verkaufs- od. Lagerraum nebst 1 Zimmer nach der Hainstraße durch Adv. Dr. Kistner, Bahnhofsstraße 11.

### Vermiethung

Grimma'scher Steinweg 49, 1 Treppe, als Geschäfts-Local.

In unmittelbarer Nähe des Marktes ist ein elegantes Parterre-Geschäftslocal zu vermieten (750 L. jährl. Zins) u. ertheilt nähere Auskunft Herr W. Leising, Gemölde Nr. 21 der Stedner-Passage.

### Zu vermieten

Comptoirs mit Nebenzimmer, Keller-Abtheilung, Gas und Wasserleitung, passend für einen Agenten. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 5 beim Hausmann Reinlein.

Die Hälfte eines Messgewölbes in der Nicolaistraße, nahe dem Brühl, ist zu vermieten. Zu erfragen bei B. Mayer, Brühl 27.

Für jetzige Michaelismesse auf Wunsch auch weitere Messen, ist in bester Lage der Katharinenstraße, in einem Hause mit Durchgang nach der Hainstraße ein schönes Gewölbe mit Spiegelscheiben und großem Schaufenster zu vermieten. Näheres Katharinenstraße Nr. 18, im Cigarrengewölbe.

Ein großes Gewölbe für Luche ist zur Messe getheilt oder ganz zu vermieten. Näheres Hainstraße 22, M. A. Lorenz.

### Messvermiethung.

Leinwandhalle, Brühl 3/4, sind für diese Messe 2 Gewölbe zu vermieten. Preis für 1. Jahr 300 und 180 L.

Ostern 1877 ist für die Messen ein Verkaufs-Local nebst Wohnzimmer in 1. Etage, gute Lage zu vermieten, eignet sich besonders gut für Kurzwaarenbranche oder auch größeres Musterlager. Adressen erbeten unter X. X. 150 in der Expedition dieses Blattes.

### Thomaskirchhof Nr. 1

ist ein Gemölde für diese Messe zu vermieten. Zu erfragen im Gemölde bei D. Herz.

Ein Gemölde, nahe am Markt, ist für die Messen zu vermieten. Näheres bei C. G. Bauer, Salzgäßchen 8.

### Mess-Vermiethung.

Zum Brühl Nr. 79 vis à vis der Katharinenstraße ist ein Gemölde für die Ostermesse 1877 und folgende Messen zu vermieten. Näheres daselbst zweite Etage.

### Petersstraße Nr. 41.

Parterre ist ein Theil des Gemölbes für diese Messe zu vermieten. Näheres bei J. Indinger, Schulager, Salzgäßchen Nr. 8.

Ein n. Laden ist für die Messe zu vermieten Neumarkt Nr. 15.

Zur bevorstehenden Messe und weiter ist ein Laden zu vermieten. Näheres bei J. Indinger, Schulager, Salzgäßchen Nr. 8.

Für jetzige Michaelismesse ist ein hell. Parterre-local im Durchgang v. Katharinenstr. nach Hainstr. zu verm. Näh. Katharinenstr. 18, Cigarrengew. Ein Mess-Gewölbe ist zu vermieten Brühl 45.

### Ein Hausstand

ist für diese u. folgende Messen im Schuhmachergäßchen Nr. 1 zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe.

### Der Hausstand

im Hause Reichstraße Nr. 34, geräumig und gut eingerichtet, ist sofort zu vermieten durch Justizrath Frenkel, Katharinenstraße Nr. 16, III.

### Hausstand zu vermieten

Petersstraße Nr. 5.

### Tuchstände

sind zu vermieten im Durchgang der neuen Tuchhalle Große Fleischergasse Nr. 4.

Ein Hausstand zu vermieten Petersstraße Nr. 5. Näheres daselbst im Gemölde.

Tuchstände sind kleine Tuchhalle Große Fleischergasse 18 zu vermieten beim Hausmann.

### Messvermiethung

als Musterlager oder als Wohnung eine Erkerstube mit Cabinet Nicolaistraße 33, 2 Treppen.

Mess-Logis, auch Musterlager Hainstraße 23, 2. Etage.

### Mess-Vermiethung.

Zu vermieten ist eine Stube als Musterlager Nicolaistraße Nr. 47, 2. Etage.

### Mess-Vermiethung.

Ein geräumiges Erkerzimmer ist als Musterlager zu vermieten Reichstraße 5, 2. Etage.

! Als Tuch- oder Musterlager! ist die 1. Etage Hainstraße Nr. 11 zu vermieten.

### Messvermiethung.

Zwei große schöne Zimmer mit Betten sind als Musterlager oder für Einkäufer zu vermieten Petersstraße 13, 3. Et.

### Gerberstraße 10

ist zu Waaren-Lager noch eine Etage sofort abzugeben.

### Musterzimmer-Vermiethung

Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

### Musterlager-Vermiethung.

Im Hause Hainstraße Nr. 1 (Marktede) sind 6-8 Musterlager zu vermieten. Auskunft beim Hausmann daselbst.

### Zum Musterlager

Petersstr. 31, II. ein fensterreiches Zimmer mit fensterreicher Nebenstube.

### Musterlager.

Ein helles geräumiges Zimmer mit Schlafcabinet ist für die Michaelis- und folgende Messen zu verm. Zu erste Grimm. Straße Nr. 10.

### Genriette Goldschmidt.

Zu vermieten für diese und auch weitere Messen sind 2 schöne helle Zimmer als Musterlager. Näheres Plauen'scher Hof, Tr. A, bei Heinrich Wang.

### Mess-Vermiethung.

2 schöne Zimmer als Musterlager oder für Einkäufer, sind zu vermieten. Zu erfragen Große Fleischergasse Nr. 8/9, parterre. Auch ist ein Tuchstand zu vermieten.

### Messvermiethung.

Petersstraße Nr. 35, 2. Etage, sind 1 oder 2 große Zimmer als Musterlager zu vermieten.

Ein helles Musterzimmer, für Juweliere oder Bijouteriewaaren passend, zu vermieten Brühl Nr. 28, 2. Etage.

### Musterzimmer-Vermiethung

Reichstraße 51, 2 Treppen.

Musterlager Hainstraße 6, II. Musterzimmer zu vermieten Petersstraße 3, I. Musterlager-Vermiethung Reichstr. 15, I.

### Messvermiethung.

Brühl 82, zwischen Hain- und Katharinenstr., sind 2. Etage nach vorn 2 Zimmer mit Contor-einrichtung, passend für Musterlager, preiswerth zu vermieten. Näheres daselbst.

Mess-Logis. Ein Zimmer vornheraus mit Cabinet für 1 oder 2 Herren Brühl 79, 3 Tr. Mess-Logis, mehrere Zimmer mit 4 bis 5 Matratzenbetten zusammen oder einzeln Humboldtstraße 31, 3 Tr. rechts. Messvermiethung. Ein gut möbl. Zimmer mit 2-3 Bett. Petersstr. 30, Tr. B, II. mittl. Th. Mess-Vermiethung. Ein Zimmer mit 2 Betten ist zu vermieten Schuhmachergäßchen 9, I. Mess-Logis, gute Zimmer mit Matratzenb. Gewandgäßchen 5, IV., Ecke vom Neumarkt.

### Messlogisvermiethung.

Ein febl. Zimmer mit Matratzenbetten ist billig zu verm. Kl. Fleischergasse 4, III. vornheraus.

### Mess-Vermiethung.

Verhältnisse halber ist eine fensterreiche Stube mit Allovern sehr billig zu vermieten. Grunna'sche Straße 4, 3. Etage.

Messvermiethung Gr. Fleischberg, 16, II. (vis à vis der Tuchhalle) A. W. Lorenz.

### Messlogis.

Ein hübsches freundl. Zimmer, meubl., hohes Parterre zu vermieten Kessingstraße 17 part. r. Ein elegant meubl. Zimmer für die Engros-Messe zu vermieten Hainstraße Nr. 6, 2 Tr.

Mess-Vermiethung. Für die ersten Messen 2 Zimmer mit 1 oder 2 guten Betten billig zu vermieten Nordstraße 27, 3. Etage.

Mess-Logis. Mehrere Zimmer mit guten Betten. Thomaskirchhof 7, 3. Etage.

Messvermiethung. 1 schönes Zimmer, 5 Minuten von der Post, billig. Dreßner Straße 42, Gartengeb. II. rechts.

Promenade (Köpl.) sind zur Messe 1. Zimmer mit guten Betten billig zu verm. Sternw. 1, II. Comfortables Mess-Logis Kl. Fleischberg, 23/24, II. r., Eingang Barfußberg.

### Messvermiethung

Magajingasse Nr. 17, 1. Etage links. Messwohnung für 2-4 Herren, schöne Zimmer und gute Betten Kessingstraße 4, 2 Tr.

### Mess-Vermiethung.

Zu vermieten ist j. Michaelis-Messe Nicolaistraße Nr. 46, 3 Tr., vornher. am Nicolaikirchhof, eine elegant meubl. Stube mit Schlafzimmer. Näheres daselbst zu erfahren.

Eine freundl. Stube ist für die Messe zu vermieten. Reichstraße 55, Tr. B I. Schneider.

### Mess-Vermiethung

Reichstr. 2 ZIMMER

Messlogis billig, Humboldtstraße 30, 4. Etage r. Ecke der Nordstraße.

Messvermiethung. 1 fr. Zimmer u. gutes Matratzenbett. Schützenstr. 20/21 Tr. B, 1. Et.

Messvermiethung. 1 möbl. gr. Stube mit 2 Betten sehr billig zu verm. Markenstr. 11 p. r.

### Messvermiethung

Stube und Kammer mit zwei Betten Kupfergäßchen Nr. 4, 2 Tr.

Mess-Logis. 2 freundl. gut möbl. Zimmer sind sofort zu beziehen Nicolaistraße Nr. 50, 2. Et.

2 eleg. meubl. Zimmer mit Bett, Wintergarten-parterre, sind über die Messe zu vermieten. Näheres Grimma'sche Str. 26 bei Fr. Strube.

### Messlogis,

1 Stube mit 2 Betten Erdmannstr. 14, vorn II. I.

### Messwohnung

Universitätsstraße Nr. 1, 3. Etage. Messverm. Eine große meubl. Stube für 2 oder 3 Personen, Nürnberger Straße 9, 1 Tr.

Messvermiethung. Stube mit Bett Markt Nr. 5, 4. Etage.

### Messvermiethung.

Ein sauberes geräumiges Zimmer u. Cab., 2 bis 3 g. Matratzenb., bill. zu verm. Königplatz 17, III. Messlogis Turnersstraße 1, Hof 3. Et. rechts.

Messlogis Nordstraße 23, 1. Et. 18. Messvermiethung Brühl Nr. 28, III. Mess-Vermiethung Kl. Fleischberg, Nr. 7, II. Messlogis Gerberstraße 39, Hof II. I. Messlogis 1-2 Personen Sternwartenstr. 39, III. I.

Eine große Niederlage wird für die Messen abgegeben Brühl Nr. 74, Battermann's Hof. Zu erfragen beim Hausmann.

### Ein Souterrain,

welches seit 3 1/2 Jahr als Tapetierwerkstätte benutzt wird, ist anderweitig zu vermieten. Zu besichtigen von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr. Weststraße Nr. 67, parterre links.

Ein freundliches Parterre-Logis mit Wasserleitung ist für den Preis von 510 L. Sebastian Bach-Str. 49 zu vermieten.

Ein geräumiges Parterre an einer Hauptstraße in Plagwitz, vorzüglich zur Einrichtung einer Apotheke geeignet, zumal eine solche im Orte noch nicht vorhanden oder sehr erwünscht ist, ist zu vermieten und das Nähere bei Herrn Adv. Bader, Leipzig, Hainstraße 28, I. zu erfragen.

Zu vermieten sof. oder 1. Oct. eine 1. Et., Preis 115 L., Sebastian Bach-Str. 54, 1. Et. r.

### Leipziger Straße 25

ist eine geräumige freundl. 1. Etage zum 1. Oct. oder später zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Eine freundlich gelegene 1. Etage mit Aussicht nach dem Garten ist verhältniß. zum 1. Oct. oder später zu beziehen. Preis 140 L. Das Näh. in der Handwerkerinnerei von F. Mönch, Windmühlenweg Nr. 388 c, in der Nähe des Bayerischen Bahnhof.

Süßstr. ... Zu verm. ... Ein fr. ... 1. Octbr. ... 130 qd ... Wohnu ... zu verm. d. ... Maßstraße ... mietern. ... Wegzug ... Wohnung p. ... Süde, Belle ... Näheres bei ... Zu ver ... ringerichte ... sind 2 freun ... 145 qd ... Zu ver ... 200 qd ... Balconlogis ... Zu ver ... 2 Sch ... Maßst ... ein freundl ... mögl. ... vermieten. ... Süßstr. ... von 200 ... mietern. ... Zu ver ... der Reuzer ... 100-160 ... Näheres ... Königst ... elegante G

Südstraße 5 ist die klein. Hälfte der 1. Et. nebst Zubehör preiswert zu vermieten mit sofort zu beziehen. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten ein sehr meubliertes in erster Etage gelegenes Logis, mit allem Comfort, ganz nahe dem Augustusplatz, mit vollständiger Einrichtung (Küche) u. c., 4-5 Zimmer.

L. O. & 507. Daranf Reflectirende bitte Adressen unter in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1. Et. 2 Stuben, Kam. u. Zub. billig zu vermieten Reudnitz. Schulstraße 3, 2 Tr. Schubert.

In Patriarch an d. Gaussee Nr. 126 neben der Schule, ist ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern u. f. w. 1 Tr., für 50 fl. sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder in Leipzig, Mühlstraße Nr. 9, 1. Etage.

Grümm'sche Straße 31, im Hofe links in die 2. Etage, 11 Fenster Front, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden u. Keller, von 1. October 1876 zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Brandenburgerstraße 8 ist in 2. Et. ein schönes Familienlogis zum 1. Octbr. für 390 fl. zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Kleine Funkenburg, Ausgang C, 2 Treppen, ist eine neuatigerte frdl. Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst 3 Kammern per 1. October zu vermieten. Näheres daselbst.

Eine zweite Etage ist Colonnadenstr. 16, nach der Weststraße für 160 fl. zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe.

Eine 2. Etage für 210 fl. ist sofort oder später zu vermieten Plagwitzer Straße Nr. 20.

Sobliß, im Wilhelmshöfchen, ist die 2. Et. zum 1. October zu vermieten. Näheres daselbst im Restaurant.

Südstr. 82 ist die 3. Et. 5 Stuben u. Zubeh. mit Balkon zu vermieten, auch auf Wunsch sofort zu beziehen. Preis 180 fl. Näh. das. part. I.

Bersingenshalber ist pr. 1. October oder sofort eine freundl. 3. Etage mit Balkon nach dem Rosenthal für 600 fl. zu vermieten. Näheres Waldstraße 41 b part. beim Besitzer oder 3. Et.

Zu vermieten Etbonienstraße Nr. 33 eine halbe III. Etage, Preis 180 fl., ein Bad, Alles neu und gut eingerichtet, sofort bezugsbar.

Sehr billig zu vermieten sofort 3 Stuben, Küche, Garten u., in der 3. Etage Sophienstraße Nr. 35 b. Näheres parterre.

Vermieten 3 Et. 4 St. u. Garten 160 fl., 2 St. u. 50 fl. Sophienstraße 35 b, part.

Ein Logis in vierter Etage mit Wasserleitung ist für den Preis von 300 fl. Sebastian Bach-Straße 51 in der Restauration zu vermieten.

Reudnitz, Matthauststraße 33 eine vierte Etage für 75 fl. per Michaelis zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Ein freundl. Logis ist Verhältnisse halber zum 1. October, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Keller zu vermieten Andau Schönefeld, Mariannenstraße 41 b parterre zu erfragen.

Veränderungshalber ist ein Logis zu vermieten. Zu erfragen Zeiser Straße 35, Souterr. rechts.

Sofort oder 1. Octbr. eine sehr freundl. halbe Etage zu vermieten Sternwartenstr. 18 c, I. r.

1. Octbr. bez. ein schönes Mittellogis, Preis 130 fl. Sebast. Bach-Str. 19. Zu erfr. b. Hausm.

Wohnungen 1. October oder später zu verm. d. A. W. Loff, Gr. Fleischberg 16.

Markthner Straße 75 h, Ecke der Sebastian Bachstraße sind noch einige Logis billig zu vermieten. Zu erfr. b. Frn. Dünker das. 3. Et.

Wegzugshalber eine eleg. u. bequem eingericht. Wohnung per sof. oder 1. Oct., 2 Zimmer, III., Küche, Keller, Kammer, R. d. Schützenb., 130 fl. Näheres bei Herrn Restaur. Schmidt, Eisenstr.

Zu vermieten sof. oder später eine comfort. eingerichtete Etage an der Pferdebahn Reudnitz, Chausseestraße Nr. 24.

Südstraße Nr. 9 sind 2 freundliche Logis im Preise von 125 und 145 fl. zu vermieten. Näheres beim Besitzer.

Zu vermieten ist für den 1. October ein Logis für 390 fl. und ein Gewölbe für 900 fl. durch Dr. Wendler sen., Katharinenstraße Nr. 24, III.

Zu vermieten sind einige Logis von 130 bis 200 fl. Albert- u. Eisenstr. 33, I. b. Hausm.

Zu vermieten 1 Logis, großer Lagerplatz und 2 Schuppen Ulrichsstraße Nr. 20.

Waldstraße 38 ist pr. 1. Oct. oder später ein freundl. Logis von 3 Stuben, 2 Kammern u., nebst mit Hausmannsposten, billig zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Südstraße 6 sind 2 freundl. Logis im Preise von 200 und 250 fl. zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre.

Zu vermieten sind noch sofort oder später der Anzahl entsprechende Logis im Preise von 100-160 fl. Kochstraße Nr. 46 D. Näheres zu erfragen in der Restauration.

Königsplatz 11, 2. Etage sind sofort od. später elegante Garçonlogis mit oder ohne Pension frei.

Sobliß. Mehrere Logis, worunter eins mit Kaufhaden, sind zu vermieten Näh. Galle'sche Str. 17, part. rechts.

Familienlogis in Sobliß, Mühlstraße Nr. 30 d, im Preise von 100 bis 140 fl. sind sofort oder später zu vermieten. Näh. das. beim Hausmann oder bei E. W. Seiffert, Neumarkt 2

Garçon-Logis, Etage und Schlafcabinet, vollständig meubliert, zu vermieten, monatlich 6 fl., Petersstr. 32, III.

Garçon-Logis, gut meubliert, hat sofort oder später zu vermieten Raundörchen Nr. 19, 2. Etage. A. Doffe.

Garçonlogis. Ein frdl. meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet (mehrfrei), mit gutem Matratzenbett, ist zum 1. Oct. an 1 oder 2 Herren zu vermieten Köpplag 8, beim Padirer.

Garçon-Logis. Ein sehr meubl. Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension in freundl. Lage Leipzig, nahe am Rosenthal, ist an 1 oder 2 anständige Herren zum 1. October zu vermieten. Näheres Uferstraße 7, 3. Etage.

Garçon-Logis, gut meubliert, sofort oder später, Sternwartenstraße 30, 3 Treppen rechts.

Garçon-Logis. Ein gut meubl. Zimmer mit Schlafcabinet zu verm. Sternwartenstr. 15, II. I.

Garçon-Logis ist an Herren zu vermieten Sternwartenstraße 32, 3 Tr. links.

Garçon-Logis für 1-2 Herren zu verm. Kreuzstraße 21, III. Ein sehr meubliertes Garçon-Logis zu vermieten Zeiser Straße Nr. 39, 1. Et. rechts.

Garçonlogis, freundl., separat, gut meubl. Zimmer, Saal, u. Hschl., Johannisstraße 8, I.

Garçon-Logis. Ein sehr meubliertes Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafzimmer, ist per 1. October an einen soliden Herrn zu verm. Lessingstraße 20, Gartengeb. III.

Garçonlogis. Eine freundl. einsehl. Etage ist sofort zu verm. Lange Straße 1, 2 Treppen.

Garçonlogis, 2 sehr freundl. gut meubl. Zimmer, an 1 oder 2 Herren sofort oder 1. Oct. zu vermieten Wiesenstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Zu vermieten per sofort oder 1. October ein freundl. Garçon-Logis Zeiser Straße 19 c parterre.

Garçonlogis. Eine gut meublierte freundl. Etage mit Alkoven ist sofort oder später zu vermieten Reichstraße Nr. 32, 3. Etage.

Garçon-Logis. Grimma'sche Straße 24, 3. Et. vornh., mehrfrei.

Garçon. 2 freundl. gut meublierte Zimmer Petersstraße 41, Mittelgebäude 4. Et. rechts.

Garçonlogis Turnerstr. 10 B, III. I. Garçonlogis Sophienstraße 19 b, I. r. Garçonlogis f. 1-2 H. Gustav Ad. Str. 18, I. r.

Garçonlogis, 2 Zimmer, Uferstraße Nr. 8, III. Garçonlogis Nordstraße 23, I. links.

Garçonlogis, gut meubl., Zeiser Str. 24, II., w. Th. Garçonlogis Nürnberger Str. 35, Vorderb. II. I. Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Alexanderstr. 3, III. Garçonlogis f. Herren offen Promenadenstr. 11, I.

Zu vermieten ein gut meubl. Etage mit 2, Saal- u. Hschl. Duesstraße Nr. 17, III.

Ein unmeubl. Zimmer, auf Wunsch auch Kammer sofort zu vermieten Hauptmannstraße 73 B, II.

Zwei freundl. Wohn- nebst Schlafzimmer zu vermieten Hainstraße Nr. 16, 3 Treppen.

1 meubl. St. m. Schlaf. f. H. Mittelstr. 17, G. O. I. Zu verm. sof. eine fr. meubl. Etage an 1 od. 2 Herren Rosenthalgasse 6, IV. I. Otto.

Zu vermieten einige elegant meubl. Zimmer Dörrienstraße 2-3, 3. Et.

Zu vermieten eine Fenster. gut bezugsbar freundl. Etage Kaufhäuser Steinweg 20, I. r.

Zu vermieten eine freundlich meubl. Parterrestube Gobe Str. 19 part. links.

Eine freundl. meubl. oder unmeubl. Etage zu vermieten Waldstraße 10 parterre links.

Nürnbergger Straße 27, I. Etage. Ein großes Zimmer ist 1 Oct. zu vermieten.

Ein freundl. meubl. mehrfreies Zimmer, Saal- u. Hschl. zu vermieten. Gerberstr. 15, III. vornh.

Eine freundl. unmeubl. Etage, den Monat zu 2 1/2 fl., ist an 1 od. 2 einzelne anst. Herren oder Damen sofort zu vermieten. Zu erfahren Plagwitzer Straße 4, im Hofe rechts I. Zeise.

Zwei meublirte Stuben sofort zu vermieten Baderische Straße Nr. 12 b, 3. Etage.

Eine fr. Etage für 1 oder 2 Herren Raundörchen Nr. 9, hinten 2 Treppen.

Eine fr. Etage ist mit S. u. Hschl. an 2 anst. Herren zu vermieten. Waldstraße 47, 4. Et. links.

Sofort oder sp. zu vermieten an Herrn meublirte Etage, S. u. Hschl., Taubhenn. 5, IV. r. Eine freundl. gut meubl. Etage mit sep. Eingang und Hauschlüssel Erdmannstraße 10, II.

Eine unmeublirte zweifelhafte Etage ist sofort zu vermieten. Burgstraße Nr. 11, 2 Tr.

Ein schön meubl. Zimmer, Monat 5 fl., gute Pension, Mittagstisch, Nordstraße 24, 3. Et. I. Zu verm. 1 schön meubl. Zimmer Nicolaisstr. 38, IV.

Zu vermieten 1 Etbd. Reudnitzhof 6, IV. Ein separ. Stübchen zu verm. Webergasse 10, p.

Freundliche Etage Emilienstraße Nr. 5, 3 Tr. 1 freundl. meubl. Zimmer Duesstraße 7, 1. Et. r. Meubl. Etage vornh. S. u. Hschl., Sidonienstr. 29 p.

Beststr. 50, IV. I. ist 1 meubl. Et. frei, 2. u. p. Woche.

Zu vermieten ist eine meubl. Etage mit 2 Betten als Schlafstelle Humboldtstraße 28, IV.

Eine sep. Etage ist an 2 Herren oder 1 nen als Schlafst. zu vermieten Fregestraße 8, I. I.

Freundl. Schlafst. in sep. Etage zu verm. then Peterssteinweg 13, S. O. querdor 2 Tr. li. 18.

Zwei freundliche Schlafstellen sind sofort zu beziehen Gerichtsweg 6 im Hof 1 Treppe links.

Eine freundliche Etage ist als Schlafstelle zu vermieten Marienstraße 11, 3 Tr. rechts.

2 freundl. Schlafstellen zu vermieten Reudnitz, im Eckhaus der Heinrich- u. Vauisenstraße, 3 Tr. Raundörchen 14, I. ist eine meubl. Etage als Schlafstelle für 2 Herren zu vermieten.

2 Schlafstellen für Frn. Hospitalstraße 37, 3 Tr. Schlafst. für Herren Nürnberg. Str. 42, H. II. I. Schlafst. offen f. 1 Mädch. Peterssteinweg 50, II. I.

Schlafst., fein, Gobe Straße 17, I. r. Freundl. heizb. Schlafstelle Thalstraße 12, IV. I.

2 Schlafstellen für Herren Thalstr. 12, 4 Tr. r. In f. Etage Schlafstelle f. H. Canalstraße 6, 4. Etage. Schlafst. f. H. S. u. Hschl. Waisenstr. 3, H. II. r.

1 freundl., sep. Schlafstelle Duesstr. 7, 1 Tr. r. Freundl. Schlafstellen Eisenstraße 32, 2. Et. r.

Schlafstelle offen f. Herren Hainstraße 27, 4. Et. 2 anst. Schlafstellen Al. Fleischergasse 27, III. I. 1 fr. Schlafst. zu verm. Kohlenstr. 7, H. O. III. I.

1 Schlafst. f. 1 anst. H. Tauchaer Str. 4, III. r. Offen sind 2 freundl. Schlafstellen für Herren Schrebergäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Petersstraße 36 im Hofe 4 Treppen bei G. Prehl.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen f. Herren mit S. u. Hschl., Nürnberg. Str. 42, Hof III. I.

Offen ist Schlafstelle für Herren Peterssteinweg 13, im Hofe 1 Tr. I. Seitengeb.

Offen zwei freundliche Schlafstellen. Antonstraße Nr. 24, neues Haus, III. Große.

Offen in freundl. Etage Schlafstelle f. 1 Herrn Hospitalstraße 38, 2. Etage.

Offen 1 fr. Schlafst. Wiesenstr. 9, III. Arnob.

Offen Schlafst. f. W. Frankfurter Str. 53, IV. Offen frdl. Schlafst. Boniatowelsstraße 11, IV.

Offen 1 Schlafstelle Reudnitzer Straße 4, I. r. Offen meubl. Schlafst. Nürnberg. Str. 41, H. IV. r.

Offen Schlafst. f. 1 H. Reudnitz, Leipzig. Str. 22, III. r. Offen Schlafst. für Herren Johannisgasse 20, 3 Tr.

Offen sind Schlafst. Sophienstr. 19 b, Hof 1 Tr. I. Offen Schlafst. f. 1 M. Sternwartenstr. 7, H. p.

Offen 1 fr. Schlafst. Kauf. Steinw. 8, IV. 18. Offen fr. Schlafst. m. Schl. Seb. Bach-Str. 61, IV. r. Offen Schlafst. f. Mädch. Peterssteinw. 11, III. r.

4-5 Gymnastien, Handels- od. Realschüler, können v. 1. Oct. an oder später in sehr guter Familie gute Pension erhalten. Die Arbeiten der Schüler sind stets unter Aufsicht.

Anmeldungen können von 24. Septbr. cr. an Braustraße 3, 1. Etage, erfolgen.

In einer gebildeten Kaufmanns-Familie, deren zwei einzige Kinder die höhere Mädchenschule besuchen, finden 2-3 junge Mädchen gute Pension. Rückhilfe bei den Schularbeiten, auf Wunsch auch Unterricht in Handarbeiten im Hause. Adressen unter P. H. 424. Befördert die Expedition d. Bl.

Pension. Bei einer gebild. Familie ist vom 1. October ab gute Pension für eine anständ. junge Dame offen. Näheres unter Chiffre E. M. 507. durch die Expedition dieses Blattes.

Pension. Bei einer Wittwe u. ihrer Tochter finden junge Mädchen freundl. Aufnahme. Auf Wunsch könnten dieselben im Hause Unterricht in Deutsch, Engl. u. Franz., sowie Anweisung im Praktischen ert. Näh. bei Frau Hofmann, Fleischergasse 5, III.

Gute Pension offen Mühlgasse 6, IV. Theilnehmer zu möblirter Etage Tauchaer Straße Nr. 2, 4 Tr. I.

Ein großes Local mit Fremdenverkehr ist für mehrere Corporationen frei. Restauration Sternwartenstraße 23. G. Lohr. Heute Scholaren-Kränzchen Felseneller in Plagwitz.

Theatre variete zur Corso-Halle, 17. Magajngasse 17. Heute Sonnabend den 16. September 1876 3 Gastspiel der engl. Chansonnettenfängerinnen und Tänzerinnen Misses Ada und Bertha Carlyle vom Drury-Lane-Theater zu London. Auftreten der deutschen Chansonnettenfängerin Fräulein Meta Petersohn, und des vorzüglichen Damen-Komikers Herrn Albert Ohau, Auftreten des gesammten engagierten Künstlerpersonals. Anf. 8 Uhr. Part. 50 A. Ref. Plaz 75 J. Alles Nähere die Anschlagzettel. Emil Richter, Director.

Ronnger's Concert-Halle, 1-2 Waageplatz 1-2. Heute Sonnabend, 16. September 1876. Concert und Vorstellung. Auftreten der so beliebten Chanson-Säng. Fräulein Mathilde Lucca, der schwed. deutschen Chansonnettenfängerin Fräulein Clotilde Mitreuter, der Chansonnettenfängerin u. Costüm-soubrette Fräulein Clara Ladeke, der Kriem- u. Liederfängerin Fräulein Wilhelm. Williamsen, des so beliebten Wiener Komikers Herrn Alois Dausl, unter musikalischer Leitung des Herrn Otto Zehrfeld. Anf. 8 Uhr. Entrée 50 J. num. Pl. 75 J. Robert Ronnger.

Tunnel, Hôtel de Pologne, Heute Concert und Vorstellung. Auftreten der Chansonnettenfängerinnen Fräulein Dolton, Fräulein Ida Prochinska, Fräulein Sara Benjamins, Fräulein Schwarz und des Herrn Eugen Friedrich. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 J.

Berliner Weissbierhalle, 2 Al. Windmühlengasse 2. Heute Gesangs-, Streich- und Posaen-Concert von Herrn Kilian, Gesangs-Komiker Dieze nebst Damen.

Corso-Halle, Reudnitz, Nr. 1 Kurze Straße Nr. 1. Heute Sonnabend Concert u. Galla-Vorstellung aus dem Reiche der Schwarzen Kunst. Magie, Hypnot., Illusion, Geister- und Gespenster-Erscheinung. Auftreten des Fräulein Jenson in ihrer unübertrefflichen Wahrfagekunst. Näheres die Anschlagzettel. Anfang 8 Uhr. Es ladet zu dieser Vorstellung besonders ein Die Direction.

Ton-Halle. Morgen Sonntag Concert u. Ballmusik. J. G. Moritz.

Tivoli. Morgen Sonntag den 17. September Concert und Ballmusik. Anfang 1/2 4 Uhr. Das Musikcorps v. M. Wenz.

Apollo-Saal. Morgen Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Hôtel Stadt Naumburg in Sobliß. Morgen Sonntag den 17. September Ballmusik von E. Hellmann.

Lindenau, Gasthof zu den 3 Linden. Sonntag Ballmusik.

**Plagwitz.**  
Gasthof zur Insel Helgoland.  
Morgen von 4 Uhr an  
**Ballmusik.**  
Die Capelle von F. Büchner.

**Entritzsch Gosenschlösschen.**  
Morgen Sonntag von 4 Uhr an Ballmusik  
von der Capelle Seiffenhardt.

**Entritzsch.**  
Gasthof zum Helm.  
Morgen Sonntag den 17. September  
Concert und Tanzmusik.  
Anfang 1/4 Uhr. Das Musikcor v. M. Wenck.

**Gasthof zu Wahren.**  
Morgen Sonntag den 17. Septbr. Concert u.  
Ballmusik. Omnibusse gehen von  
2 Uhr an; Station: Waageplatz.  
Das Musikcor von F. Scheitzel.

**Goldne Krone**  
in Gosenwitz.  
Morgen Sonntag den 17. September  
Ballmusik von E. Hellmann.

**Heute Schlachtfest,**  
von 8 Uhr an Weißfleisch u. Kesselfurst.  
Mittag und Abend Brat- u. frische Wurst,  
wozu ergebenst einladet  
W. Grosse, Burgstraße Nr. 7.

**Hoffmann's Restauration.**  
Billard und Kegeln  
in Neuditz,  
Ecke der Grenz- u. Seitenstr.  
Heute  
**Schlachtfest.**

Morgen Schweinsknöchel u. Rindfleisch 3 U. an  
**Schlachtfest**  
empfehlen F. W. Busch, Schloßgasse 13 b.  
Früh 8 Uhr Weißfleisch, Kesselfurst, von 11 Uhr  
ab frische Wurst sowie Bratwurst auch außer  
dem Hause.

**Lützschenauer**  
**Brauerei.**  
Schützenstrasse 1.  
Heute Schlachtfest.

Von früh 9 Uhr an Weißfleisch u. Bier vor-  
züglich empfehlen  
E. Rothe.

**Ranstädter Steinweg 70.**  
Heute großes Schlachtfest, von 8 Uhr an  
Weißfleisch und Kesselfurst, Mittag und Abends  
Bratwurst, frische Wurst und Bratwurst mit  
Sauerkraut, ff. Plagwitzer Lagerbier u. eine feine  
deutsche Gese, wozu freundlichst einladet  
O. Maedrich.

**Mittagstisch,**  
sowie zu jeder Tageszeit à la carte.  
Bayerisch, Actien-Brauerei Culmbach,  
Lager, Gohlis.

**Restauratlon zur Garküche,**  
Nr. 16 Universitätsstraße Nr. 10.  
empfehlen täglich fr. Bouillon mit Bröckchen 10 J.,  
Mittagstisch, Suppe, Gemüse, div. Braten mit  
Compot oder Salat 40 J., mit Bier oder Kaffee  
50 J. Abends warme und kalte Speisen in und  
außer dem Hause.

Heute Abend Karaffen poln. u. Schweins-  
knochen. Dasselbst ist auch ein Gesellschafts-  
Zimmer frei.  
Ch. F. Naumann, Uferstraße Nr. 3.

**Sauerbraten mit Klößen**  
heute Abend bei  
L. Reinhardt, Duerstraße Nr. 2.

**Mittagstisch,**  
empfehlen guten kräftigen

**Mittagstisch,**  
empfehlen guten kräftigen

**Mittagstisch,**  
empfehlen guten kräftigen

**Mittagstisch,**  
empfehlen guten kräftigen

**Mittagstisch,**  
empfehlen guten kräftigen

# Schützenhaus.

Von morgen Sonntag an während der Michaelismesse  
allabendlich Concerte mit Vorstellungen.  
Gymnastik, Equilibristik, Gesangsvorträge, komische Auffüh-  
rungen und Ballets.

Darstellung der Wunderfontaine mit lebenden Gruppen.  
Auftreten des gesammten Künstlerpersonals,  
17 Damen und 10 Herren.  
In den Gärten: Festliche Beleuchtung und Alpenglühen, bei günstiger Witterung  
12,000 Flammen.  
Eintrittspreis für sämmtliche Räume die Person 1 Mark.  
C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Vorläufige Anzeige.  
**Königlich Niederländischer Circus**  
**Oscar Carré**  
auf dem Königsplatz zu Leipzig.  
Donnerstag den 21. September  
Abends 7 Uhr.  
Bestehend in der höheren Pferdebesetzung, Gymnastik, Kunstfreierei, feenhafte Pantomimen  
mit einem Ballet von 30 Damen, Künstlerinnen und Künstler ersten Ranges. Warstall-  
Pferde edlerer Race, ferner Elefanten, Straffen, Kängurubü, Gazellen, Kameele u.  
Es ladet ergebenst ein  
Alles Nähere die Tageszettel.  
Oscar Carré, Director.



**Central-Halle.**  
Heute Abend 8 Uhr.  
**Passe-Partout**  
für eigene Personen haben heute Gültigkeit.  
H. Bernhardt.

**Eldorado.**  
Täglich während der Michaelis-Messe  
groses Extra-Concert u. Vorstellung  
der „Internationalen Künstler-Gesellschaft“ unter Direction des Fr. Alberta.  
Morgen Näheres.

**Pfaffendorfer Hof.**  
Nur bis Sonntag den  
17. September zu sehen.  
Die afrikanischen Wüstenjäger.

Täglich zu sehen von früh 9 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr mit ihren Waffen und Mattenzelten,  
Hausgeräthschaften u. s. w., Reit-Dromedaren, Elefanten, Straußen, Giraffen, Jagdhunden,  
Hagen und Wild-Gelen, produciren sich Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr und Nachmittags von  
2 bis 7 Uhr. Zum Schluss: Großer Karawanenzug der Wüste.  
Eintrittspreis 50 Pfge., Kinder die Hälfte.  
Hochachtungsvoll  
E. Pinkert, Pfaffendorfer Hof.  
NB. Bei ungünstiger Witterung in gedeckter Halle.  
(H. 34569.)

**Skating Rink.**  
(Hörschmittschuhbahn im Pfaffendorfer Hofe.)  
Heute Sonnabend den 16. September 1876  
Groses Concert von 3 Uhr an bis Nachts 11 Uhr.  
Entrée 50 J. Kinder die Hälfte. Dabendbillet à 30 u. 15 J. Die Direction.  
NB. Bei ungünstiger Witterung erst um 7 Uhr Anfang.  
Eingang Tages über von der Pfaffendorfer Straße. (H. 34624.)

Das beliebte dunkle Bier von Riebeck  
wird von heute an wieder versapft im  
**Café Richter, Theater-Passage.**

**Stadt Malmody,**  
Ritterstraße 39.  
Heute Abend Cotelettes mit Pilzen.  
Sohliser Actienbier ff. L. Carina.

**Schweinsknochen**  
empfehlen heute Mittag und Abend  
Carl Rohde, Klosterstraße 4.  
Berbster und Lagerbier à Glas 13 J.

**Restaurant Müller, Burgstr. 8.**  
neu restaurirt.  
empfehlen heute Abend Schweinsknochen u.  
Klöße, Biere u. Gose vorzüglich, Bil-  
lard und Kegeln.

**10 Entritzscher Strasse 10.**  
Heute Schweinsknochen mit Klößen, morgen  
Sonntag früh Speckfuchen. 2 Carabollage  
Billard. Achtungsvoll H. Linke.

**Geyer & Schmidt'sche**  
**Brauerei.**  
Heute Schweinsknochen mit Klößen.

**Klähn's Restaurant,**  
Hospital- und Thalstraßen-Ecke.  
Heute Abend Schweinsknochen. ff. Berch-  
lagerbier von jetzt ab à Glas 13 Jf.

**Emil Haertel,**  
Bier-Tunnel,  
5. Hainstraße 5.  
Heute  
Abend: Schweinsknochen Bier ff.

**Wolf's Restaurant,**  
Kleine Fleischergasse 28  
empfehlen täglich kräftigen Mittagstisch, Bier ff.  
Heute Abend Schweinsknochen.

**Otto Kröber,**  
Rant'sches Hofbräu.  
Heute  
Schweinsknochen.  
empfehlen heute, Bier und Gose vorzüglich.  
Eduard Franke, Emilienstr. 8.

**Schweinsknochen**  
empfehlen heute, Bier und Gose vorzüglich.  
Eduard Franke, Emilienstr. 8.

**Restauration zum Himmelreich,**  
Heute Schweinsknochen, ff. Dölln. Gose,  
Baker u. Lagerbier. Morgen früh Speckfuchen.

**Heide's Restaurant,**  
Reiter Straße Nr. 20.  
Heute Schweinsknochen.  
Sonntag früh Speckfuchen, Ragout an.

**Restaurant,**  
**Café u. Billard**  
am Gerberthor,  
unmittelbar an der Gerberbrücke,  
Entritzscher Straße Nr. 12.  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,  
Schweinsbraten-Suppe, Gänsebraten u. c.,  
wozu ergebenst einladet W. Rudloff.  
NB. Morgen früh Speckfuchen.  
Alle Biere hochsein, D. Gose famos.

**Münchner Bierhalle, Burg. 21.**  
Heute Schweinsknochen u. Klöße,  
Berliner Weißbier u. a. Biere sehr vorzügl. rauh-  
freie Localitäten, wozu ergebenst einladet Seidel

**Schweinsknochen**  
empfehlen heute Abend H. Carlowitz.  
NB. Morgen Vormittag Speckfuchen.

**Schumann's**  
**Gosenstube,**  
Kleine Bindmühlengasse 12.  
Heute Schweinsknochen.  
Gose hochsein.

**Zum Strohsack,**  
Universitätsstraße Nr. 2.  
Heute Schweinsknochen und Klöße.  
G. Hilbert.

**Blaues Roß.**  
Heute Schweinsknochen mit Klößen u.  
Fricassée von Gänse. A. Thieck.

**Schweinsknochen**  
empfehlen heute Abend  
Barthel's Restauration, Brüderstr. 26.  
Stamm: Schweinsknochen mit Klößen 35 J.

**Café und Restaurant zur Bavaria,**  
7 Schuhmachergäßchen 7.  
Heute Schweinsknochen u. Klöße, sowie  
ff. Bayerisch und Lagerbier.

**Katharinenstrasse 18.**  
Heute früh Speckfuchen, ff. Lagerbier,  
Sonder 13 J. aus der Brauerei Lützenau, Wein,  
Bayerisch, Böhmisch und Berbster Bitterbier.  
F. Limmer, Durchgang von Pologne.  
Privat-Mittagstisch  
gut und kräftig Rosenstraße 9 d. I.

# Hôtel de Pologne.

Im oberen großen Saale  
Sonntag den 17. September und folgende Tage während der Messe  
**Concert**

der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger  
Herrn Heinig, Eyle, Stahlheur, Gipner, Selow und Hanke.

**Weinstube mit Restaurant**  
Im goldenen Elefanten, Hauptstraße 23, gegenüber dem Hôtel de Pologne.  
Heute Abend 8 Uhr und die folgenden Abende  
musikalische Vorträge  
der Gesellschaft des Dir. Th. Kröger aus Hamburg.

# Restaurant zum Kleinen Reiter.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich meine Restaurationslocalitäten bedeutend vergrößern und in denselben ein franz. Billard habe aufstellen lassen, welches ich zur gefälligen Benutzung empfehle.  
Gleichzeitig empfehle warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, einen kräftigen Mittagstisch, sowie ein ff. Töpfchen Bayerisch, Rezbier und Lagerbier auf Eis. Achtungsvoll  
**E. Kühne, Schloßstraße Nr. 7.**

**P. P.**  
Meinen mich beehrenden Gästen zur beachtenden Notiznahme, daß der Eingang zum  
**„Café Richter“, die Theaterpassage**  
von jetzt an bis 1/2 12 Uhr Nachts geöffnet ist.  
Hochachtungsvoll  
**Gustav Richter.**

# Restaurant Bellevue.

Heute Sonnabend Ballmusik. Fr. Fickmann.

# Blüchergarten zu Gohlis.

Morgen Sonntag von 6 Uhr an Ballmusik. Dazu empfehle vorzügliche Speisearte, selbstgebackenen Kuchen, ff. Biere und Gose.  
Gleichzeitig empfehle den geehrten Vereinen und Gesellschaften meinen neu eingerichteten Ballsaal, sowie Gesellschaftszimmer und Billard.  
Achtungsvoll  
**Theodor Birnstein.**

# Restaurations-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne meine Südstraße Nr. 12 neu eingerichteten Restaurations-Localitäten mit Billardzimmer und halte dieselben einem geschätzten Publicum angelegentlichst empfehlen.  
Mit guten Speisen und Getränken, ff. Lager- und echt Bayerisch Bier werde ich bemüht sein, die mich beehrenden Gäste zufrieden zu stellen.  
Hochachtungsvoll  
**Eduard Kunze.**

NB. Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Weißfleisch, von Mittag an frische Brat- und div. andere Würst.  
D. O.

# Neumarkt No. 18

# Herrn Bruno Schwender

übergeben habe.  
Für das mir während der vergangenen Zeit geschenkte Vertrauen meinen Dank ausdrückend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.  
Leipzig, den 15. September 1876.  
Hochachtungsvoll  
**Adolph Schröter.**

Bezugnehmend auf obige Mittheilung bitte ich das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen. Durch reelle und prompte Bedienung werde ich stets bemüht sein, mir dasselbe dauernd zu erhalten.  
Hochachtungsvoll  
**Bruno Schwender.**

# Restaurant Poststrasse No. 14.

Unterzeichnete erlaubt sich seinen Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß er mit heutigem Tage das früher von Herrn Boek innegehabte Restaurant übernommen hat. Für prompte Bedienung, sowie gute Speisen und Getränke wird stets bemüht sein.  
Leipzig, den 15. September 1876.  
**Gottlieb Berger.**

NB. Montag Schlachtfest. Um zahlreichen Besuch bittet der Obige.  
Am heutigen Tage habe ich

# Georgenstrasse 15

ein Restaurant mit Billard eröffnet. Indem ich zu recht zahlreichem Besuch einlade, werde ich durch Verabreichung guter Speisen und Getränke mir das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erhalten stets bestrebt sein.  
Leipzig, den 15. September 1876.  
F. Sporn.  
Morgen Sonntag Speckkuchen. Dienstag den 19. d. M. Schlachtfest, früh 8 Uhr Weißfleisch.

# Nr. 26 = Katharinenstraße = Nr. 26.

# Restaurations-Eröffnung.

Am 16. September a. c.  
eröffne ich mein neues Restaurant und halte dasselbe einem geschätzten Publicum angelegentlichst empfohlen.  
Mit guten Speisen und Getränken, ff. Lagerbier à Glas 13 J., echt Bayerisches Bier à Glas 25 J werde ich bemüht sein, die mich beehrenden Gäste zufrieden zu stellen.  
In erster Etage ist ein Dorfelder'sches Billard zur gef. Benutzung aufgestellt.  
Hochachtungsvoll  
**Carl Schulze.**

# Nr. 26 = Katharinenstraße = Nr. 26.

A. Melsezahl's Restaurant u. Café am Schletterplatz.  
Heute Schlachtfest, von Nachmittags 3 Uhr an Weißfleisch, Abends frische Würst, Wurstsuppe und Brotwürst.  
Heute Schweinsknochen. ff. Lager-, Weiß- und Rezbier Bier.  
C. W. Dammenhain, Ulrichsbg. 19.

Ich empfehle meine Räucherammer zur gefälligen Benutzung.

# 14 Nürnberger Straße 14.

Heute großes Schlachtfest, von 8 Uhr an Weißfleisch. Morgen von Nachmittags 3 Uhr an Schweinauslegeln, früh Spedtkuchen, ff. Lagerbier von Riebel & Co. L. Merten.

# Restaurant Deutschland,

46. Windmühlenstraße 46.  
Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends frische Würst, in und außer dem Hause.  
E. Winter.

# Rost's Gohlis.

(R. B. 252.) Restaurant Heute Schlachtfest. ff. Gose à 2 1/2 J.  
Goldene Säge. Heute Schweinsknochen. A. Wagner.

# Grimm. Str. 5. Restauration Neumarkt 3.

Heute Abend Schweinsknochen. Vorzügliches echt Bayerisch und Lagerbier. Robert Gerber. (R. B. 295.)  
Morgen früh Speckkuchen. Ausgezeichnete Gose. Mittagstisch.

# Sophien-Bad

Garten-Restaurant, 2. Dorotheenstr. 2. Heute Abend Schweinsknochen und 9 Uhr den üblichen Speckkuchen. J. Bergmann.  
Petersstr. 47 im Keller empfiehlt heute Abend Schweinsknochen u. Klösse u. vorzogl. Vereins-Lagerbier. A. Engelhardt. (R. B. 289.)

# Restauration von C. Fr. Teuscher

Sophienstraße Nr. 35b vls à vls dem Carl-Theater  
empfehle heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, morgen Abend Hasebraten mit Weintraut, Gänsebraten, Taube à la Cardinal, sowie stets reichhaltige Speisearte. NB. Früh Speckkuchen. Döllniger Gose und Biere ff.

# Zipfel's Restaurant.

Katharinenstraße Nr. 22.  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. Täglich kräftigen Mittagstisch von 12-2 Uhr. Bayerisch Bier aus der Kurb'schen Brauerei in Nürnberg. Lagerbier von Riebel & Comp. ff. — Außer den hiesigen Zeitungen liegen noch das Chemnitzer Tageblatt, das Grimmitzschauer Tageblatt, die Jena'sche Zeitung und Jäger Zeitung bei mir aus.

# G. Schulze

Restaurations (früher Weber's Tunnel) Markt 14. ff. Rezbier u. Vereins-Lagerbier. Morgen Speckkuchen.  
Täglich früh Bouillon sowie heute Abend Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend. Morgen früh Spedtkuchen. Louis Schilling, Roßstraße 6.

# Schweinsknochen

empfehle heute W. Bremme, Universitätsstraße Nr. 3.

# Staudens Ruh. Heute Schweinsknochen. Robert Kaiser.

# Ernst Richter's Speisehaus, Königsstraße 2.

Mittagstisch punct 12 1/2 Uhr. Durch Abonnement von 10 Markten à 1. 50 J., einzeln 1. 75 J. Uebrig Zeit und Abends wird à la carte gespeist. Auch werden Bestellungen für Frühstück, Mittag- und Abendessen, sowie einzelner Schüsseln und kaltem Aufschnitt bestens ausgeführt von Ernst Richter, Koch.

# Schröter's Restaurant und Café.

Gewandgässchen No. 4. Gewandgässchen No. 4.  
Dresdner Waldschlösschen-Bierstube.  
Heute Abend Cotelettes mit Pilzen, und Gänsebraten, ff. Lagerbier aus der Societäts-Brauerei zum Waldschlösschen in Dresden.  
Mittagstisch von 1/2 12 bis 1/2 3 Uhr. A la carte zu jeder Tageszeit.

**Mittagstisch**  
von 12 Uhr an, reichhaltige Abendkarte, sowie vorzügliches  
echt Pilsener Bier empfiehlt v. Zucher'sches Bier  
Hl. Fleischerg. 27. Löwe's Restaurant, Barfußberg.

# Universitätskeller

C. Henker, vorm. C. F. Schatz, Ritterstraße 43.  
**Dochfeines Böhmisches** und **Bayerisches Bier** vorzüglich.  
 40 verschiedene Zeitungen u. Journale liegen aus.  
 1. Etage Billards mit den so berühmten engl. Patent-Gummi-Bollbänden (schwimmend) aus der Fabrik des Herrn J. B. Dorfelder in Raim.  
 Heute Schweinsknochen.  
 Reichhaltige gewählte Speisefarte zu jeder Tageszeit.  
 Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr in 1/2 und 1/4 Portionen.

# Gambrinus-Halle,

Nicolaistraße Nr. 6.  
 Täglich Morgens Bouillon, von 12-2 Uhr guten kräftigen Mittagstisch.  
 Abends: Reichhaltigste, der Saison entsprechende Speisefarte, f. Tiere von **J. Herrmann.**

Täglich Mittagstisch 12-3 Uhr, Abends reichhaltige Speisefarte, täglich frischen Wildbraten.



Hamburger Frühstück, warm und kalt, **Bier** hochfein empfiehlt **H. Senf.**

**Genthner's Restaurant, Schloßgasse Nr. 3.**  
 Heute Abend sauren Rinderbraten u. Topfbraten mit Klößen, Bier vifsein.

**Zur gefälligen Beachtung.**  
 Hierdurch erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich außer meinem hochfeinen Pilsener Bier aus der ersten Actienbierbrauerei in Pilsen und dem als ganz besonders rein, kräftig und malzreich bereits allseitig anerkannten Culmbacher Biere aus der Brauerei von Carl Rizzi in Culmbach, von heute ab noch ein etwas leichteres Baverisches Bier aus dem rühmlichst bekannten **Pschorr-Bräu in München** verzapfen werde.  
 Durch Bezüge der kleinsten Originalgebirde aus obigen Brauereien bin ich in den Stand gesetzt jede der genannten Bierforten täglich frisch angeliefert verabreichen zu können; ebenso kann ich dadurch, daß meine Bierbezüge sowohl von Pilsen als Culmbach und München stets nur in ganzen Fomries, resp. bei der heißen Jahreszeit in den eigenen Eiswaggons der betreffenden Brauereien erfolgen, jederzeit ein gut abgelagertes Bier verzapfen. Hochachtungsvoll

**Otto Bierbaum (Petersstraße 29).**

**Schwender's Restaurant, Neumarkt No. 18,**  
 empfiehlt täglich Mittagstisch, bestehend in Suppe 1/2, oder 2/3, Portionen mit einem Glas Bier im Abonnement 75 A, sowie **Stamm-Frühstück** und **Abendbrot** à Portion 30 A, außerdem reichhaltige Speisefarte zu jeder Tageszeit.  
 Gut Bayerisch von **H. Henninger** in Erlangen und Vereins-Lagerbier f. NB. Heute Abend: **Roastbeef** englisch, **Karpfen** polnisch und blau.  
 Morgen: **Speckfuchen.**

**Bayer. Bierstube** von **Gustav Drechsel, Nicolaistraße 5**  
 (freundliche, comfortable Localität)  
 empfiehlt jeden Morgen warmes Frühstück, Mittagstisch von 1/2, 12 Uhr an, à la carte zu jeder Tageszeit bei reichlicher Auswahl und guter Küche.  
 Freih. v. Tucher'sches Bier von vorzüglicher Güte.  
 Heute Abend: **Mockturtle-Suppe.** Morgen früh **Speckfuchen.**

**Hotel de Saxe.**  
 Heute Hase und Rebhuhn mit Weinkraut. Bayerisch und Lagerbier hochfein.  
 Täglich guten kräftigen Mittagstisch.

**Stadt Gotha.** sauren Rinderbraten und Thüringer Klöße.  
 Heute **Mockturtle-Suppe.** Täglich reichh. Speisefarte, Feine Biere, guter Kaffee, **Gose** vorzüglich.

**Schiller-Schlösschen Gohlis.**  
 Speckfuchen empfiehlt heute früh **Tharandt, Petersstraße 22.**  
 Abends Steinpilze mit Cotelette.

**Aug. Löwe, Burgkeller,**  
 empfiehlt zu heute früh **Speckfuchen, Abends Erbsuppe.**  
 Feisenkeller-Bier ganz vorzüglich.

**Verloren**  
 am Montag Vormittag beim Manöver in der Nähe Merseburgs, eine goldene Uhr mit goldener Kette und drei Medaillon. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Halle a/S.  
 Verloren Portem. m. Inhalt Weststr. 87, 3. Et.  
 Mittwoch d. 30. Aug. eine gold. Damenuhr verl. Geg. 10 A. Del. abj. Ritterstr. 46. **C. de Beer.**  
 Verloren wurde eine Brille mit Horngefäße Abzugeben gegen angemessenes Douceur Windmühlenstraße Nr. 29 parterre.  
 Verloren ein Dienstbuch. Abzugeben gegen Belohnung bei J. Payer, Kupfergäßchen 3, 1.  
 Verl. Hundepalld. m. Zeichen 659. Friedrichstr. 1, II.

Ein braunseidener Regenschirm wurde vorgestern Nachmittag den 14. d. M. im Milchgarten von D. Boigtländer stehen gelassen.  
 Die Dame, welche denselben an sich genommen hat, wird höflich gebeten, ihn wieder bei Herrn Boigtländer abzugeben.

1 Paquet mit Buch u. Reinwand ist Sonnabend verl. geg. G. Del. abj. Ritterstr. 46, C. de Beer.

Ein Damening wurde gefunden. Abzuholen von Montag ab Mittags 1-2 Uhr Salzgäßchen 5, III. bei G. Ober.

Zugelaufen ein gelb und weißer Hund Kleine Fleischerstraße 27, III. links.

Allen Freunden und Bekannten ruft bei seiner Ueberführung nach Raubn ein herzlichliches Lebewohl zu. — Reudnik, 15. September 1876.  
**W. Kießig,** pension. Einnehmer.

Unsere verehrten Chefs **Herrn Wilh. Besser** und **Herrn Johannes Reineke**

hatten wir für das uns am vorigen Mittwoch in Entzich veranstaltete willkommene Fest unserer besten Dank ab.  
 Es hat uns diese aufs neue bewiesene Aufmerksamkeit die herzlichste Freude bereitet und fühlen wir uns verpflichtet unserem Dank nochmals auch auf diesem Wege Ausdruck zu geben.  
 Das Personal der Firma **Wilh. Besser Jr.**

**Bekanntmachung.**  
 Am 19. und 20. d. Mts. bleibt mein **Lombard- und Vorschußgeschäft** der Feiertage wegen geschlossen.  
**L. Hlawatsch, Reichstr. 50.**

Der Feiertage wegen bleibt mein Geschäftlocal **Dienstag d. 19. u. Mittwoch d. 20. d. Mts. geschlossen.**  
**Jacob Landsberger,** Dainstraße Nr. 6.

**Lombard- u. Vorschußgeschäft,** 15 Windmühlenstraße, Brauerei 15.  
 Alle mir verkauften und noch vorhandenen Gegenstände, deren Rücklauf bis 31. August erlöschen, werden, wenn derselbe nicht bis 1. October dieses Jahres gefahren oder prolongirt wird, ohne Ausnahme verkauft.  
**F. L. Reiche.**

Sollte Jemand eine hiesige Familie kennen, welche aus einem seit ohngefähr 4 Jahren geisteskranken Mann, dessen Frau und 4-6 Kindern besteht, so wird derselbe gebeten, die genaue Adresse der betreffenden Familie unter N. H 479 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

**Zur Antwort auf das Heirathgesuch!**  
 Ein geistreich Mädchen wünscht Du, — Auch soll's, wo möglich, hübsch sein; Und küm' noch dich und das dazu — Am End', Du würdest es dann frein.  
 Fast mächt ich diese Probe wagen! — Doch, daß Du selbst auch hübsch Dich nennst Und dieses schöne „Ich“ so günstig kennst, — Das kann ich leider nicht vertragen.

„Immer diese finstere Miene“ bittet um eine Adresse postlagernd unter den 2 Anfangsbuchstaben seines Namens.  
**L. R. S.** abgt. G. P. A. 5. u. baldige A. f. u. L. Nöh. Adr. n. dt.  
 Roth. w. Annäh. gew. d. briefl. mög. D. Hl.

**Zur gefälligen Beachtung!**  
 Unterzeichnet erlaubt sich ein geehrtes Publikum zum neuen Abonnement per IV. Quartal auf das in seinem Verlag erscheinende **Leipziger Theater- und Intelligenzblatt,** welches sich einer steten Zunahme erfreut, schon jetzt ergebenst einzuladen, um ein Vergreifen der Art. seiner Zeit zu vermeiden. Bei Anmeldung werden Art. bis 1. October gratis geliefert.  
 Achtungsvoll  
**Bernh. Freyer,** Neumarkt 39.

Ein ganz vorzügliches Bier trinkt man in **Stadt London.** 9 Nicolaistraße 9.

# Michaelis-Messe 1876.

**Annoucen** aller Art an alle hiesigen sowie sämmtliche Blätter und Zeitungen des In- und Auslandes werden täglich zu Originalpreisen ohne Porto oder sonstige Spesen durch das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer,** Neumarkt No. 39, prompt besorgt, und sei hiermit dieses Institut dem inserirenden Publicum bestens empfohlen.

**Inserate** im **Leipziger Theater- und Intelligenzblatt, Expedition Neumarkt 39,** finden sehr geeignete Verbreitung. Preis nur **10 Pf. pro Zeile.**  
**Placate** sowie **Drucksachen** aller Art liefert correct und billig die **Buchdruckerei** von **Bernhard Freyer,** Neumarkt 39.  
 Die officiellen **Fremdenliste** befindet sich nur im **Leipziger Theater- und Intelligenzblatt, 39. Neumarkt 39.**

**10. Komm. Sie Sonntag, Abd. 8. Königsstr. Küraberger Str. Ecke 1.**

Als sehr beachtenswerth werden die jetzt in verschiedenen Restaurants und Cafés ausbäuger den bunten **Placate,** betreffend **Paul Hoffmann's Pepsin-Liquor,** empfohlen.

**Brustsyrup** von **G. A. Mayer** in Breslau. ein Hausmittel, keine Medicin, bestehend nur aus unschädlichen, aber die Brustorgane erquickenden und heilsamen Kräutern, bekannt seit über 20 Jahre bei allen durch Erkältung u. c. vorgekommenen **Sals- u. Brustleiden.** In Paris 1867 prämiirt. Lager in Flaschen zu 3 Mark und zu 1 Mark 50 Pf. halten für Leipzig: **Th. Pätzmann,** Ecke Neumarkt u. Schillerstr., **J. Hübner,** Gerberstr., **O. Jessnitz,** Grimm, Steinweg, **Gebr. Spillner,** Windmühlenstraße, **Rob. Schwender,** Schützenstraße, **A. Lurgenstein & Sohn,** Markt, Bübnergäßchen 12.

**Wir können den Ringelhardt'schen Balsam für schwächliche Kinderchen oder bei englischer Krankheit durch sanftes Einreiben in die kranken und schwachen Glieder sehr empfehlen, wobei derselbe besonders stärkend und heilend wirkt. Man erhält den Balsam in den Apotheken.** 2 Mütter.

Zur Conservirung der Zähne u. um dem Munde jeden üblen Geruch zu beseitigen, ist das **Mundwasser** nach **Liebig** ein vorzögl. Mittel — 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch und reicht 1 Fl. à 75 A 1 Jahr \*) Lager davon im Kräutergarten, Nicolaistr. 52

Getragene Garderobe verwerthet man am besten Barfussgäßchen 5, II. bei Kösser. **D. R.** Wo kauft man **Seanzöpfe** billig und schön? Markt Nr. 16. Café national, 3. Etage.

**Schriftsteller-Verein.** Heute Abend im Schützenhause, Zimmer No. 6. **Pünctliches Erscheinen.** D. V.

**Zwanglose!** Heute Versammlung in der **Gambrinus-Halle.** D. V.

**G. V. „Lyra“.** Abendunterhaltung mit Tanz in **Jacobi's Salon,** Rosenthalgasse. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Die **Privatturnriege „Ermischer“** turnt Mittwoch u. Sonnabend Abend 7 1/2 Uhr Turnhalle Schreiberstraße.

# Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommen:  
 12 Original-Illustrationen zu **„Schaffels Eckehard“** in Cartons von Benjur, W. Diez, J. Flüggen, E. Grünner, J. Herterich, A. Piezen-Mayer, Gabr. Max, C. Schradolph und R. Seif.  
 12 Jagdbilder:  
**„Waidmann's Erinnerungen“** in Cartons von Franz von Pausinger.  
**2 Delgemälde** von **G. Bendemann:** „Nathan's Heimkehr“, „Nathan und der Tempelherr“ aus Lessings „Nathan der Weise“.

# Pädagogische Gesellschaft.

Sonnabend, den 16. September, Abends 1/8 Uhr in **Stadt Berlin.** Vortrag des **Herrn Dr. H. „Ueber Gesichtstäuschungen.“**

Dieje fameln Abfal  
 Maur  
 in der R  
 Nachm  
 Tag  
 Paragra  
 gegenen  
 Dhn  
 Kra  
 Den  
 Ede (P  
 nothwen  
 Die V  
 hehren  
 Leipzi  
 Ihre  
 ehliche  
 zuzigen  
 Nach  
 verträgl  
 man bo  
 Friede  
 ist aber  
 der „M  
 Tanach  
 mit der  
 vorfchlä  
 das von  
 zurückz  
 fortzufe  
 angefa  
 Depesche  
 Meldun  
 bedingun  
 Der  
 auch M  
 Töne d  
 Fürsten  
 Sultan  
 „Sie w  
 öffentlic  
 kommen  
 Festung  
 drei au  
 Salben  
 und a  
 private  
 soll bei  
 und ble  
 wohl u  
 besteu  
 daß le  
 sein G  
 Sache  
 Die  
 Prote  
 ten, sie  
 bildete  
 eines l  
 deutsch  
 Werke,  
 zu rich  
 genen  
 aufzuf  
 Das  
 Das  
 schon  
 der Y  
 wie C  
 elegan  
 anlage  
 und C  
 lassun  
 tomme  
 noch  
 lange  
 lassen  
 geben.  
 Wi  
 Leonti  
 durch  
 Etabl  
 und i  
 Ringe  
 zeichne



Militärverein Kameradschaft Leipzig u. Umg.

Diejenigen Kameraden, welche sich an der Fahnenweihe in Ostbra betheiligen wollen, versammeln sich punct 11 Uhr Reiter Straße Nr. 49, bei Chemnitz, zur Abholung der Fahne. Abfahrt 12 Uhr 20 Minuten Plagwitz Bahnh.

Eldorado.

Maurer-Kranken- u. Begräbnisscasse f. Leipzig u. Umgeg. Generalversammlung

in der Restauration des Herrn Jabin, Turnerstraße 3, Sonntag, als den 24. September, Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung: 1) Halbjähriger Bericht 2) Beschluß des Gehalts. 3) Abänderung des Paragraph 4 betreffs des Eintrittsgeldes. 4) Bericht über das Hospital. 5) Anträge werden entgegengenommen und zu Beschluß erhoben. Ohne Mitgliedsbuch keinen Zutritt.

Fr. Gradehand, Vorsitz.

Krankencasse der Metallarbeitergewerkschaft.

Heute und jeden Sonnabend Abend 8 Uhr bei Herrn Menzel, Karze Straße u. Täubchenweg-Ecke (Leipzig) Versammlung. Tagesordnung: Vortrag. — Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig. Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Verlobung ihrer Tochter Marie mit Herrn José Dorenberg in Puebla (Mexiko) beehren sich hierdurch anzuzeigen. Leipzig im September 1876. Hermann Schnoor und Frau.

Als Vermählte empfehlen sich: Oskar Zaupé Emma Zaupé geb. Schurig. Leipzig. Benzendorf. Am 14. September 1876.

Ihre am 11. September in Otschay vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hierdurch anzukündigen. Aachen, im September 1876. Anatole Serdret Hedwig Serdret geb. Grob.

Die gestern Abend 10 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an. Leipzig, den 15. September 1876. Robert Kühn. Maria Kühn geb. Krauß.

Tagesgeschichtliche Uebersicht. (Nachtrag.)

Nachdem die frühere Schrofheit der Worte einer verträglicheren Stimmung Platz gemacht, dürfte man hoffen, daß sie Serbien keine demüthigenden Friedensbedingungen stellen werde. Dies ist aber nicht eingetreten, wenn ein Telegramm der „National-Zeitung“ auf Wahrheit beruht. Danach hat der serbische Ministerrat sich bereits mit der zweiten Auflage der türkischen Friedensvorschlüge beschäftigt und einstimmig beschlossen, das von der Türkei geforderte Besatzungsrrecht zurückzuweisen und den Krieg bis aufs Aeußerste fortzusetzen, wenn die Selbstständigkeit Serbiens angetastet werden sollte. Bis jetzt liegen weder Depeschen noch Zeitungsberichte vor, welche diese Meldung oder die Auffassung neuer Friedensbedingungen überhaupt bestätigen.

Marquez Monza, Volta u. A. in solcher Weise von Damen für noch nicht ausgeführt erklären. Sie leisten das non plus ultra in ihrer Kunst. Diesen zur Seite tritt die italienische Gymnastik-Gesellschaft der Frau Sidonia Anastasia, 3 Damen, 1 Herr, 2 Knaben, prächtige Erscheinungen, welche im Pyramidenstellen und Turnen auf dem gespannten Seile, worunter namentlich eine junge Dame, Staunenswerthes vorzuführen werden. Die Knaben zeigen an einer schwebenden Brücke schwierige Uebungen, während das erwachsene männliche Mitglied der Gesellschaft sich durch großartige Trampolinstrünge mit doppeltem Saltomortale bei steifer, gestreckter Körperhaltung auszeichnen wird. Auch eine junge Brillseerin, Mlle. Collins, eine elegante Erscheinung, producirt sich in den schwierigsten equilibristischen Exercitien, so auf dem Telegraphen-Drabt, auf Flaschen- und Schwerterpyramiden, und übertrifft darin alle ihre bisherigen Concurrenten. Dem Humor wird in origineller Weise der englische Clown Mr. Atherton mit seinen 9 dreifürten Hunden vertreten und seine allerliebsten Vierfüßler menschliche Gymnastiker durch Seiltanz und Trappturnen copiren lassen, ja ein Hund tritt hierbei als Clown auf und soll nach holländischen Zeitungsberichten das Publikum stets in schallendem Gelächter ausbrechen lassen. — Statt der bisherigen, immer excentrischer werdenden Chansonnettenfängerinnen ist eine polnische Rationalfängerin, Jrl. Terla Johannaowska, eine junge reizende Dame, gewonnen worden, welche durch die Berbe und das Feuer ihrer polnischen Vieler in dem Balbala-Volkstheater zu Berlin das Publikum während eines ganzen Jahres zu entzückenden Vorstellungen hat. — Für die Kunst des Tanzes ist wiederum die von letzter Ostermesse her durch ihre stattlichen Erscheinungen bekannte ungarische Ballettänger-Gesellschaft Chankantski engagirt worden, welche sich noch um zwei junge anmutige Solotänzerinnen vermehrt hat.

Der Hochmuth der Türkei soll sich neuerdings auch Kambanien gegenüber in dem hochfahrenden Tone der Note gezeigt haben, in welcher dem Fürsten Karl die Thronbesteigung des neuen Sultans kundgethan wurde. Darin heißt es: „Sie werden die Thronbesteigung Sr. Majestät öffentlich proclamiren. Nach dem alten Brauch werden in denjenigen Orten, welche Festungswerke oder Batterien besitzen, während drei auf einander folgenden Tagen täglich 3 mal Salven von 21 Kanonenschüssen abgegeben werden, und am Abend werden die öffentlichen und privaten Gebäude illuminirt sein.“ Fürst Karl soll bei Empfang dieses Schreibens geittert haben und bloß vor Wuth geworden sein. Es braucht wohl nicht erwähnt zu werden, daß die Thronbesteigung des Sultans Hamid nicht proclamirt, daß kein einziger Kanonenschuß abgegeben und kein Haus illuminirt wurde. Hinterher ist die Sache offenbar von der Pforte vertuscht worden. Die Aeußerungen der Unzulässigkeit, denen die Protestanten in Spanien trotz der bestimmten, sie schützenden Abmachungen ausgesetzt waren, bildeten in den letzten Tagen den Gegenstand eines lebhaften schriftlichen Verkehrs zwischen der deutschen und englischen Regierung. Es ist im Werke, eine Botschaft an die spanische Regierung zu richten, um dieselbe zu einem ihren eingegangenen Verpflichtungen entsprechenden Verfahren aufzufordern.

Im Trianonpale wird allabendlich Professor Karl Wheeler seine Wunderfontaine mit neuen brillanten Farben spielen und lebenden Gruppen vorführen. Zu diesem Zwecke ist die Tonhalle durch eine gefällige Glaswand nach dem Bordergarten zu geschlossen worden, und auf den Galerien des Trianonpales, woselbst gegenwärtig die besten Sitzplätze sich befinden, sind vollständig abgeschlossene Logen eingerichtet und dafür mehrere Reihen nichtnumerirter Sitzplätze im Parterre freigegeben worden. Durch diese Glaswand kann jetzt die prächtige Wunderfontaine vom Garten wie vom Saale aus ohne störenden Zug gesehen werden. Aber auch sämtliche Säle des Bordergartens sind zum Empfange des Kaisers neu gemalt und hergerichtet worden und stehen noch in vollem Glanze. Während im großen Saale Bühnen, im Trianon Huber mit seiner Capelle Concertmusik aufzuführen wird, ziehen in den Parterrehallen wiederum, wie seit langen Jahren, die immer gern gesehenen und gern gehörten unterwältlichen Leipziger Couplettsänger ein und bringen viel Neues, Lustiges und Schönes mit. Bei einem so reichhaltigen Künstlerpersonale, unter dem sich allein 17 Damen befinden, wird die Direction des Schützenhauses in die Vorstellungen die mannichfaltigsten Abwechslungen zu bringen verstehen, indem sie durch geschickte Verwendung der verschiedenen Kräfte nicht nur Pantomime der verschiedensten Art, sondern auch lebende Bilder, Pantomimen und Schattenspiele zu bieten

Das Schützenhaus zur Michaelis-Messe 1876.

Das alte Leipziger Schützenhaus ist seit Jahren schon zu allen Zeiten und besonders zur Zeit der Messen ein Anziehungspunct für Fremde wie Einheimische gewesen, wozu theils seine eleganten Räumlichkeiten und prächtigen Gartenanlagen, theils die außerordentliche Gewandtheit und Eleganz seiner engagirten Künstler Veranlassung gegeben. So reich aber wie es für die kommende Messe ausgestattet ist, dürfte es wohl noch niemals gewesen sein, und wenn wir die lange Reihe der Künstler vor uns Revue passiren lassen, werden unsere Leser uns bestimmt Recht geben.

Wir begeben da zunächst den drei Schwestern Leontine, Kathaline und Blanche Foucart, welche durch ihre Engagements in dem ersten Pariser Etablissement sich einen Weltruf erworben haben und namentlich ihren Exercitien am Seil, an Ringen und am Schwerebed sich besonders auszeichnen werden, Productionen, welche Kenner wie

Heute wurde uns ein Knabe geboren. Leipzig, den 14. September 1876. Dr. Berf.-Jusp.-Rathstag Nagel und Frau.

Heute früh 8 Uhr verschied im Krankenhause, wo er nach auf Besehung hoffte, nach schweren Leiden unser lieber guter Vater, Schwieger- und Großvater.

Christ. Friedr. Köhler, Tischler der wehl. Staatsbahn, im bald vollendeten 65. Lebensjahre. Leicht sei ihm die Erde! Leipzig, den 14. September 1876.

Auguste Köhler, Familien Kranke und Leonhardt. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Nach langen schweren Leiden verschied heute Morgen unser treuer und fleißiger Arbeiter Herr Hugo Köhler, Gold- und Silber-Plättner-Gehülfe von hier. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Thieme & Fuchs. Leipzig, den 15. September 1876.

Heute Nacht entschlief nach langen schweren Leiden unser innigst geliebter Sohn und Bruder Hugo Köhler, im Alter von 22 1/2 Jahren. Um milde Beileid bitten. Leipzig, den 15. September 1876.

die trauernden Hinterlassenen. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meiner lieben Frau Therese Adline Kempf, geb. Simpel, hierdurch meinen herzlichsten Dank. Leipzig, den 15. September 1876.

Morie Kempf, nebst Kindern. Für die wohlthunenden Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns bei dem Verluste unseres theuren Entschlafenen zu Theil wurden, sagen tiefgefühlten Dank. Leipzig, den 15. September 1876.

Marie verw. Sautog, nebst Hinterlassenen.

Heute Ab. 7 U. L. Conf. (Ball.). — Darauf M. Conf. — B. z. L.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2 9—1/2 11. Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonn- und Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Gestern Abend 1/11 Uhr entschlief nach fünf-wöchentlichen schweren Leiden an Gehirnentzündung unser heiligeliebtes jungstes Kind Anna im jarten Alter von 3 Jahr 1 Monat u. 10 Tagen. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht. Leipzig, den 15. September 1876.

J. S. Schreiber und Frau. Verwandten und Freunden herzlich Dank für die Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Begräbniß unserer guten Mutter Frau Emilie Nieschel. Die Hinterlassenen. Leipzig, den 15. September 1876.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen Verluste unseres guten Sohnes Johannes Schmidt, sagen hiermit den innigsten Dank! Gohlis, den 15. September 1876.

die Hinterlassenen. Für die liebevolle Theilnahme und den so zahlreichen Blumenschmuck bei dem Tode unserer lieben lebensfrohen Helene sagen herzlichsten Dank. Leipzig, den 15. September 1876.

Die Familie Feder. Allen denen, welche den Sarg unseres Kindes so reich mit Blumen schmückten, sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig, 16. September.

Carl Burthardt und Frau. Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Hermann Schöne in Chemnitz mit Frä. Martha Großmann in Ramey. Vermählt: Herr Oskar Steinhäuser in Chemnitz mit Frä. Liza Werth.

Geboren: Herrn Actuar Arnoldt in Otschay ein Sohn. Herrn Adv. Dr. Bachmann in Paltsch ein Tochter. Herrn August Seydel in Neuhadt a. Orla ein Sohn. Herrn H. Thranhardt in Neuhadt ein Sohn. Herrn Richard Wagner in Altona ein Tochter. Herrn Jean Sidenberger in Schloßkennig ein Tochter. Geborden: Frau Lehrer Wilt. Beier in Gumb. Herr Lehrer em. Friedr. Aug. Wolf in Reuterdorf.

Nachtrag.

\* Krippig, 15. September. Man theilt uns mit, daß der Pfarrer der hiesigen katholischen Gemeinde, Herr Superior Schlegel, mit Rücksicht auf seine sehr geschwächte Gesundheit bei seiner vorgelegten geistlichen Behörde zeitweilige Versetzung in den Ruhestand nachgesucht hat. Herr Bischof Bernert hat diesem Gesuch auf das Bereitwilligste entsprochen und es wird in Folge dessen demnächst ein Bicar zur Wahrnehmung der Amtsgeschäfte des Herrn Schlegel hier eintreffen. Letzterer hat sich nicht nur in seiner Gemeinde, sondern auch in weiteren Kreisen unserer Stadt durch seine trefflichen Charaktereigenschaften, die sich namentlich auch durch große Milde und Verschämlichkeit auf dem Gebiete der confessionellen Verhältnisse documentirten, warme Sympathien erworben, und man wird daher mit Bedauern seinen durch zwingende Gründe hervorgerufenen Schritt vernehmen. Möge man von Dresden einen Mann zur Stellvertretung hieher senden, dem ebenfalls alle Starrheit in Glaubensdingen fern liegt.

\* Krippig, 15. September. Kurz nach Mittag sind heute 20 Officiere, 48 Unterofficiere und 265 Mann mit 183 Pferden vom königl. sächs. 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12, sowie die Militär-Reit-Anstalt-Commandos des 12. Armee-corp (1 Officier, 6 Unterofficiere und 34 Mann mit 42 Reitpferden) von Regensburg hier eingetroffen und für einen Tag hier einquartiert worden. Der Artilleriepark wurde auf dem Hof-Platz aufgeführt.

\* Krippig, 15. September. Im Fremdenbureau des Polizeiamtes sind in dem Zeitraum zwischen der letzten Oster- und der nunmehr beginnenden Michaelismesse 34,944 Fremde zur Anmeldung gekommen und zwar 34,314 aus Gast- und 630 aus Privatblättern, 2864 mehr, als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Anmeldescheine wurden 7819 ausgestellt, gegen 9456 im vorigen Jahre.

\* Krippig, 15. Sept. Die Schwurgerichts-verhandlungen der 3. diesjährigen Sitzungsperiode beginnen am 29. September. Die Verhandlung gegen den Hauptmörder Stöckl wird übrigens nicht, wie von anderer Seite mitgetheilt, schon in diesem Monat (am 29. Sept.), sondern erst im October stattfinden.

— Einer unserer Mitbürger, Herr Schirmfabrikant Franz Perzog in der Grimma'schen Straße, hat wiederum eine beachtenswerthe Erfindung in dem gerade jetzt sehr gelandeten Artikel der Regenschirme eingeleitet. Diese neue Art Schirme sind ohne Federn und Gloden, haben ein nur geringes Gewicht und zeichnen sich durch eine äußerst praktische Construction, elegante Form und vorzügliche Haltbarkeit aus, so daß sie sich auf den ersten Blick von selbst empfehlen und zu großer Beliebtheit gekommen sind.

— Zu dem in der vorigen Nummer abgedruckten Artikel über die Einweihung des neuen Schulgebäudes in Cautrich ist ergänzend zu bemerken, daß der Bau dieses Hauses nach den Plänen und unter der Leitung des Herrn Baumeisters Lüders in Leipzig ausgeführt worden ist. \* Krippig, 15. September. Die Ordnung für die diesjährige, in Zschopau vom 24. bis 26. September stattfindende Jahresversammlung des sächsischen Turner-Verbands ist folgendermaßen festgesetzt: Sonntag, den 24. September, Nachmittags 4 Uhr Aufschlüsselung, Montag, den 25. September, Vormittags 8 bis 10 1/2 Uhr Schauturnen der Seminaristen, von 11 Uhr an Vorträge und Verhandlungen in der Aula des königlichen Seminars, Nachmittags gemeinschaftliches Mahl, Abends 6 Uhr Feuerprobe-übung und Uebung der Turnlehrer, 5 Uhr Comers, Dienstag, den 26. September, Ausflug in das Erzgebirge.

\* Krippig, 15. September. In Erfurt wurde am 12. September die 30. Hauptversammlung des Deutschen Gustav-Adolf-Bereins eröffnet. Die Stadt war zu Ehren der Versammlung reich geschmückt und ihre Bewohner nahmen an der letzteren reges Interesse. Im Auftrage des Erfurter Zweigvereins begrüßte Pastor Dr. Bärwinkel die Versammlung, indem er an die alten Erinnerungen Erfurts an den Tagen der Reformation anknüpfte. Im Namen der Stadt Erfurt rief der Ober-Bürgermeister Brekum dem Verein ein herzlich Willkommen zu. Auf beide Begrüßungen antwortete der Vorsitzende des Centralvorstandes, Prof. D. Friede aus Leipzig, mit trefflichen, die Bedeutung Erfurts hervorhebenden Worten. Erfurt sei eine der ersten Städte gewesen, wo der Gustav-Adolf-Verein in seinen ersten Anfängen die herzlichste Aufnahme gefunden habe. Nachmittags 5 Uhr wurde in der Pauliner-Kirche der Festgottesdienst abgehalten, bei welchem Generalsuperintendent Dr. Schulze die Festpredigt hielt. Am Tage darauf sollten die eigentlichen Verhandlungen beginnen.

\* Krippig, 15. September. Gestern Abend fiel der Polizei ein vagabundirer junger Mensch in die Hände, welcher mit dem Geständniß machte, daß er in seiner Eigenschaft als Schreiber bei der Kreisdirection in Dessau eine Geldsumme von über 100 M. in Verwahrung bekommen und diese Summe für sich behalten und verbraucht habe. Er wurde natürlich in Haft gehalten und sieht seiner Auslieferung nach Dessau entgegen. — Bei einer Wittve in der Sadowstraße hatte sich am Donnerstag ein Keilner von außerhalb eingemietet. Derselbe entfernte sich am anderen Morgen und gleich danach vermigte die Wohnunggeberin einen seidenen Mantel und ein Kleid. Sie eilte dem Menschen nach, hielt ihn an und veran-

Handlung gegen den Hauptmörder Stöckl wird

Handlung gegen den Hauptmörder Stöckl wird übrigens nicht, wie von anderer Seite mitgetheilt, schon in diesem Monat (am 29. Sept.), sondern erst im October stattfinden.

— Einer unserer Mitbürger, Herr Schirmfabrikant Franz Perzog in der Grimma'schen Straße, hat wiederum eine beachtenswerthe Erfindung in dem gerade jetzt sehr gelandeten Artikel der Regenschirme eingeleitet. Diese neue Art Schirme sind ohne Federn und Gloden, haben ein nur geringes Gewicht und zeichnen sich durch eine äußerst praktische Construction, elegante Form und vorzügliche Haltbarkeit aus, so daß sie sich auf den ersten Blick von selbst empfehlen und zu großer Beliebtheit gekommen sind.

— Zu dem in der vorigen Nummer abgedruckten Artikel über die Einweihung des neuen Schulgebäudes in Cautrich ist ergänzend zu bemerken, daß der Bau dieses Hauses nach den Plänen und unter der Leitung des Herrn Baumeisters Lüders in Leipzig ausgeführt worden ist.

\* Krippig, 15. September. Die Ordnung für die diesjährige, in Zschopau vom 24. bis 26. September stattfindende Jahresversammlung des sächsischen Turner-Verbands ist folgendermaßen festgesetzt: Sonntag, den 24. September, Nachmittags 4 Uhr Aufschlüsselung, Montag, den 25. September, Vormittags 8 bis 10 1/2 Uhr Schauturnen der Seminaristen, von 11 Uhr an Vorträge und Verhandlungen in der Aula des königlichen Seminars, Nachmittags gemeinschaftliches Mahl, Abends 6 Uhr Feuerprobe-übung und Uebung der Turnlehrer, 5 Uhr Comers, Dienstag, den 26. September, Ausflug in das Erzgebirge.

\* Krippig, 15. September. In Erfurt wurde am 12. September die 30. Hauptversammlung des Deutschen Gustav-Adolf-Bereins eröffnet. Die Stadt war zu Ehren der Versammlung reich geschmückt und ihre Bewohner nahmen an der letzteren reges Interesse. Im Auftrage des Erfurter Zweigvereins begrüßte Pastor Dr. Bärwinkel die Versammlung, indem er an die alten Erinnerungen Erfurts an den Tagen der Reformation anknüpfte. Im Namen der Stadt Erfurt rief der Ober-Bürgermeister Brekum dem Verein ein herzlich Willkommen zu. Auf beide Begrüßungen antwortete der Vorsitzende des Centralvorstandes, Prof. D. Friede aus Leipzig, mit trefflichen, die Bedeutung Erfurts hervorhebenden Worten. Erfurt sei eine der ersten Städte gewesen, wo der Gustav-Adolf-Verein in seinen ersten Anfängen die herzlichste Aufnahme gefunden habe. Nachmittags 5 Uhr wurde in der Pauliner-Kirche der Festgottesdienst abgehalten, bei welchem Generalsuperintendent Dr. Schulze die Festpredigt hielt. Am Tage darauf sollten die eigentlichen Verhandlungen beginnen.

\* Krippig, 15. September. Gestern Abend fiel der Polizei ein vagabundirer junger Mensch in die Hände, welcher mit dem Geständniß machte, daß er in seiner Eigenschaft als Schreiber bei der Kreisdirection in Dessau eine Geldsumme von über 100 M. in Verwahrung bekommen und diese Summe für sich behalten und verbraucht habe. Er wurde natürlich in Haft gehalten und sieht seiner Auslieferung nach Dessau entgegen. — Bei einer Wittve in der Sadowstraße hatte sich am Donnerstag ein Keilner von außerhalb eingemietet. Derselbe entfernte sich am anderen Morgen und gleich danach vermigte die Wohnunggeberin einen seidenen Mantel und ein Kleid. Sie eilte dem Menschen nach, hielt ihn an und veran-

Handlung gegen den Hauptmörder Stöckl wird übrigens nicht, wie von anderer Seite mitgetheilt, schon in diesem Monat (am 29. Sept.), sondern erst im October stattfinden.

— Einer unserer Mitbürger, Herr Schirmfabrikant Franz Perzog in der Grimma'schen Straße, hat wiederum eine beachtenswerthe Erfindung in dem gerade jetzt sehr gelandeten Artikel der Regenschirme eingeleitet. Diese neue Art Schirme sind ohne Federn und Gloden, haben ein nur geringes Gewicht und zeichnen sich durch eine äußerst praktische Construction, elegante Form und vorzügliche Haltbarkeit aus, so daß sie sich auf den ersten Blick von selbst empfehlen und zu großer Beliebtheit gekommen sind.

— Zu dem in der vorigen Nummer abgedruckten Artikel über die Einweihung des neuen Schulgebäudes in Cautrich ist ergänzend zu bemerken, daß der Bau dieses Hauses nach den Plänen und unter der Leitung des Herrn Baumeisters Lüders in Leipzig ausgeführt worden ist.

\* Krippig, 15. September. In Erfurt wurde am 12. September die 30. Hauptversammlung des Deutschen Gustav-Adolf-Bereins eröffnet. Die Stadt war zu Ehren der Versammlung reich geschmückt und ihre Bewohner nahmen an der letzteren reges Interesse. Im Auftrage des Erfurter Zweigvereins begrüßte Pastor Dr. Bärwinkel die Versammlung, indem er an die alten Erinnerungen Erfurts an den Tagen der Reformation anknüpfte. Im Namen der Stadt Erfurt rief der Ober-Bürgermeister Brekum dem Verein ein herzlich Willkommen zu. Auf beide Begrüßungen antwortete der Vorsitzende des Centralvorstandes, Prof. D. Friede aus Leipzig, mit trefflichen, die Bedeutung Erfurts hervorhebenden Worten. Erfurt sei eine der ersten Städte gewesen, wo der Gustav-Adolf-Verein in seinen ersten Anfängen die herzlichste Aufnahme gefunden habe. Nachmittags 5 Uhr wurde in der Pauliner-Kirche der Festgottesdienst abgehalten, bei welchem Generalsuperintendent Dr. Schulze die Festpredigt hielt. Am Tage darauf sollten die eigentlichen Verhandlungen beginnen.

\* Krippig, 15. Sept. Die Schwurgerichts-verhandlungen der 3. diesjährigen Sitzungsperiode beginnen am 29. September. Die Verhandlung gegen den Hauptmörder Stöckl wird übrigens nicht, wie von anderer Seite mitgetheilt, schon in diesem Monat (am 29. Sept.), sondern erst im October stattfinden.

laste seine Kräfte; wie vermutet, fanden sich denn auch richtig die vermischten Sachen bei ihm vor.

Am morgenden Sonntag eröffnet der als früherer Wirth des Burgstellers und nachgehends in der Petersstraße etablirte rühmlichst bekannte Restaurateur Herr August Trietschler sein neuerbautes, in der Schulgasse, dem Haupteingange zu Reichels Garten gegenüber, gelegenes Restaurationslocal. Dasselbe zeichnet sich durch geschmackvoll und elegant ausgestattete Räumlichkeiten aus, von welchen vor Allem der reizend decorirte, mit Oberlicht versehene Gesellschaftssaal, in dem in der bevorstehenden Messe eine berühmte Capelle musizieren wird, Beachtung verdient. Nicht minder verspricht das vordere, nach der Promenade zu gelegene große und helle Restaurationszimmer einen überaus begünstigten Aufenthalt. Mit Trietschler wird auch sein alter Ruf als tüchtiger Wirth, sowie das Renommée seiner ausgezeichneten, von seinen alten Stammgästen schmerzlich vermischten Küche in das neue Local überföhren, und so dürfte demselben zahlreicher Anpruch gesichert sein.

Gohlis, 14. September. Ein hier wohnender Maschinenheizer wollte vor mehreren Wochen auf dem Wege zwischen Crotzsch und Gohlis von einem Unbekannten überfallen und einer silbernen Cylinderröhre beraubt worden sein. Von der Gendarmarie, an die er die bezügliche Anzeige hatte gelangen lassen, ist jedoch ermittelt worden, daß der räuberische Ueberfall fingirt gewesen und daß die angeblich geraubte Uhr bei einem Pfandleiher versteckt ist. Darauf hin ist der gedachte Maschinenheizer verhaftet worden.

Volkmarndorf, Am 13. September Nachmittags auf der Hauptstraße (am sogenannten „Berge“) ein leiblich wieder ohne Aussicht gelassener dreijähriger Knabe gerade in dem Augenblicke, als ein Fuhrwerk ihm ganz nahe war. Schon gingen die 2 Pferde über das Kind und es lag bei den Vorderwädhern. Hätte nicht im selben Moment der Weichensteller Better die Pferde angehalten und schnell abgespannt, so könnte das Kind vielleicht, wie ein andres vor 6 Wochen hier, todt, nicht aber unversehrt ausgehoben worden sein.

Wurzen, 14. September. Vor einigen Tagen ist hier der zwei Jahre alte Sohn des Dienstmanns Viehweg, welcher sich mit seiner Mutter im Waschhaus des betreffenden Grundstücks befand, auf eine gräßliche Weise verunglückt. Der kleine unglückliche Knabe war während der kurzen Zeit, in der die Mutter das Waschhaus verlassen hatte, auf einen Tritt gestiegen, welcher vor dem Waschtisch stand, und hatte jedenfalls auf den Deckel steigen wollen, war aber hierbei abgerutscht und in den mit siedendem Wasser gefüllten Kessel gefallen. Auf einen Schrei des Knaben stürzte die Mutter herbei, es war aber zu spät. Das Kind war fürchterlich verbrannt und starb wenige Stunden nachher.

Jurtha, 14. September. Unser friedliches Städtchen war in der Nacht vom 11. zum 12. September der Schauplatz eines größeren Excesses, der sich zwischen Mitgliedern der hiesigen Schützengesellschaft und einer Anzahl Soldaten des in Waldheim garnisontirenden Wacht-Commandos im Locale des hiesigen Schießhauses entspann. Die Soldaten zogen ihre Seitengewehre und brachten dem Weber Streller von hier Verwundungen an der Hand bei. Nachdem die schnell herbeigerufenen Gendarmarie- und Polizei- Organe eingeschritten und zwei der Soldaten verhaftet waren, konnte die Ruhe wiederhergestellt werden. Die Soldaten wurden des andern Tages an das Garnisons-Commando in Waldheim abgeliefert.

Mittweida, 14. September. In diesen Tagen verunglückte auf dem Rittergut Ringelthal der Handarbeiter Dorn dadurch, daß er beim Ausdreschen von Getreide in die Dreschmaschine gerieth und sein linkes Bein völlig zermalmt wurde. Es mußte noch an demselben Tage die Amputation des Beines erfolgen. Am Tage darauf erkrankte sich der 66 Jahre alte Armenhausbewohner Leitert von hier in der Hoshopau.

Ueber den Stand der Elbbrücke bei Riesa berichtet das „Elbebl.“ weiter: Wie schon früher bemerkt, stand die Interimsbrücke auf dem Bauplatz nicht in derselben Richtung zur künftigen Lage auf den Pfeilern, so daß eine Schwenkung mit dem ganzen Holzbau während des Transportes vorgenommen werden mußte. Der Schneidepunkt dieser beiden Verden befand sich auf dem Uebergange nach „Stadt Leipzig“ und als Dreepunkt war das 2. Walzenpaar gewählt worden. Am Mittwoch war die Brücke so weit vorgeföhren, daß der 4. Theil derselben über diesen Punkt hinausstand und also die Schwenkung vorgenommen werden konnte. Mittelfst der seitwärts angebrachten Heben und an beiden Enden durch Ketten und Taine mit der Brücke verbundenen Erdwinden gelang es bis Sonntag Nachmittag, dieselbe auf das andere Gleis zu bringen. Gestern ist die Brücke auf diesem neuen Gleis bis auf den linksseitigen Stützpfiler der eingeföhrteten 3 großen Eisenbogen gelangt, so daß nun der Transport auf die Pfeiler beginnt. Der an Stelle des weggerissenen alten Pfeilers neu aufgeföhrtete ist heute fertig geworden.

Der „Wersburger Correspondent“ schreibt unterm 12. d.: „Bei dem heutigen Feldmanöver des 4. und 12. Armee-corps sind von einem Bataillon eines k. sächsischen Regiments scharfe Schüsse gefallen. Wie viel, ist nicht festgesetzt, festgesetzt sind aber drei erhebliche Verwundungen von Knaben aus dem Dorfe Frankleben. Sie wir hören, hat diese während des Wanders Sr. Majestät dem Kaiser und König von Seiten des commandirenden Generals v. Blumenthal pflichtschuldigst gemeldete Thatsache in weiten Kreisen verheißend Aufsehen erregt.“ Wir glauben nur eine Pflicht zu erfüllen, wenn wir diese Nachricht mittheilen in der auf-

richtigen Hoffnung, daß die in derselben gemeldete Thatsache sich als unrichtig erweisen werde.)

Der Sohn des Pastors Rämpfer in Hohenmülsen ist einem frühen und traurigen Tode erlegen. Alfred Rämpfer verfolgte auf der Forstakademie in Hammoburg-Wörden die höhere Forstcarriere und war eben im Begriff, sein Oberförster-Examen zu machen. Er hatte am Sonnabend den 26. August k. s. am Examen gearbeitet und wollte sich durch einen Spaziergang in den Wald erholen. Ehe er diesen erreichte, traf er mit einem ihm befreundeten Collegen, ebenfalls Eleden der Wünderer Forstakademie, einem Amerikaner, dessen Eltern jetzt in Hamburg wohnen, zusammen. Pechterer führte ein Jagdgewehr, entweder Büchse oder Büchsfinte, und eine große Dogge bei sich, mit welcher Pechterer, ihrer Anhänglichkeit wegen, sich Rämpfer oftmals beschäftigt hatte. Nachdem Rämpfer und der Amerikaner einige Worte gewechselt hatten, trennten sie sich, Jeder für sich einen andern Weg in den Wald wählend. Pechterer um sich zu erholen, Pechterer, um das Waidwerk zu üben. Das Richtiges führte sie im Walde wieder zusammen, und zwar war es zunächst der Hund, der Rämpfer ansichtig wurde; er lief auf diesen zu und sprang mit den Vorderpfoten an ihm in die Höhe, doch war dies der Moment, der für Rämpfer das Verhängnis mit sich brachte. Der Amerikaner sieht aus einiger Entfernung die in die Höhe gerichtete Stellung des Hundes, kann aber, weil er sehr kurzfristig (!) ist, den Gegenstand nicht unterscheiden, mit dem der Hund sich beschäftigt, und glaubt, da er hier die Nähe eines Menschen nicht ahnt, der Hund habe es mit einem größeren Stück Wildpret zu thun. Rämpfer sieht, wie der Amerikaner sein Gewehr auf ihn anlegt, thut einen Schrei des Entsetzens, aber zu spät, der Schuß tracht, Rämpfer liegt mit zerschmettertem Bein am Boden. In diesem jammervollen Zustande hat der unglückliche 3 Stunden gelegen, ehe Hilfe kam; er wurde in Folge des großen Blutverlustes bewußtlos vorgeföhren. Das Bein mußte amputirt werden, doch konnte dies den unglücklichen nicht retten. Er starb an den Folgen der Operation.

Pneumatische Post in Berlin. Wie der „Staats-Anzeiger“ mittheilt, ist die Einrichtung der Pneumatik für die Stadtbriefbeförderung in Berlin so weit gediehen, daß voraussichtlich schon im October dieses Jahres dieses neue und wichtige Institut ins Leben treten wird. Die Röhrenlegung durch die Straßen ist bereits erfolgt. Berlin ist für den pneumatischen Verkehr in zwei große Ringe theils und jenseits der Spree getheilt, deren Verbindung durch einen Doppelstrang zwischen dem Central-Telegraphenamt und der Börse hergestellt ist. Die zur pneumatischen Beförderung aufgegebenen Briefe oder Sendungen können durch beide Ringe, mit Einschluß der unmittelbar dazu gehörigen Expeditionsarbeiten, in einer halben Stunde theils durch Luftdruck, theils durch Luftentziehung getrieben werden. Da nun in den meisten Fällen decartige Sendungen nur einen Ring oder noch weniger zu durchwandern haben werden, so wird die pneumatische Beförderung einer Sendung kaum eine Viertelstunde in Anspruch nehmen. Jeder der beiden Ringe hat zwei in entsprechender Entfernung von einander errichtete Maschinenhäuser. In denselben werden durch Dampfstrahl Pumpen in Bewegung gesetzt, durch welche die in den Maschinenhäusern und nahegelegenen Stationen befindlichen Luftreservoirs theils mit comprimierter, theils mit verdünnter Luft gespeist werden, je nachdem die Beförderung durch Luftdruck oder Luftsaugung erfolgt.

So unwahrscheinlich es klingt, giebt es doch in Preußen eine Stadt, welche nicht allein keinerlei Communalabgaben erhebt, sondern auch noch für einen Theil der Bürger die Staatsabgaben bezahlt und überdies noch eine kleine Summe aus der Stadtkasse ausahlt. Es ist dies das am Fuße des Kyffhäusergebirges gelegene Städtchen Keldra mit 1234 Einwohnern. Dr. J. W. Otto Richter in Eisleben theilt diese Thatsache in seinem loeblichen erschienenen Deutschen Kyffhäuserbuche mit und erklärt sie in folgender Weise: „Während andere Städte oft genug von Bürgermeistern regiert werden sind, welche das Communalvermögen entweder für unnütze Dinge verwenden oder in unbegreiflicher Kurzsichtigkeit gleich dem vergrabenen Pflaume unbenußt liegen, hat Keldra das Glück gehabt, von Männern geleitet zu werden, welche mit Intelligenz und Ungeizigkeit auf die Regelung des Communalvermögens bedacht waren. So erwarb einer derselben für die Stadt ein schönes Rittergut an der Helme, das schon nach kürzester Zeit im Werthe um das Doppelte stieg und jetzt eine Hauptquelle des Communalwohlstandes ist. Große und schöne Obstpflanzungen, denen die Stadtverwaltung volle Aufmerksamkeit widmet, erhöhen die Einnahmen, und so ist es denn möglich, daß die Stadtkasse nicht nur die Communalabgaben misst, sondern sogar für die eigentlichen Bürger die Staatssteuer entrichten kann. Nach Abzug dieser und der Verwaltungskosten, die sich u. A. auf die Unterhaltung einer höheren Knabenschule beziehen, bleibt noch ein Ueberschuß, welcher den Hausbesitzern zu Gute kommt.“

In Göttingen ist vom Stadtverordneten-Collegium der einstimmige Beschluß gefaßt worden, durch Polizeiverordnung und Nachtrag zur städtischen Friedhofsordnung die Leichenverbrennung facultativ in Stadtbezirke einzuföhren. Die erwählte Polizeiverordnung, die auch die Verbrennung auswärtiger Verstorbener gestattet und geeignete Vorschriften über ärztliche Untersuchung der zu verbrennenden Leichen enthält, sowie der Nachtrag zur Friedhofsordnung, der feststellt, daß für jeden Verbrennungsfact ein angemessener, bis jetzt noch nicht festgestellter Betrag für Heizung und Abmägung des nach

Siemens in Dresden aufzustellenden Apparats gezahlt werden muß, erhielten einstimmige Zustimmung. Zur Ausführung dieses Beschlusses werden 15,000. verwendet, die von den vereinigten „Leichenverbrennungs-Vereinen“ Deutschlands aufgebracht und dem Stadtrath zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt wurden. Das Staatsministerium hat auf vorherige Anfrage des Stadtraths erklärt, ein principiell Bedenken gegen eine derartige Anlage nicht zu haben, der Ausführung derselben ein Hinderniß nicht entgegenstellen zu wollen. Von den vielen Städten, in denen diese Frage die städtischen Organe beschäftigt, ist also Göttingen die erste und einzige Stadt, welche durch einstimmigen Beschluß ihrer Organe eine Einrichtung schafft, die viele Anhänger, aber noch mehr Gegner hat.

Der Postbote als Hebamme. Als der General-Postmeister vor etwa 14 Tagen auf der Rückreise von Preußen in Bromberg dem dortigen Oberpostdirector mittheilte, daß ein Postknecht Jemandem das Leben gerettet hätte, wofür derselbe eine Gratification von 45 Mark bewilligt worden sei, brachte dieser folgende Mittheilung zur Sprache. Ein Landbrieffräger des Bromberger Bezirks fand, auf dem Rückwege von seiner Tagestour, am Wege eine Frau in Kindesnöthen. Er eilte hinzu und leistete der Watter alle nur mögliche Hilfe, er riß Chemisette und Hemde von sich, wickelte das neugeborene Kind darein und eilte in das nächste Dorf, wo er es guten Leuten übergab. Daraus trachte der Brieffräger nach der Stelle zurück, wo die Wöchnerin lag und trug auch diese in das betreffende Dorf zu ihrem Kinde. Für diese hochherzige That bewilligte der Generalpostmeister dem Boten ein Geldgeschenk von 50 Mark.

Nach den Civilbegräbnissen scheinen in Frankreich auch die Civiltanten in Mode zu kommen. Was man sich unter den letzteren zu denken hat, geht aus folgender Notiz hervor, die sich in der radicalen „Egalité“ von Marseille befindet. Gestern Abend fand die bürgerliche Feierlichkeit statt, mit welcher unser Freund, der Bürger Malacarne, für seinen jüngstgeborenen die kirchliche Taufe zu ersetzen beschloß. Unser Mitarbeiter Eulowig Dubuzet und Fräulein Louise Tardif standen dabei als Paten. Dieses kleine Familienfest ist herrlich verlaufen. Unser poetischer Freund taufte sein Patschkind mit folgendem Quatrain:

Puisque, s'il revenait sur terre,  
Le Christ ne serait plus chrétien,  
Au nom de la nature anstere  
Je te baptise citoyen.

Für das Sterben hat die deutsche Sprache eine solche Fülle von Redensarten, daß man auf jeden Verstorbenen eine besondere anwenden kann, die seinem Stande oder Charakter entspricht. Der Pölsche hat der Welt Lebewohl gesagt, der Kaufmann und der Wirth haben ihre Rechnung abgeschlossen, das Kindlein ist unter die Engel aufgenommen, dem Paternanzänder hat der Tod das Licht ausgeblasen, der Wilde hat sich zur Ruhe gelegt, dem Nachwächter hat die letzte Stunde geschlagen, der Schläfrige hat seine Augen geschlossen, der Schmitter hat ins Gras gebissen, der Schwäger wird ein stiller Mann, der Lobengrüber sinkt in die Grube, der Trinker liegt in den letzten Bügen, dem Uhrmacher ist die Uhr abgelaufen, der Unglückliche haucht seinen letzten Seufzer aus, der Wanderer ist zur Heimatbeigegangen, dem Weber haben die Fäden den Lebensaden abgeknitten, dem Wusstanten geht der Odem aus, dem Arzt thut die Nähn nicht mehr weh, dem Apotheker hilft kein Kraut mehr, der Flötist pfeift auf dem letzten Loch, der Jude sitzt in Abrahams Schooß, der Adelige ist zu seinen Vätern versammelt, dem Neugierigen drückt der Tod die Augen zu, der Gelehrte giebt seinen Geist auf, die Waisfrau hat abgerungen, der Gottlose hat daran glauben müssen, der General ist zur großen Armee versetzt, der Seemann ist abgefegelt, der Diener ist zum Herrn gegangen, der Käufer hat seinen Kauf vollendet, der Krieger hat den letzten Kampf gekämpft, der Feinschmecker muß Erde fressen, der Fromme hat das Zeitliche gesegnet, der Fleischer ist den Weg alles Fleisches gegangen, der Idealist wandelt im Lande der Hollendung, aber — todt sind alle!

Literatur.

Die Reichsgesetze über die sachlichen Leistungen für die Landesverteidigung nicht Vollzugsverordnungen. Von Dr. G. L. H. Matthäus, kgl. bair. Bezirksamts-Assessor. Unter obigem Titel ist im Verlage von Carl Thome in Kirchheimbolanden ein für alle Vorhände von Stadt- und Landgemeinden, überhaupt für alle mit dem Vollzuge der in Rede stehenden Gesetze betrauten Verwaltungsorgane sehr nützlich gedruckte erschienen. Dasselbe enthält neben einer Einleitung die Gesetze, betreffend Quartier- und Naturalleistungen im Frieden, die Gesetze über Kriegsverpflichtungen, über Eigenthumsbeschränkungen (in Festungsbezirken u. s. w.); dazu die Vollzugsverordnungen, Erläuterungen aus dem Notizen u. s. w. Wohl auf keinem Gebiete des öffentlichen Rechtes — bemerkt die Vorrede sehr richtig — ist in neuerer Zeit die Gesetzgebung so thätig gewesen, als auf dem des Militärwesens. Verschiedene politische Verhältnisse und Veränderungen veranlassen eine einseitige, den gegenwärtigen Umständen und wirtschaftlichen Zuständen entsprechende Neugestaltung. Mit den in der letzten Session des deutschen Reichstages durchgesetzten Beschlüssen wird diese Gesetzgebung ihren Durchschluß gefunden haben. Die nächste Aufgabe wird nun sein, dafür zu sorgen, daß die gesetzlichen Bestimmungen im Volke bekannt werden; denn einerseits greift heutzutage nicht mehr als das Militärwesen in alle Verhältnisse der Einzelnen ein; andererseits ist, wenn die Selbstverwaltung auch auf diesem Gebiete zur Wahrheit werden soll, eine genaue Kenntniß der Gesetze dem Bürger unbedingt nöthig, da auch die Selbstverwaltung eine Verwaltung nach Gesetzen und nicht nach Willkür sein soll.“ Zur Erreichung des geschilderten Zweckes wird das Werk des Dr. Matthäus jedenfalls wesentlich beitragen.

Verichtigungen.  
Herr Bonomi berichtet in der Times vom 13. d. W., daß der Orientalist Burdhard nicht in Aleppo, sondern in Kairo beerdigt liegt. George Smith also nicht neben ihm seine Grabstätte gefunden haben könne.  
Herr Dr. Steinhaus, der frühere Director der hiesigen Handelshochschule, ist nicht von hier nach England, sondern nach Breslau übergeföhrt. Wohl aber kam er aus England hier; daher vielleicht die Verwechslung.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 15. September von 7-8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Baromet. u. d. Meeresspiegel, Wind, Wetter, Temperatur in Celsius-Graden. Rows include: Turso (Schottl.), Valentia (Irland), Yarmouth, St. Mathies, Paris, Heider, Kopenhagen, Christiansund, Haparanda, Stockholm, Petersburg, Moskau, Wien, Memel, Neufahrwasser, Swinemünde, Hamburg, Sytt, Orselöv, Kassel, Karlsruhe, Berlin, Leipzig, Breslau.

\*) See ruhig. \*) Seegang mäßig. \*) See ruhig. \*) Seegang leicht. \*) See ruhig, früh neblig. \*) Starker Thau. \*) See ruhig, Nachts wenig Regen. \*) Thau. \*) Schwach Nebel, gestern feiner Regen. \*) Thau. \*) Seit gestern Abend Regen. \*) Gestern Abend Regen. \*) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Die Vertheilung des Luftdrucks ist sehr unregelmäßig, von Nordfrankreich bis Finland ist das Barometer gestiegen, im Südosten und Westen gefallen. Europas mit meist schwachen Winden, in Norddeutschland aus Ost, in Süddeutschland aus SW, nur in Dänemark ist das Wetter schön. Im Canal schwach SW, starkes Fallen des Barometers in Irland und Skandinavien vor dem Canal deuten auf unruhigen Wetter.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 14. September. Sr. Maj. Schiffe „Kaiser“ und „Deutschland“ sind am 13. d. in Plunowitz eingetroffen. An Bord Alles wohl.  
Brüssel, 14. Septbr. Ueber das Ergebnis der hier stattgehabten internationalen geographischen Konferenz verlautet, daß ein förmliches Programm für die Erforschung Afrikas entworfen und daß die Nothwendigkeit der Errichtung einer Station, unter wo aus die Reisenden mit den zu ihrem Unterhalte notwendigen Mitteln versehen werden, anerkannt worden ist. Außer einem internationalen Comité sollen noch besondere Comités der einzelnen Staaten errichtet werden. Zu Mitgliedern des internationalen Executivcomité wurden Sir Bartle Frère, Dr. Nachtigal und Lantreuges ernannt. Die Präsidentschaft führt während des ersten Jahres der König von Belgien, später soll der Vorsitz an die Vertreter der übrigen bei der Konferenz beteiligten Staaten übergehen.  
Brüssel, 14. September. Die internationale geographische Konferenz hat heute ihre Arbeiten beendet, nachdem in allen Punkten ein vollständiges Einverständnis erzielt worden war. Am Schluß der Sitzung richtete der französische Admiral de la Roncière le Noury eine Ansprache an den König und dankte demselben, daß er zur Erreichung von humanitären und civilisatorischen Zwecken die Initiative ergriffen habe. Der König erwiderte mit Dankworten dafür, daß die Mitglieder der Konferenz seiner Einladung Folge gegeben hätten.  
Kopenhagen, 14. Sept. Nach hier eingegangenen telegraphischen Meldungen hat am 12. d. ein heftiger Orkan die Inseln St. Thomas und St. Croix heimgesucht. Bei demselben hat die Mannschaft von zwei amerikanischen Schiffen den Tod in den Wellen gefunden, weitere Verluste von Menschenleben waren nicht bekannt, auch der am Eigentum angerichtete Schaden stellte sich vorläufig als ein nur mäßiger heraus.  
London, 15. September. Ein Telegramm bestätigt die Verhaftung und demnächstige Verurteilung der Hauptführer der Paschi-Bojaks in Folge des Berichtes der Specialcommissäre der Pforte über die Grausamkeiten in Bulgarien. Der Gouverneur von Adrianopel wurde abgesetzt, weil er eine allgemeine Bewaffnung der Russen angeordnet hatte und dieselbe aufrecht erhielt, als sie bereits unnützlich war. Der britische General Kemball zeigte Elliot an, daß die irregulären türkischen Truppen zahlreiche Plünderungen und Verwüstungen in Serbien begingen, wogegen er protestirte. Er habe aber keinen Fall von Gewaltthätigkeiten gegen Frauen oder Verwundete erfahren. Elliot unterstützte diese Proteste auf Erfregnisse bei der Pforte, welche strenge Instruktionen an den Commandanten der Türken in Serbien erließ.

Volkswirtschaftliches.

Berlin-Stettin.

Die Berliner Börsenzeitung enthält einen durchaus vagen Artikel, welcher offenbar darauf hinausgeht, den Cours der betreffenden Actien zu treiben. Bekanntlich hatte das Blatt gesagt, die Regierung habe bei der Bahnverwaltung vertraulich sich erkundigt, um welchen Preis dieselbe geneigt wäre, dieselbe ihr käuflich abzutreten. Der Berliner Actionair, welcher wohl im Stande wäre, etwas davon zu wissen, berichtet dagegen: An der Börse erzählt man, daß in der Verwaltung die Frage besprochen worden sei, ob man nicht dem Staat die Bahn zum Kauf offeriren solle. (Der Börsenzeitung konnte dies für ihre Zwecke allerdings nicht genügen.) Der Actionair erwähnt dessen ausdrücklich als eines Börsengerüchtes; immerhin habe die Sache einige innere Wahrscheinlichkeit für sich. Was vielleicht noch nicht gewesen, hätte wenigstens leicht werden. Das Blatt stützt sich dabei auf die wahrscheinliche Besitzergreifung der Hinter- und Vorpommerschen Zweigbahnen seitens des Staates. Wegen der ersteren schreibt bekanntlich noch der Proceß in entscheidender Instanz; die letzteren wird der Staat jedenfalls übernehmen (die Gesellschaft hat dagegen nicht demonstriert), wenn die Berliner Nordbahn fertiggestellt. Dann müßte ihm aber auch der Betrieb der ungarantirten Linien, Posen-Mecklenburgische Grenze und Duderow-Swinemünde übergeben werden, denn an einen vortheilhaften Betrieb derselben durch die Berlin-Stettiner Bahn sei nicht mehr zu denken, wenn diese Posenall-Stettin und Angermünde-Stralsund abtreten müßte.

Dann bleibe der Berlin-Stettiner Bahn zur eigenen Verwaltung nur die Linie Berlin-Stargard mit den Zweigbahnen Neustadt-Eberwalde, Frankfurt a. D. und Angermünde-Freienwalde, so wie die Ansicht, daß die viel diskutirte Concurrerzahn Berlin-Stargard bald erbaut wird, weil der Staat dann die von ihm verwaltete Stargard-Danziger Linie in directe Verbindung mit Berlin und den ausgebeuteten Staatsbahnen im Westen zu bringen (damit kann bloß die erst später fertig werdende Berlin-Wehlau-Bahn gemeint sein, da sonst zwischen den westlichen Staatsbahnen und Berlin ein weiter durch Privatbahnen ausgefüllter Raum liegt; die Herstellung dieser Berlin-Stargarder Bahn wäre übrigens ein ziemlich überflüssiges Ding, da sie nur wenig Abkürzung bezüglich des Durchganges brächte.) Wenn es ferner in dem Artikel heißt: der Staat würde den Güterverkehr bei dem es auf einen kleinen Umweg nicht ankommt, nicht mehr in Angermünde und Stargard der Berlin-Stettiner Bahn übergeben; er würde ihn vielmehr, soweit irgend zugänglich, via Stralsund (Berliner Nordbahn) und via Kreuz (Preussische Ostbahn und Oberschlesische) nach Berlin zu dirigiren suchen, so möchte ad 1) der Anfall, nachdem die Berliner Nordbahn fertiggestellt und ohnehin den dahin gehörenden Verkehr der Vorpommerschen Zweigbahnen aufhebt, nicht von großer Bedeutung sein; was aber ad 2) anbelangt, so beträgt die Entfernung von Stargard über Stettin nach Berlin 169 Kilometer, während die über Kreuz und Küstrin auf 276 Kilometer sich beläuft; eine solche Differenz im Concurrerzweige noch auszunutzen, würde seitens des Staates einer Kriegserklärung gegen eine Privatbahn gleichen; wie poßt aber die Beförderung von Transporten statt über die naturgemäße Linie über eine ungleich viel längere zu den idealen Grundzügen, welche angeblich der Reichseisenbahndirektor zu Grunde liegen sollen und von ihren Schützern so oft in allerlei Gestaltungen zum Besten gegeben wurden? Wir glauben übrigens nicht an die Möglichkeit der Ausnutzung eines solchen kolossalen Umweges und daß man überhaupt einen derartigen Versuch machen werde. — Das Eine steht fest, daß bis jetzt in der Sache nicht das geringste Positive vorliegt. Wie sich zukünftig die Verhältnisse gestalten werden, das läßt sich jetzt durchaus nicht genau bestimmen. Es gehört dazu ein genaues Studium der Verkehrsverhältnisse des Unternehmens. Borerst wäre die Entscheidung des Reichsoberhandelsgerichts betreffs der Hinterpommerschen Bahnen abzuwarten. Jedenfalls ist schwer anzunehmen, daß irgend ein effectiver Grund vorliegt, das Unternehmen, welches bisher eine vortreffliche Rentabilität erprobt, dem Staate zu überlassen. Nur aus unbekannt, ganz besondere Motive dürften die Gesellschaftsvorstände einem solchen Plane geneigt machen. Die Rentabilität beruht allein auf der Stammbahn, während die Vorpommersche und Hinterpommersche Bahn nebst Köslin-Danzig nur Opfer kosteten. Wenn auch der Zuschuß seitens der Gesellschaft fortwähret, so besitzt sie doch in ihrem verbleibenden Besitz noch eine Kraft, welche ihr ein ganz gut fundirtes Dasein bietet, während die Ausschichten für die dann abzulehnen Bahnen noch auf lange hinaus unerfreulich bleiben; offenbar müssen die Vorpommerschen Linien durch die directe Berlin-Stralsunder Bahn weiter herinbringt werden. Wenn in dem Artikel übrigens der angebliche Geist der Zeit citirt wird, der den Bau und die Verwaltung der Eisenbahnen durch den Staat verlange, so sieht dies in directen Widerspruch mit den Reden der Minister Radowitz und Campenhausen im preussischen Landtage. Doch wir haben

wiederholt Gelegenheit gehabt, mit diesem Geiste zu sprechen, und es wird sich wohl noch ein anderes Mal dazu Veranlassung finden.

Verschiedenes.

Die von der Geraer Bank ausgegebenen 100-Marknoten werden mit dem 30. September werthlos.

Kreuzburg, 15. September. Die Stadt Plauen i. V. hat heute eine Anleihe von 1 Million Mark mit der hiesigen Communal-Bank für das Königreich Sachsen abgeschlossen.

Chemnitz, 12. September. Die Sächsisch-Floretseidspinnerei zu Falkenau hielt gestern Nachmittag ihre vierte ordentliche Generalversammlung hier ab. Die gewöhnlichen Gegenstände der Tagesordnung fanden rasch ihre Erledigung; die Jahresrechnung wurde einstimmig genehmigt und nach Anhörung des Revisionsberichts ebenso einstimmig die Decharge an Aufsichtsrath und Directorium ertheilt. Bei dem dritten Punkte der Tagesordnung, den Antrag des Aufsichtsraths wegen der weiter zu treffenden Maßnahmen betreffend, wurde den Actionairen zuvörderst die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß in Folge der plötzlich im Monat Juli eingetretenen und bis nahe 80 Proc. gestiegenen Preise in den Rohseidenpreisen die Verwerthung des Reislagers der Fabrik schnell und zu sehr günstigen Preisen möglich geworden sei, so daß der per ult. Juni erfolgte Abschluß um nahe 50,000 M bis zum Tage der Generalversammlung sich erhöhte. Seitens der Gesellschaftsorgane wurde trotzdem die Wiederaufnahme der nach dem Beschluß der vorjährigen Generalversammlung fixirten Fabrikthätigkeit nicht empfohlen, indem das Verhältnis zwischen Rohstoff und Spinnstoff immer noch ein solches sei, daß mit Gewinn nicht gearbeitet werden würde. Eber dürfte es räthlich erscheinen, einen Contract mit einem großen auswärtigen Hause einzugehen und gegen Lohn zu spinnen und zu cardonniren. — Die Frage der Liquidation der Gesellschaft wurde ebenfalls angeregt. Man sprach sich dahin aus, daß nach den bisherigen Erfahrungen Actienerwerbungen in kleinem Umfange niemals günstige Renten erzielen könnten und daß es sich empfehle, das für dreifache Erweiterung angelegte, vorzüglich eingerichtete Etablissement, das in jedem Augenblicke wieder in Betrieb gesetzt werden kann, demnach an einen Privatmann zu verkaufen, indem dasselbe alsdann gewiß schnell die erwarteten günstigen Resultate ergeben würde. Der Aufsichtsrath wurde schließlich ermächtigt, in seiner anerkannten Fürsorge für das Beste der Actionaire fortzuführen und, anstatt fortzuarbeiten, die eingehenden Gelder einzuweisen so anzulegen, daß mit den Erträgen derselben die Hypothekenzinsen gedeckt werden können.

Großschän, 13. September. Sächsisch-Luchsfabrik, vormalig Fedor Schille & Co., zu Großschän. Heute Mittag fand hier in Gegenwart von 12 Actionairen, welche 1570 Actien und Stimmen vertraten, die fünfte ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft statt. Auf Vortrag des Geschäftsberichts pro 1875/76 ward berichtet und hierauf der Bericht des Aufsichtsraths über Prüfung der Jahresrechnung und der Bilanz erstattet. Nach diesem referirte der Delegirte des Aufsichtsraths, daß er fertigt sei die Fabrik besucht und über den Geschäftsgang den Aufsichtsrath stets auf dem Laufenden erhalten habe, daß bei besserem Geschäftsgange eine wesentlich größere Production möglich wäre, daß jedoch in Folge des Streikes der Weber während der ersten Monate des neuen Geschäftsjahres und die sonstigen mißlichen Geschäftsverhältnisse gerade das Gegenteil eingetreten und im ersten Quartale sich ein nicht unbedeutend verringertes Productionsergebnisse ergeben hätte. Hierauf genehmigte die Generalversammlung die von der Direction vorgeschlagene Verwendung des Bruttoüberschusses von 66,349 M zu Abschreibungen und Dotirung des Reservefonds und ertheilte ebenso einstimmig Decharge. Schließlich wurden die durch das Loos ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren Bankier Ernst Meyer in Berlin und Fabrikbesitzer S. Bodemer in Raasdorf wiedergewählt.

Oberhauendorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn. Eine 1876er Abschlagsdividende im Betrage von 45 M pro Actie kommt von heute ab zur Auszahlung.

Telegraphie. Am 1. October werden in nachbenannten Orten Telegraphen-Anstalten mit beschränktem Tagesdienst eröffnet: Bauerwitz und Bahnhof Muskowitz (Reg.-Bez. Döpen), Geisenheim und Forch (Reg.-Bez. Wiesbaden), Cremerbruch (Reg.-Bez. Eölsin), Hausdorf (Reg.-Bez. Breslau), Althaldensleben, Calbe a. d. W. und Jerichow (Reg.-Bez. Magdeburg), Sandersleben (Herzogth. Anhalt) und Grossehna (Landdrostei Kuria).

Das Reichsbank-Directorium hat verfügt, daß die an Stelle der Magdeburg-Leipziger Stammactien und Actien Lit. B ausgegebenen 4 und 4 1/2 Proc. Prioritäten von den betreffenden Bankstellen lombardmäßig beliehen werden können.

Die Errichtung von Agenturen der Reichsbank in kleineren Städten wird seitens der Bankverwaltung davon abhängig

gemacht, daß die betreffende städtische Verwaltung die Verpflichtung übernimmt, bis zu einer gewissen Höhe für Alles aufzukommen, was der Genehmigung der städtischen Behörden bestellte Bankagent aus der Verwaltung dieses Amtes in Folge etwaiger Vernachlässigung seiner Pflichten gegen die Bank zu vertreten haben dürfte. Die Uebernahme dieser Verpflichtung halten nun manche städtische Behörden für bedenklich und es erscheint ihnen, welche die gesamte Einwohnerschaft zu vertreten haben, ungerechtfertigt, für einen geringen Bruchtheil derselben, welcher den Bankertritt zu benutzen in der Lage ist, das nicht unbedeutende Risiko zu tragen. Andererseits unterliegt es keinem Zweifel, daß die Errichtung einer Reichsbank nicht nur den Handel- und Gewerbetreibenden, welche mit der Bank in Verkehr treten, directe Vortheile gewährt, sondern auch durch Erleichterung des Geldverkehrs befruchtend auf das ganze Geschäftsleben wirkt, also für die ganze Einwohnerschaft von Werth ist. Die schlesische Stadt Brieg hat aus dem Dilemma einen Ausweg gefunden, der eine durchaus billige Lösung der Frage enthält, wer die Verpflichtung der Bank gegenüber zu übernehmen hat. Nachdem nämlich der Versuch, die Bürgschaft von der Stadt auf die Geschäftshändler abzuwälzen, welche vorzugsweise die Bank-Agentur benutzen, an der Weigerung der Bankbehörde gescheitert war, ist die Angelegenheit in der Weise geregelt, daß die Stadtgemeinde zwar die Bürgschaft der Reichsbank gegenüber übernommen hat, sich jedoch von den beteiligten Firmen Rückbürgschaft leisten läßt. Da die Verpflichtung keine unbegrenzte ist, so hat es keine Schwierigkeiten, ein solidarisches Rückbürgschaft der größeren Firmen zu beschaffen, und den kleineren Städten ist die Möglichkeit geboten, Bankagenturen zu erhalten, ohne das städtische Vermögen dabei auf Spiel zu setzen.

Lebensversicherungsanstalten giebt es in Deutschland jetzt nahe an 40, in Deutsch-Oesterreich gegen 15, in der deutschen Schweiz 2. Unter den deutschen Anstalten hatten die nachbenannten zu Anfang des vorigen Jahres je einen Versicherungsbestand von mehr als 50 Millionen Mark. Gotha (288,259,400 M.), Germania in Stettin (190,951,443 M.), Concordia in Köln (124,801,726 M.), alte Leipziger (103,050,650 M.), Pöbel (102,809,747 M.), Stuttgarter Lebensversicherungsanstalt (98,327,946 M.), alte Berlinische (79,197,619 M.), Magdeburger Lebensversicherungsanstalt (51,843,481 M.). — Die Zusammenstellung im „Bremer Handelsblatt“, welcher wir diese Daten entnehmen, überzeugt uns von der soliden Fundirung der Mehrzahl der geschilderten Institute; sie belehrt uns aber zugleich, daß noch immer doch nur ein kleiner Procenttheil der Bevölkerung von den hier dargebotenen Segnungen Gebrauch macht. (Versichert waren im deutschen Reiche Ende 1875: 508,519 Personen mit 1622,672,300 M.) Indem sie zugleich diese Segnungen mit authentischen Biffen erläutert, enthält sie eine ernste Mahnung an alle diejenigen, welche, obwohl ihnen die Gelegenheit so nahe gerückt ist, noch veräumen, in der zweckmäßigsten und sichersten Weise für die materielle Zukunft ihrer Angehörigen zu sorgen.

Die „Magdeb. Ztg.“ kommt nochmals auf die General-Versammlung der Magdeburg-Palberstädter Eisenbahn zurück, um ausführlich die Rede des Regierungskommissars bezüglich der stehendenbleibenden Verpflichtung der Gesellschaft zum Ausbau der Magdeburg-Erfurter Linie mitzutheilen. Was den fraglichen Bahnbau betreffe, so habe der Minister nicht allein die Wünsche der Actionaire, sondern auch andere Interessen, sowie den mit der Weimariischen Regierung abgeschlossenen Staatsvertrag, welcher sich nicht ohne Weiteres ändern lasse, zu berücksichtigen. Er (der Regierungskommissar) sei zwar nicht beauftragt zu erklären, daß der Minister den Antrag zu 4 der Tagesordnung (die Stellung der Stammprioritäten Lit. C), falls derselbe in der Generalversammlung zur Annahme gelangen sollte, a priori ablehnen werde, sei aber beauftragt, auf das Verhältnis dieses Antrages zu dem bereyten Standpunkt der Staatsregierung hinzuweisen und müsse der Generalversammlung anheimgeben, ob sie bei dieser Sachlage den in Rede stehenden Antrag gutheißen wolle oder nicht. — Der Präsident Scheele reclamirte in seiner Begeertheit die Ordnung des Verhältnisses der Stammprioritäten Lit. C. als eine interne Angelegenheit. Das Geld sei einmal für andere Zwecke ausgegeben. Die Linie Magdeburg-Erfurt sei eine gute und ausfichtsvolle. Die Gesellschaftsvorstände wollten daher den Bau derselben nicht aufheben, sondern bloß aufschieben, bis der Credit der Gesellschaft nach allen Seiten besetzt sei. Sobald dieser Zeitpunkt gekommen würde, eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden und bei den Actionairen die Wiederaufnahme des Magdeburg-Erfurter Bahnbau beantragen. — Die Generalversammlung trat bekanntlich dieser Anschauung bei und einer der Redner aus deren Mitte wies auf die Verschickung hin, welche das ganze Project durch die Zurücklegung des Baues der Strecke Erfurt-Hofjäger erfahren habe.

Aus Essen wird ein großer Effecten-diebstahl gemeldet: es wurden dort dieser Tage

30,600 M. Rentenbriefe der Rheinisch-Westfälischen Rentenbank gestohlen.

Zur Goldzahlung der österreichischen Prioritäten. Der „Tresor“ veröffentlicht in seiner jüngsten Nummer ein Schreiben des Dr. B. A. Fleischer, worin derselbe der Ansicht entgegentritt, daß die gedachte Zahlung in Gold zwar eine ungerechte sei, der diebezüglichen Forderung aber gleichwohl aus Opportunitätsgründen zu willfahren sei. Nicht bloß die Opportunität, sagt Dr. Fleischer, sondern auch das Recht ist in dem fraglichen Falle auf Seite der Goldzahlung. Die Entscheidungen der deutschen Gerichte sind in jenen Fällen, wo im Texte der betreffenden Obligationen beziehungsweise Coupons ausdrücklich Zahlung in Thalern versprochen wurde, ausnahmslos für die Goldzahlung ausgefallen, österreichische Gerichte sind aber noch nicht in die Lage gekommen, sich über den Gegenstand zu äußern. Der Kernpunkt der Rechtsfrage ist in dem bekannten Gutachten, welches Dr. Jaques über diesen Gegenstand publicirte, sehr scharf betont worden, so daß es geradezu Verwunderung erregt, wenn jenes Gutachten gleichwohl für die Zahlung in Silbergold den Vorzug eintritt. Es kommt nämlich darauf an, ob die gedachten Gesellschaften eine Alternativ-Verpflichtung übernommen haben oder bei ihrer ausgedrückten Schuldigkeit doch nur der in Silbergold u. s. w. ausgedrückte Werth maßgebend ist. Allein gerade so juristisch formulirt, beantwortet sich die Frage von selbst. Wenn die Eisenbahnen, trotzdem sie Zahlung von 300 fl. ö. W. oder von 200 Thlr., oder 350 fl. südd. W. versprochen, in ihrer Haltung verharren wollen, welchen Zweck und Sinn hätte denn das Versprechen der Thalerzahlung? Durchaus sophistisch sei die Deduction, die Beisehung „oder 200 Thlr.“ x. habe nur den Zweck gehabt, das deutsche Publicum darüber zu belehren, was 300 fl. ö. Silberwährung in der damaligen deutschen Landeswährung werth seien, eine Belehrung, die sich jeder deutsche Subscriber oder Käufer in jedem beliebigen Münzbuch verschaffen konnte; wohl aber war es die offen zu Tage liegende Absicht, für die betreffenden Effecten dadurch einen höheren Cours zu erzielen, daß man dem deutschen Capitalisten eine in seiner eigenen Landeswährung fixirte Rente bot. Es geht nun nicht an, daß der Schuldner die aus der Werthverschiebung der beiden Edelmetalle entstandenen Nachtheile auf den Gläubiger überwälzt, indem er seine Verpflichtung, einen bestimmten Thalerwerth zu leisten, — eine Verpflichtung, an welcher er früher selbst nie zweifelte, dieselbe sogar in allen Prospecten und dergleichen ostentativ betonte, einfach leugnet. Je rascher daher die österreichischen Eisenbahnen sich zur Goldzahlung ihrer Prioritäten-Coupons entschließen, desto mehr werden sie ihrem Credit nützen; nicht bloß die Klugheit, sondern auch das Recht fordert eine Befriedigung der gerechten Forderungen der deutschen Prioritätenbesitzer.

Oesterreichisch-französische Staatsbahn. Bezüglich der Rangordnung der Prioritäten dieser Bahn giebt die „Fr. Z.“ folgende, an maßgebender Stelle eingegogene Mittheilung: für sämtliche auf österreichischem Territorium befindlichen Eisenbahnen der Staatsbahn, sowohl für diejenigen des sogenannten „alten Rebes“ als für die des „Ergänzungsnetzes“ ist im Eisenbahngrundbuche eine einzige, allen diesen Linien gemeinsame Einlage geschaffen worden, so daß für sämtliche auf diese Einlage eingetragenen Anlehen das Gesamtnetz solidarisch haftet. (Nur die Linie Chopen-Braunau-Neuforge scheint nicht mit inbegriffen.) Bis jetzt sind zwei Eintragungen erfolgt. Die erste Eintragung umfaßt 13 Emissionen, nämlich die 8 Emissionen der sogenannten „alten“ 3 Proc. Obligationen, 4 Emissionen der Ergänzungsnetz-Obligationen und die erste Emission der 3 Proc. Prioritäten (Rom. 15 Millionen Gulden). Die zweite Eintragung umfaßt die auf Beschluß der Generalversammlung vom 18. Juli 1874 aufgenommenen Anlehen, nämlich: die 9. Emission 3 Proc. Obligationen und das zweite 3 Proc. Anlehen (Rom. 16 Millionen Gulden). Demnach gehören sämtliche 3 Proc. Obligationen 1. bis 8. Emission, sowie sämtliche Obligationen des Ergänzungsnetzes und die 3 Proc. Prioritäten von 1873 ein und derselben Eintragung an, die 9. Emission aber und die 3 Proc. Prioritäten von 1874 einer zweiten Eintragung. Es ist also zweifellos, daß die 9. Emission hinter sämtlichen andern 3 Proc. Obligationen und hinter den 3 Proc. Prioritäten von 1873 rangirt. Dagegen darf aus den gegebenen Darstellungen nicht gefolgert werden, es seien sämtliche der ersten Eintragung angehörenden Anlehen von völlig gleichem Range. Das österreichische Grundbuch-Gesetz vom 19. Mai 1874 bestimmt, daß die vor Erlaß des Gesetzes aufgenommenen Anlehen einer Eisenbahngesellschaft nach der Reihenfolge ihrer Aufnahme eingetragen werden sollen. Dem entsprechend sind auf der Grundbuch-Einlage der Staatsbahn innerhalb der ersten Eintragung die verschiedenen Anlehen nach der Reihenfolge ihrer Aufnahme und unter Angabe der bezüglichen Daten vorgemerkt. Die erste Emission der „alten“ Obligationen geht daher der dritten voran, die dritte Emission der fünften, die fünfte Emission der „alten“ Obligationen rangirt wieder vor der ältesten Emission der Ergänzungsnetz-Obligationen u. s. f. Es sind somit in Bezug auf die Rangordnung der grund-





Leipziger Börsen-Course am 15. September 1876.

Main table containing various market data including 'Wochent.', 'Eisenb.-Stamm-Akt.', 'Bank- u. Cred.-Akt.', 'Kohlen-Aktion und Prioritäten.', and 'Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.'. It lists numerous securities, their prices, and exchange rates.

Druck und Verlag von G. Vogel in Leipzig.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Erfrucht', 'No 20', and 'Einige'.